

Entwurf vom 22.04.2026

Anlage A1**Lehrplan der Handelsakademie****I. Allgemeines Bildungsziel**

Die Handelsakademie umfasst fünf Schulstufen, die gemäß § 66 Abs. 1 des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962 (im Folgenden: SchOG) fünf Jahrgängen entsprechen, und wird durch die Reife- und Diplomprüfung beendet. Sie ist dem Niveau 5 des Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) zugeordnet. Gemäß § 65 und § 74 Abs. 1 des SchOG, zielt sie auf den Erwerb höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft ab. Die polyvalente Ausbildung an der Handelsakademie – Allgemeinbildung und kaufmännische Bildung – führt zur Universitätsreife und befähigt zur Ausübung eines gehobenen Berufes auf kaufmännischem Gebiet.

Schulen haben im Sinne des § 2 SchOG in umfassender Weise an der Entwicklung junger Menschen mitzuwirken und die Jugend mit dem für das Leben und den künftigen Beruf erforderlichen Wissen und Können auszustatten. Dies schließt neben der Stärkung der Fachkompetenz auch die Förderung und Erlangung unten angeführter Kompetenzen und Qualifikationen mit ein, die sich generellen und spezifischen Zielen zuordnen lassen:

I.1 Generelle Ziele

Die Ausbildung orientiert sich gleichermaßen an den folgenden Zielen:

- Beschäftigungsfähigkeit (Employability): Fähigkeit, sich erfolgreich in der Arbeitswelt zu integrieren, nachhaltige Beschäftigungsperspektiven zu entwickeln und den Anforderungen des Arbeitsmarktes aktiv zu begegnen
- Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen (LLL): Fähigkeit, selbstständiges Wissen zu erwerben und kritisch zu reflektieren sowie Bereitschaft, durch kontinuierliche Weiterbildung Kompetenzen zu erweitern und sich an berufliche und gesellschaftliche Veränderungen anzupassen
- Mündigkeit und demokratisches Engagement (Active Citizenship): Fähigkeit und Bereitschaft, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und Entscheidungen reflektiert sowie selbstbestimmt im Sinne des Gemeinwohls zu treffen
- Lebensgestaltungsfähigkeit (Life Skills): Fähigkeit und Antrieb zur aktiven, selbstbestimmten Gestaltung eines eigenverantwortlichen und erfüllten Lebens, einschließlich der Bewältigung privater und gesellschaftlicher Herausforderungen

I.2 Spezifische Ziele

Nach Abschluss der Handelsakademie haben die Schülerinnen und Schüler spezifische Ziele in den folgenden Feldern erreicht:

- Entrepreneurship: Fähigkeit, Bereitschaft und Haltung zum unternehmerischen Denken und Handeln, einschließlich Problemlösungskompetenz, Eigeninitiative, Selbstorganisation, System- und Prozessdenken, Risikobewusstsein sowie Finanzkompetenzen
- Nachhaltigkeit: Fähigkeit, die Prinzipien der Sustainable Development Goals (SDG) anzuwenden, verbunden mit einer ganzheitlichen Perspektive und der Berücksichtigung mehrerer Blickwinkel zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung

- Digitale Applikation und Künstliche Intelligenz (KI): Fähigkeit mit der Digitalisierung Schritt zu halten und zukunftsorientierte Technologien, Künstliche Intelligenz, digitale Medien sowie Daten- und Informationssysteme verantwortungsbewusst und eigenständig zu nutzen
- Future Skills: Fähigkeit, Innovationskraft, Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation, Kooperation und Kollaboration sowie Meta-Lernen (Selbstwirksamkeit, dynamisches Selbstbild/ Growth Mindset) zu entwickeln und durch Resilienz Herausforderungen in einer komplexen Welt zu bewältigen

II. Kompetenzmodell

Damit die Schülerinnen und Schüler die generellen und spezifischen Ziele erreichen, stehen in jedem Unterrichtsgegenstand zwei bis vier (im Sprachbereich bis zu sieben) Kernkompetenzen und ausgewählte transversale Kompetenzen im Vordergrund. Diese Kern- und transversalen Kompetenzen werden im Unterricht sukzessive mittels detaillierter Orientierungs- und Handlungskompetenzen, die den Bildungs- und Lehraufgaben entsprechen, aufgebaut. Die Anwendungsbereiche, die dem Lehrstoff entsprechen, unterstützen beim Erwerb der Orientierungs- und Handlungskompetenzen.

II.1 Kernkompetenzen

Im Folgenden sind die Kernkompetenzen nach Lehrplanbereichen gegliedert und den einzelnen Unterrichtsgegenständen zugeordnet:

II.1.1 Lehrplanbereich A.1 Allgemeine Bildung: natur-, geistes-, sozial- und kulturwissenschaftsnaher Lebensbereiche

Die Schülerinnen und Schüler können

im Unterrichtsgegenstand „Ethik“

- Verantwortung für das eigene Leben und Handeln übernehmen und ein gutes gelingendes, freies Leben führen.
- Haltung von Toleranz und Offenheit praktizieren und einen Beitrag zu friedlichem Zusammenleben leisten.
- die Würde des Menschen achten und grundlegende Menschen- und Freiheitsrechte leben.

im Unterrichtsgegenstand „Angewandte Mathematik“

- mit Zahlen und Maßen sowie stochastischen Methoden umgehen, um quantitative Zusammenhänge im Alltag zu beurteilen.
- Problemstellungen im Alltag sowie mit Wirtschaftsbezug mit algebraischen und geometrischen Mitteln modellieren.
- funktionale Zusammenhänge analysieren, darstellen und mithilfe der Methoden der Analysis zur Lösung von Problemstellungen im Alltag sowie mit Wirtschaftsbezug anwenden.

im Unterrichtsgegenstand „Deutsch“

- mündliche Darstellungen in Medien sowie in Gesprächssituationen verstehen und Sprache in verschiedenen Kommunikationssituationen korrekt sowie angemessen verwenden.
- pragmatische und literarische Texte sowie mediale Darstellungen durch Bezüge zu außertextuellem Wissen und anderen Texten verstehen.
- sprachlich korrekte Texte unterschiedlicher Textmuster funktions- wie situationsgerecht und adressatenorientiert planen, verfassen und überarbeiten.
- den eigenen Sprachgebrauch reflektieren und sich mit Sprache als dynamischem System kritisch auseinandersetzen.
- sich mit Phänomenen und Problemen aus Gesellschaft, Kultur, Medien, Umwelt, Politik und Wirtschaft sowie mit kulturellen Ausdrucksformen kritisch wie konstruktiv auseinandersetzen und dadurch gesellschaftliche sowie persönliche Realitäten reflektieren.

im Unterrichtsgegenstand „Englisch einschließlich Wirtschaftssprache“

- in Englisch das Niveau des Independent Users B2 gemäß Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) in den Kompetenzbereichen Rezeption, Produktion und Interaktion, Mediation (im Sinne des GER), kommunikative Sprachkompetenzen erlangen und die in diesen Bereichen erworbenen Teilkompetenzen vernetzt anwenden.
- geschriebene und gesprochene Sprache sowie über audiovisuelle Medien vermittelte Inhalte verstehen.

- Ideen, Informationen, Meinungen zu Themen aus dem alltäglichen Umfeld sowie zu aktuellen gesellschaftlichen und beruflichen Themen mündlich und schriftlich kommunizieren, sowohl analog als auch digital bzw. online.
- die sprachlichen Kompetenzen nutzen, um Lösungen zu diskutieren und zwischen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen zu vermitteln.
- über die dem jeweiligen Niveau entsprechenden linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen verfügen, um sich mündlich und schriftlich ausdrücken zu können.
- die sprachlichen und kulturellen Erfahrungen reflektiert nutzen, um Mehrsprachigkeit, mehrkulturelle Kompetenz und die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation zu entwickeln.

im Unterrichtsgegenstand „Internationale Kommunikation mit Fokussprache (lebende Fremdsprache)“

- auf dem Niveau A2+ gemäß GER (nach dem 4. Jahrgang) und auf dem Niveau B1 gemäß GER (nach dem 5. Jahrgang) schriftliche und mündliche Texte zu einer Bandbreite an vertrauten Themen verstehen.
- auf dem Niveau A2+ gemäß GER (nach dem 4. Jahrgang) und auf dem Niveau B1 gemäß GER (nach dem 5. Jahrgang) monologisch und dialogisch mündlich zu einer Bandbreite an vertrauten Themen kommunizieren.
- in der gewählten Fokussprache die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet, im internationalen Kundenkontakt oder im Kontakt mit anderssprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet.
- einfache schriftliche Texte zu einer Bandbreite an vertrauten Themen verfassen sowie flexibel und effizient kommunizieren und interagieren, indem digitale und KI-basierte Tools reflektiert eingesetzt und Ergebnisse kritisch reflektiert und überarbeitet werden.
- beim Erwerb der Fokussprache auf dem individuellen gesamten mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire aufbauen (Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire).
- das individuelle mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire für das Verstehen von Texten in anderen Sprachen - insbesondere aus der Sprachfamilie der Fokussprache - nutzen (Mehrsprachiges Verstehen).
- in mehrsprachigen und mehrkulturellen Kommunikationssituationen das individuelle gesamte mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire nutzen und zwischen Sprecherinnen und Sprechern verschiedener Sprachen mitteln (Mediation im Sinne des GER).

im Unterrichtsgegenstand „Internationale Wirtschafts- und Kulturräume“

- multiperspektivisch zu globalen Herausforderungen argumentieren.
- aktuelle Krisen und Herausforderungen wahrnehmen und kritisch beurteilen.
- eine lebenswerte Welt basierend auf den Werten von Demokratie und Menschenrechten gestalten.

im Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung und Geschichte“

- politische Systeme und Machtstrukturen eigenständig bewerten sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten begründet entwerfen und einsetzen.
- politikbezogene sowie historische Methoden und Arbeitstechniken für ein kritisches Geschichts- und Politikbewusstsein anwenden, um Fragestellungen zu entwickeln, Ergebnisse zu analysieren und reflektiert zu beurteilen.
- politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse reflektieren, diskutieren und deren Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft bewerten, um fundierte Urteile bilden und sich in der Lebenswelt orientieren zu können.

im Unterrichtsgegenstand „Geografie (Wirtschaftsgeografie)“

- Geomedien bzw. geobezogene Informationen mündig anwenden sowie Gliederungsprinzipien der Erde reflektieren.
- Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt erklären sowie die Entwicklung von Standorten analysieren.
- unterschiedliche Ressourcenverteilungen auf unserem Planeten und die Auswirkungen des Wirtschaftens bewerten.
- globale Entwicklungen und die daraus resultierenden Herausforderungen interpretieren.

im Unterrichtsgegenstand „Naturwissenschaften, Technologie und Nachhaltigkeit“

- Vorgänge in der Umwelt analysieren und einordnen sowie Entscheidungen auf Basis von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen treffen.
- Einflüsse menschlichen Handelns auf sich selbst und die Umwelt erkennen und daraus ein nachhaltiges und gesundes Leben unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen im privaten und wirtschaftlichen Kontext umsetzen.
- Technologien in einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext einordnen, Innovationen bewerten sowie verantwortungsvoll und nachhaltig nutzen.

im Unterrichtsgegenstand „Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz“

- personale Kompetenzen entwickeln.
- soziale Kompetenzen in Situationen des Alltags umsetzen.
- gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

im Unterrichtsgegenstand „Bewegung und Sport“

- sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden.
- Wissen einsetzen und Interesse entwickeln, um bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements zu verstehen, zu planen, zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten.
- Wissen anwenden und Bereitschaft entwickeln, ihr eigenes Handeln in Gruppen sowie soziale Interaktionsmuster im Sport bewusst wahrzunehmen, zu beeinflussen, mitzugestalten und zu reflektieren.
- Wissen nutzen und Bereitschaft zeigen, sich mit eigenen Erlebnissen und Erfahrungen in unterschiedlichen Bewegungsbereichen auseinanderzusetzen.

im gesamten Lehrplanbereich A.1 Allgemeine Bildung

- transversale Kompetenzen in neuartigen Situationen einsetzen.

II.1.2 Lehrplanbereich A.2 Wirtschaftliche Bildung: berufliche und ökonomisch geprägte private Lebensbereiche

Die Schülerinnen und Schüler können

im Unterrichtsgegenstand „Betriebswirtschaft“

- Leistungserstellung in unterschiedlichen Branchen nachhaltig und effizient gestalten.
- Unternehmen nachhaltig steuern und entwickeln.
- datenbasiert im Ein- und Verkauf entscheiden und Ein- und Verkaufsprozesse inklusive rechtlicher Beurteilungen durchführen.

im Unterrichtsgegenstand „Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting“

- Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen.
- aus einem Verständnis für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Buchungen ableiten; Jahresabschluss und Reports erstellen und analysieren.
- laufende Geschäftsfälle ganzheitlich beurteilen und die notwendigen Arbeitsschritte durchführen und kontrollieren.

im Unterrichtsgegenstand „Business Experience & Future Challenges“

- transversale Kompetenzen demonstrieren und den persönlichen Kompetenzaufbau in einem digitalen Kompetenzportfolio reflektieren.
- in einer Übungsfirma Prozessorientierung demonstrieren und den Kompetenzaufbau in einem digitalen Kompetenzportfolio reflektieren.

im Unterrichtsgegenstand „Economic & Financial Literacy“

- Entscheidungen als Konsumentin und Konsument, Anlegerin und Anleger, Kredit- und Versicherungsnehmerin und -nehmer treffen.
- strategische Entscheidungen in der Berufs- und Lebensplanung treffen.
- Entscheidungen als Arbeitnehmerin und -nehmer bzw. Steuerzahlerin und -zahler treffen.
- Entscheidungen als mündige Mitgestalterin und mündiger Mitgestalter einer wohlfahrtsförderlichen und nachhaltigen Wirtschaft treffen.

im Unterrichtsgegenstand „Economics“

- wirtschaftliche Phänomene anhand volkswirtschaftlicher Methoden und Modelle erklären und analysieren.
- wirtschaftspolitische Entscheidungen analysieren und kritisch reflektieren.

im Unterrichtsgegenstand „IT Business- & Creative Solutions“

- Probleme der betrieblichen Praxis mithilfe von IT-Tools und Künstlicher Intelligenz (KI) selbstständig lösen.
- IT-Applikationen zielorientiert nutzen und die Funktionsfähigkeit sicherstellen.
- mit Daten verantwortungsvoll umgehen.
- Kreativität mithilfe digitaler Tools anregen.

im Unterrichtsgegenstand „Recht und Demokratie“

- Grundstrukturen der Rechtsordnung und des politischen Systems erklären und analysieren.
- zentrale Gesetze als Unternehmerin und Unternehmer sowie Bürgerin und Bürger verstehen und anwenden.
- Europäisches Recht in der Rechtssetzung reflektieren und Individualarbeitsrecht anwenden.
- fallbezogene Rechtsanwendungen in Zivil- und Verbraucherrecht beurteilen.

im gesamten Lehrplanbereich A.2 Wirtschaftliche Bildung

- transversale Kompetenzen in neuartigen Situationen einsetzen.

II.1.3 Lehrplanbereich A.3 Schulautonome betriebswirtschaftliche Vertiefung

Die Schülerinnen und Schüler können

im Unterrichtsgegenstand „(Schulautonomes Geschäftsfeld) – Management“

- einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen.
- Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden.
- aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren.

im gesamten Lehrplanbereich A.3 Schulautonome betriebswirtschaftliche Vertiefung

- transversale Kompetenzen in neuartigen Situationen einsetzen.

II.2 Transversale Kompetenzen

Transversale Fertigkeiten und Kompetenzen sind erlernte und nachgewiesene Fähigkeiten, die als notwendig oder wertvoll für die Bewältigung von Arbeits-, Lern- oder Lebensaktivität angesehen werden. Sie sind transversal, weil sie sich nicht ausschließlich auf einen bestimmten Kontext beziehen (zB Job, Beruf, akademische Disziplin, bürgerschaftliches oder gesellschaftliches Engagement), sondern für die Problemlösung in neuartigen Situationen eingesetzt werden können.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem demokratischen Engagement, das Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und die Werte einer pluralistischen Gesellschaft in unterschiedlichen Kontexten zu leben.

Der Unterricht ist so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler die erworbenen Kompetenzen durch praxisnahe Anwendungen üben und nachhaltig vertiefen. Sie werden an unterschiedlichen Lernorten (insbesondere Klassenraum, Übungsfirma, Projektumgebung sowie Praktikum) angeregt, Kompetenzen aktiv auf neue Situationen zu übertragen und diesen Transfer bewusst zu reflektieren.

Folgende transversale Kompetenzen sollen im Unterricht angesteuert werden:

Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratisches Engagement - Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Zielstrebigkeit - Eigenmotivation, Eigeninitiative (Hands-on Mentalität) - Lernbereitschaft (Lebenslanges Lernen), Offenheit für Neues, Mut, Neugier, Growth Mindset, Sprachen lernen - Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit - Analytisches, kritisches Denken (Behauptungen und Routinen hinterfragen, Informationen im eigenen Leben oder in einem neuen Kontext umsetzen) und ethisches Handeln - Kreativität und Innovationskraft - Resilienz (Ausdauer, Stressresistenz, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Agilität) - Achtsamkeit
-----------------	--

Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltiges Handeln - Auftreten und Kommunikationsfähigkeit (schriftlich und verbal situationsgerecht artikulieren, Beziehung aufbauen, verhandeln, präsentieren, Konflikte lösen, Pluralität mit Interesse begegnen, Kundinnen und Kunden verstehen, beraten und betreuen) - Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration (Arbeiten in Netzwerken)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständiges Problemlösen - Prozessorientierung sowie System- und Kreislaufdenken - Vernetztes und mehrperspektivisches Denken - Digitale Kompetenz, Umgang mit Informationstechnologien (Aufgaben und Probleme mit KI, digitalen Tools und Systemen lösen, Logiken verstehen und abstrakt denken, Daten analysieren und interpretieren, Beziehungen oder Muster ableiten, Data Security Awareness, Balance zwischen analoger und digitaler Nutzung) - Selbstorganisation und digitales Projektmanagement

Den Kernkompetenzen sind in jedem Unterrichtsgegenstand meist zwei bis drei transversale Kompetenzen - nicht taxativ - zugeordnet, die in diesem Bereich besonders fokussiert werden. Jede transversale Kompetenz ist mehreren Kernkompetenzen bzw. mehreren Unterrichtsgegenständen zugeordnet, da sie in unterschiedlichem Kontext erworben werden muss, um von einer nachhaltigen Aneignung ausgehen zu können. Im Rahmen jeder Kernkompetenz werden auch weitere transversale Kompetenzen angesteuert, die nicht explizit vorgegeben sind.

II.3 Orientierungs- und Handlungskompetenzen

Pro Jahrgang sind den Unterrichtsgegenständen Bildungs- und Lehraufgaben zugeordnet, die zu den transversalen Kompetenzen und Kernkompetenzen führen. Diese Bildungs- und Lehraufgaben sind als Orientierungs- und Handlungskompetenzen formuliert, um theoriegeleitetes Handeln zu erreichen. Dabei sollen Schülerinnen und Schüler Probleme kognitiv durchdringen sowie aktiv handeln.

Orientierungskompetenz ermöglicht es, Situationen begrifflich zu durchdringen und zu analysieren, Zusammenhänge zu erkennen und Entscheidungen zu treffen. Handlungskompetenzen beschreiben ein spezifisches Können (Planen, Ausführen, Evaluieren) samt entsprechender Motivation, durch das Ist- in Sollzustände überführt werden. Beide Kompetenzen sind für einen ganzheitlichen Kompetenzaufbau erforderlich.

Die Orientierungs- und Handlungskompetenzen sind so gewählt, dass der Sinn der Lernanstrengung - also nicht nur das Know-how, sondern auch das Know-why - vermittelt und die Basiskompetenzen sowie die Vernetzung gefördert werden.

Salesmanagement 7. (Schulautonomes Geschäftsfeld) - Management								
B. Schulautonome Unterrichtsgegenstände¹²							0	
C. Verbindliche Übungen							0	I-IVa
Gesamtwochenstunden¹³	30	33	33	34	28	158	158	
D. Pflichtpraktikum						300¹⁴		
E. Freigegegenstände¹⁵							0	
F. Unverbindliche Übungen								
1. Unterstützendes Sprachtraining Deutsch	2	2	2			0-6	0	III
2. Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen	0-5	0-5	0-5			0-15	0	IVa
G. Förderunterricht								

1 Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des IV. Abschnittes schulautonom geändert werden.

2 Bei schulautonomer Veränderung der Stundentafel muss die Gesamtwochenstundenanzahl 158 betragen. Eine schulautonome Unter- bzw. Überschreitung ist nicht zulässig.

3 Pflichtgegenstand für Schülerinnen und Schüler, die am Religionsunterricht nicht teilnehmen. Dieser Unterrichtsgegenstand kann schulautonom nicht erhöht werden.

4 In Amtsschriften ist die Bezeichnung der lebenden Fremdsprache zu ergänzen.

5 Alternativer Pflichtgegenstand gemäß § 6 Abs. 4 SchOG. Der Unterrichtsgegenstand „Internationale Wirtschafts- und Kulturräume“ ist jedenfalls anzubieten.

6 Im I. bis IV. Jahrgang müssen mindestens acht Wochenstunden im Unterrichtsgegenstand „Internationale Kommunikation mit Fokussprache (lebende Fremdsprache)“ angeboten werden. Im V. Jahrgang muss der alternative Pflichtgegenstand (Weiterführung des Unterrichtsgegenstandes „Internationale Kommunikation mit Fokussprache (lebende Fremdsprache)“ oder „Internationale Wirtschafts- und Kulturräume“) mindestens zwei Wochenstunden betragen.

7 „Politische Bildung und Geschichte“ wird gemäß § 6 Abs. 4 SchOG iVm § 68a Abs. 1 SchOG als zusammengefasster Pflichtgegenstand geführt.

8 An der Handelsakademie für Skisport in Schladming kann jeweils im Rahmen der Bildungsanstalt für Leistungssport (Statut) gemäß § 128e SchOG zusätzlich ein schulautonomer Pflichtgegenstand „Hochleistungstraining“ im Ausmaß von bis zu 75 Wochenstunden, und darüber hinaus eine Verbindliche Übung „Praktische Skiausbildung“ im Ausmaß von bis zu 40 Wochenstunden, geführt werden. Die Summe der Gesamtwochenstundenanzahl ist jeweils entsprechend anzupassen.

9 Eine Wochenstunde ist für die Orientierungs- und Handlungskompetenz L5.1 iVm dem Anwendungsbereich L5.1 Lernbereitschaft bzw. Lebenslanges Lernen vorzusehen.

10 Die Lehrverpflichtungsgruppe II bezieht sich auf die Inhalte des I. und II. Jahrgangs.

11 In Amtsschriften ist die Bezeichnung des Vertiefungsgegenstandes anzuführen. Ein schulautonomer Unterrichtsgegenstand „(Schulautonomes Geschäftsfeld)-Management“ kann angeboten werden. Von der Schülerin oder dem Schüler ist ein Unterrichtsgegenstand aus den am Standort angebotenen Vertiefungsgegenständen zu wählen.

12 Gemäß § 68a Abs. 3 SchOG.

13 Die Wochenstunden pro Jahrgang von 38 dürfen nicht überschritten werden.

14 Arbeitsstunden zu je 60 Minuten.

15 Schulautonome Festlegung gemäß den Bestimmungen des IV. Abschnittes.

III.2 Stundentafel der Deutschförderklasse

H. Pflichtgegenstände, verbindliche Übungen	Wochenstunden pro Semester	Lehrverpflichtungsgruppen
1. Deutsch in der Deutschförderklasse	20	I
2. Religion/Ethik	2	III
3. Weitere Pflichtgegenstände, Verbindliche Übungen ¹	x ²	Einstufung wie entsprechende/r Pflichtgegenstand, verbindliche Übung
Gesamtwochenstundenzahl	x ³	

1 Einzelne oder mehrere Pflichtgegenstände (ausgenommen die Pflichtgegenstände „Religion“ und „Ethik“) und verbindliche Übungen gemäß der Stundentafel der Handelsakademie; die Festlegung der weiteren Pflichtgegenstände und der verbindlichen Übungen erfolgt durch die Schulleitung.

2 Die Festlegung der Anzahl der Wochenstunden, die auf die einzelnen weiteren Pflichtgegenstände und verbindlichen Übungen entfallen, erfolgt durch die Schulleitung; die Gesamtwochenstundenzahl der weiteren Pflichtgegenstände und verbindlichen Übungen ergibt sich aus der Differenz zur Gesamtwochenstundenzahl.

3 Die Gesamtwochenstundenzahl entspricht jener des jeweiligen Jahrgangs gemäß der Stundentafel der Handelsakademie.

IV. Schulautonomie und schulautonome Lehrplanbestimmungen

IV.1 Allgemeine Bestimmungen

Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens eröffnen schulautonome Lehrplanbestimmungen Freiräume im Bereich der Stundentafel, der Unterrichtsinhalte, der Lern- und Arbeitsformen sowie der Lernorganisation. Zur Nutzung sind eine Bedarfsorientierung und davon abgeleitete Zielvorstellungen erforderlich.

Es ist ein Konzept zu erstellen, das sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Schulpartnerinnen und -partner insgesamt sowie am schulischen, allgemein-kulturellen, wirtschaftlichen und regionalen Umfeld orientiert.

Bei der Festlegung der schulautonomen Lehrplanbestimmungen sind die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Lehrpersonen-Wochenstunden, vorhandene Räume und Ausstattung) und Möglichkeiten der Schule zu beachten. Darüber hinaus sind das Bildungs- und Ausbildungsziel des Lehrplans, die damit verbundenen Berechtigungen sowie die Durchlässigkeit des österreichischen Schulsystems zu berücksichtigen.

Für die Erlassung schulautonomer Lehrplanbestimmungen ist insbesondere § 6 Abs. 3 SchOG zu beachten.

IV.2 Schulautonome Abweichungen von der Stundentafel

Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen können im Bereich der Pflichtgegenstände Abweichungen von der Stundentafel vorgenommen werden.

- Die in der Stundentafel angegebenen Mindestwochenstunden sind einzuhalten. Autonome Verschiebungen innerhalb des Lehrplanbereichs A.1 und innerhalb des Lehrplanbereichs A.2 sind möglich. Schulautonome Unterrichtsgegenstände im Bereich der Allgemeinen Bildung können aus Wochenstunden des Lehrplanbereichs A.1 geschaffen werden. Schulautonome Unterrichtsgegenstände im Bereich der wirtschaftlichen Bildung können aus Wochenstunden der Lehrplanbereiche A.2 und A.3 geschaffen werden. Weiters können bis zu vier Wochenstunden aus dem Lehrplanbereich A.1 für den Lehrplanbereich A.2 oder A.3 oder für schulautonome Unterrichtsgegenstände im Bereich der Wirtschaftlichen Bildung verwendet werden, alternativ können bis zu vier Wochenstunden aus dem Lehrplanbereich A.2 oder A.3 für den Lehrplanbereich A.1 oder für schulautonome Unterrichtsgegenstände im Bereich der Allgemeinen Bildung verwendet werden.
- Die angegebenen Wochenstunden je Gegenstand können innerhalb der fünf Jahrgänge verschoben werden. Die Jahreswochenstunden von 38 pro Jahrgang dürfen nicht überschritten werden.
- Das Stundenausmaß der Pflichtgegenstände „Religion“ bzw. „Ethik“ ist ebensowenig veränderbar (vgl. § 6 Abs. 5 SchOG iVm § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl.

- Nr. 190/1949), wie die Gesamtwochenstunden in den Pflichtgegenständen „Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz“ sowie „Bewegung und Sport“.
4. Wird schulautonom in der Stundentafel bei einem Unterrichtsgegenstand mehr als eine Wochenstunde verändert, ist eine Anpassung der Orientierungs- und Handlungskompetenzen sowie der Anwendungsbereiche vorzunehmen.
 5. Im Pflichtgegenstand „Business Experience & Future Challenges“ darf im IV. Jahrgang die Wochenstundenzahl von drei nicht unterschritten werden.
 6. Der Pflichtgegenstand „Politische Bildung und Geschichte“ ist jedenfalls im II. Jahrgang vorzusehen.
 7. Wahlpflichtgegenstände, Verbindliche Übungen, Freigegegenstände und Unverbindliche Übungen können von den Schulen autonom geschaffen werden. Ein entsprechender kompetenzorientierter Lehrplan ist zu erstellen. Die Umsetzung kann auch klassen-, schulstufen- und schulübergreifend erfolgen. Es ist sowohl die ganzjährige als auch eine kürzere, auf aktuelle Anlässe reagierende, kursmäßige, allenfalls geblockte Führung möglich.
 8. Im Falle der schulautonomen Festlegung des Vertiefungsgegenstandes „(schulautonomes Geschäftsfeld) - Management“ sind ein dem Ausbildungsziel der Handelsakademie entsprechendes Geschäftsfeld, die zugehörigen Orientierungs- und Handlungskompetenzen sowie die Anwendungsbereiche schulautonom festzulegen.
 9. Zwei Pflichtgegenstände können zu einem zusammengefasst werden.
 10. Eine lebende Fremdsprache kann als Unterrichtssprache (Arbeitssprache) gemäß § 16 Abs. 3 des Schulunterrichtsgesetzes – SchUG, BGBl. Nr. 472/1986 angeordnet werden.
 11. Der Pflichtgegenstand „Internationale Kommunikation mit Fokussprache (lebende Fremdsprache)“ kann auf bis zu sechs Gesamtwochenstunden reduziert werden. Mit dem frei werdenden Stundenausmaß können bis zu zwei weitere Fremdsprachen als Fokussprachen vorgesehen werden.

IV.3 Bestimmungen bezüglich Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Als fremdsprachiger Schwerpunkt sind in einzelnen Pflichtgegenständen (ausgenommen sind jedoch die Unterrichtssprache und Fremdsprachen) ab dem III. Jahrgang mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang in Abstimmung mit dem Pflichtgegenstand „Englisch“ in englischer Sprache zu unterrichten. Die Festlegung der einzelnen Pflichtgegenstände im Jahrgang sowie deren Stundenausmaß hat durch schulautonome Lehrplanbestimmungen zu erfolgen.

Unberührt davon bleibt die Möglichkeit, eine lebende Fremdsprache als Unterrichtssprache (Arbeitssprache) anzuordnen (gemäß § 16 Abs. 3 des SchUG).

IV.4 Bestimmungen bezüglich Bildungs- und Berufskarrieremöglichkeiten

Als bildungs- und berufsorientierungsmäßiger Schwerpunkt sind in den Pflichtgegenständen (ausgenommen „Religion“ und „Ethik“) ab dem I. Jahrgang bis zum Ende des letzten Jahrgangs mindestens 36 Unterrichtsstunden zu unterrichten. Organisation und Zuteilung des Unterrichtsstundenausmaßes hat durch schulautonome Lehrplanbestimmungen zu erfolgen. Im Zuge der Umsetzung der Bildungs- und Berufskarrieremöglichkeiten ist Fokus auf folgende Inhalte zu legen: den Aufbau der Career Management Skills, die Befähigung zur Reflexion der eigenen Stärken und Interessen sowie die selbstverantwortlich zu treffende Berufs- und Bildungswahl, das Kennenlernen des tertiären Bildungssektors, der Fort- und Weiterbildungsanbieter im Erwachsenenbildungsbereich sowie die Kenntnis der aktuellen Megatrends inklusive deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

IV.5 Schularbeiten

Schularbeiten sind in den folgenden Unterrichtsgegenständen vorzusehen:

„Betriebswirtschaft“ und „Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting“

	Jahrgang				
	I.	II.	III.	IV.	V.
Anzahl der Schularbeiten je Semester	1	1	1	1	1
Dauer je Schularbeit in Minuten	50	50	50	50 (bei Bedarf 100)	100 (bei Bedarf 150)

„Business Experience & Future Challenges“

	Jahrgang				
	I.	II.	III.	IV.	V.

Anzahl der Schularbeiten je Unterrichtsjahr	--	--	--	--	1
Dauer je Schularbeit in Minuten	--	--	--	--	100 (bei Bedarf 150)

„Angewandte Mathematik“ und „Englisch einschließlich Wirtschaftssprache“

	Jahrgang				
	I.	II.	III.	IV.	V.
Anzahl der Schularbeiten je Semester	1	1	1	1	1
Dauer je Schularbeit in Minuten	50	50	50 (bei Bedarf 100)	100 (bei Bedarf 150)	100 (bei Bedarf 150)

„Deutsch“

	Jahrgang				
	I.	II.	III.	IV.	V.
Anzahl der Schularbeiten je Semester	1	1	1	1	1
Dauer je Schularbeit in Minuten	50	100	100	100 (bei Bedarf 150)	100 (bei Bedarf 150)

V. Didaktische Grundsätze

Bei der Umsetzung der Lehrplaninhalte sind die schnellen Veränderungen in Wirtschaft, Technik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft zu berücksichtigen. Diese sind entsprechend den schulspezifischen Zielsetzungen zu gewichten und an regionale Besonderheiten sowie aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Der Aufbau transversaler Kompetenzen hat dabei einen zentralen Stellenwert.

Der Unterricht orientiert sich an relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen im Hinblick auf Kompetenzentwicklung und Kompetenzfeststellung und ist auf Lernergebnisse (Outcome) auszurichten. Kompetenzen sind systematisch, vernetzend und nachhaltig aufzubauen. Besonderer Wert ist auf eine praxisnahe Unterrichtsgestaltung und die Anwendung jener Methoden zu legen, die den eigenständigen Kompetenzerwerb erleichtern. Erfahrungen, Fähigkeiten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler sind einzubeziehen.

Auf die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ist in allen Unterrichtsgegenständen zu achten.

Sprachkompetenz, insbesondere in der Unterrichtssprache, ist die Basis für Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen. Für situationsadäquaten Einsatz und Weiterentwicklung der Unterrichtssprache in Wort und Schrift ist jede einzelne Lehrperson verantwortlich. Um sprachliche Hürden abzubauen und Fachinhalte gut vermitteln zu können, ist der Unterricht sprachsensibel durchzuführen. Die Verwendung von Content and Language Integrated Learning (CLIL) hat im Unterricht und unter Einbindung von Elementen der Fremdsprachenmethodik und -didaktik im definierten Stundenausmaß zu erfolgen. Die Fremdsprachenkompetenz ist integrativ so zu vermitteln, dass Schülerinnen und Schüler sowohl fachlich als auch sprachlich beim Aufbau von Wissen, Fähigkeiten und kommunikativen Kompetenzen unterstützt und für den Eintritt in einen globalisierten Arbeitsmarkt befähigt werden. Dabei ist die Freude an der Sprachanwendung über die formalen Sprachrichtigkeit zu stellen.

Bildungs- und Berufskarrieremöglichkeiten sind in allen Unterrichtsgegenständen zu behandeln. Um eine selbstverantwortliche Bildungs-, Berufs- und Lebensplanung zu unterstützen, ist Schülerinnen und Schülern ein Überblick über mögliche weitere Bildungswege und berufliche Entwicklungsperspektiven einschließlich unternehmerischer Selbstständigkeit zu geben.

Interkulturelles und kulturelles Lernen ist zu forcieren, um die eigene kulturelle Identität zu reflektieren, die Interaktion mit Angehörigen anderer Kulturen zu verbessern und auf ein Leben in einer multikulturellen Gesellschaft vorzubereiten. Schülerinnen und Schüler sind darüber hinaus anzuleiten, die Vielfalt der kulturellen Werte und Normen, Glaubensrichtungen, Weltanschauung und Bräuche zu respektieren sowie Gespür, Interesse und Offenheit für künstlerische Ausdrucksformen aus verschiedenen Kulturkreisen zu entwickeln. Weiters bilden die Wertschätzung der Menschenwürde und Menschenrechte, der Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Toleranz, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit zentrale Elemente.

In allen Unterrichtsgegenständen ist zum Aufbau von Demokratiekompetenz beizutragen, um dadurch Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Dabei sind demokratische Werte, kritisches Denken, Mitbestimmung und Verantwortung zu fördern, um eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Zur Förderung der demokratischen Schulkultur sind Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zu bieten, sich aktiv in die Gestaltung des schulischen Zusammenlebens, schulischer Aktivitäten und Schwerpunktsetzungen einzubringen sowie sich an diesbezüglichen Entscheidungsprozessen aktiv zu beteiligen und Wirkung im Schulalltag zu erfahren.

Der Einsatz digitaler Medien in allen Unterrichtsgegenständen sowie Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) sind dem Stand der Technik entsprechend auszurichten. Die Entwicklungen rund um die Künstliche Intelligenz (KI) sind zu berücksichtigen. Zur Erreichung einer praxisorientierten Wirtschaftskompetenz sind Kooperationen mit Wirtschaftspartnerinnen und -partnern anzustreben.

Nachhaltigkeit ist in allen Unterrichtsgegenständen zu behandeln, wobei insbesondere auch die branchenspezifisch erforderlichen Green Skills thematisiert und sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus sind Schülerinnen und Schüler dabei anzuleiten, sich jene Kompetenzen anzueignen, die erforderlich sind, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Gesellschaft zu leisten.

V.1 Unterrichtsmethoden

Die Unterrichtsarbeit ist in allen Unterrichtsgegenständen auf das allgemeine Bildungsziel der Schulart auszurichten. Das fächerübergreifende Denken und Verstehen ist durch die enge Zusammenarbeit und laufende Absprache aller Lehrpersonen eines Jahrganges zu fördern. Durch motivierende Unterrichtsformen ist im Sinne von Chancengleichheit die Individualität der Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung zu berücksichtigen. Der Unterricht ist so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Stärken zeigen, ihre Selbsteinschätzung gefördert wird und sie aus ihren Fehlern lernen. Die Möglichkeiten individueller Fördermaßnahmen sind auszuschöpfen. Lernstandserhebungen bzw. Lernfortschrittsanalysen sind als Diagnoseinstrumente, insbesondere aber als Basis für die Planung weiterer Lernphasen einzusetzen.

Praxis- und kompetenzorientierte Aufgabenstellungen sowie problem- und handlungsorientierter Unterricht (Arbeit an Projekten, Fallstudien und Simulationen) sind anzustreben. Sie führen zu logischem, kreativem und vernetztem Denken, zu genauem und selbstständigem Arbeiten (auch im Team) und ermöglichen ein verantwortungsbewusstes Entscheiden und Handeln im Sinne der Entrepreneurship Education. Individuelle und selbstgesteuerte Lernprozesse sind anzustreben und beratend zu begleiten. Es sind unterschiedliche Unterrichtsmethoden (wie beispielsweise kooperatives offenes Lernen) einzusetzen und ein individuelles und selbstorganisiertes Lernen in der digitalen Welt zu fördern.

V.2 Unterrichtsorganisation

Die Unterrichtsorganisation hat fächerübergreifenden Unterricht, pädagogisch sinnvollen Blockunterricht, Projektunterricht und offene Lernformen unter Nutzung schulautonomer Möglichkeiten zu unterstützen. Werden einzelne Unterrichtsgegenstände teilweise in Form von Blockunterricht gehalten, ist die Einhaltung des Gesamtstundenausmaßes sicherzustellen. Wenn verschiedene Themenbereiche eines Unterrichtsgegenstandes durch verschiedene Lehrpersonen unterrichtet werden, ist eine enge Kooperation im Hinblick auf den Kompetenzerwerb und auf eine gemeinsame, transparente Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler erforderlich.

Es ist sinnvoll, thematische Schwerpunkte in Abstimmung mit Einrichtungen der Wirtschaft, Wissenschaft und außerschulischen Bildungseinrichtungen zu setzen. Außerschulische Lernorte im beruflichen Umfeld und schulfremde Expertise erhöhen den Praxisbezug. Exkursionen, Lehrausgänge und sonstige Schulveranstaltungen sowie das Heranziehen von Fachleuten aus der Praxis tragen dazu bei, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Zusammenhänge wirtschaftlicher Abläufe zu geben. Kulturelle Aktivitäten und der Besuch kultureller Veranstaltungen und Institutionen erhöhen die Motivation der Schülerinnen und Schüler sich mit Kunst und Kultur zu beschäftigen.

V.3 Unterrichtsqualität und Evaluation

Die Qualität des Unterrichts wird durch die sorgfältige Planung des Kompetenzaufbaus, durch transparente Darlegung der Unterrichtsziele (insbesondere Kern- und transversale Kompetenzen, Orientierungs- und Handlungskompetenzen), durch regelmäßige Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler über das erreichte Maß des Kompetenzaufbaus und Verbesserungsmöglichkeiten sowie durch Evaluierung des Unterrichts sichergestellt. Die nachvollziehbare Darstellung der zu erreichenden Lernergebnisse und transparente Kriterien der Leistungsbeurteilung tragen wesentlich zur Motivation und zum Schulklima bei. Eine Kultur der offenen Rückmeldung (Feedbackkultur) ist anzustreben.

V.4 Einsatz von Technologie und Künstlicher Intelligenz (KI)

Um Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt bestmöglich vorzubereiten, sind unterschiedliche Medien und digitale Applikationen im Sinne der Methodenkompetenz, Praxisnähe und Lernförderung in allen Unterrichtsgegenständen einzusetzen. Schülerinnen und Schüler sind zu einem effizienten und kritischen Umgang mit der KI und dem Einsatz von KI zu befähigen.

V.5 Pflichtpraktika

Das Pflichtpraktikum ist in den entsprechenden Unterrichtsgegenständen ausführlich vor- und nachzubereiten. Auslandspraktika sind in Hinblick auf (fremd)sprachliche Kompetenzen empfehlenswert, wobei vor allem die Eignung ausländischer Praxisstellen zu prüfen ist. Im Vorfeld sind die Schülerinnen und Schüler anzuleiten, wie Aufzeichnungen über ihre Praktikumsstätigkeit zu führen sind und dass die Praktikumsplätze grundsätzlich mit Arbeitsverträgen abzusichern sind. Sie sind vor dem Beginn des Praktikums über ihre Rechte und Pflichten als Praktikantinnen und Praktikanten zu informieren, und darüber aufzuklären, welche Schritte sie gegebenenfalls bei Problemen während des Praktikums setzen können. Die Lehrpersonen der betreffenden Unterrichtsgegenstände haben Kenntnis von den Betrieben/Praxisstellen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Praxis absolvieren und können erforderlichenfalls mit diesen in Kontakt treten.

VI. Kompetenzen und Anwendungsbereiche aller Unterrichtsgegenstände

A. Pflichtgegenstände

Lehrplanbereich A.1 Allgemeine Bildung: natur-, geistes-, sozial- und kulturwissenschaftsnaher Lebensbereiche

A.1.1a. Religion

(Bekanntmachungen gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 190/1949)

- Katholischer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 571/2003 in der jeweils geltenden Fassung.
- Evangelischer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 395/2019 in der jeweils geltenden Fassung.
- Altkatholischer Religionsunterricht
Der altkatholische Religionsunterricht wird im Allgemeinen als Gruppenunterricht gemäß § 7a des Religionsunterrichtsgesetzes in seiner derzeit geltenden Fassung geführt. Demgemäß ist der Lehrplan für den Religionsunterricht der Oberstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen anzuwenden.
- Islamischer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. Nr. 234/2011 in der jeweils geltenden Fassung.
- Israelitischer Religionsunterricht
Die Bekanntmachung BGBl. Nr. 88/1985 in der jeweils geltenden Fassung ist sinngemäß anzuwenden.
- Neuapostolischer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 108/2016 in der jeweils geltenden Fassung.
- Religionsunterricht der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Siehe die Bekanntmachung BGBl. Nr. 239/1988 in der jeweils geltenden Fassung.
- Syrisch-orthodoxer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 201/2004 in der jeweils geltenden Fassung.
- Griechisch-orientalischer (orthodoxer) Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. Nr. 114/2016 in der jeweils geltenden Fassung.
- Orientalisch-orthodoxer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 201/2004 in der jeweils geltenden Fassung.
- Buddhistischer Religionsunterricht

- Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 241/2008 in der jeweils geltenden Fassung.
- Freikirchlicher Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 194/2014 in der jeweils geltenden Fassung.
- Alevitischer Religionsunterricht
Siehe die Bekanntmachung BGBl II Nr. 14/2014 in der jeweils geltenden Fassung.

ENTWURF 04/2026

A.1.1b. Ethik			
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.			
Fachbereich	P. Personale Perspektive – Die Lebenswirklichkeit des Einzelnen	G. Gesellschaftliche Perspektive – Das Zusammenleben in der Gesellschaft	I. Ideengeschichtliche Perspektive – Wirkmächtige Leitvorstellungen und Ideen
Kernkompetenz	Verantwortung für das eigene Leben und Handeln übernehmen und ein gutes gelingendes, freies Leben führen	Haltung von Toleranz und Offenheit praktizieren und einen Beitrag zu friedlichem Zusammenleben leisten	Die Würde des Menschen achten und grundlegende Menschen- und Freiheitsrechte leben
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortungsbewusstsein – Achtsamkeit – Analytisches und kritisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> – Demokratisches Engagement – Beziehung aufbauen – System- und Kreislaufdenken 	<ul style="list-style-type: none"> – Ethisches Handeln – Resilienz – Lernbereitschaft
I. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P1.1 verschiedene Vorstellungen von Glück kennenlernen und für das eigene Leben nutzbar machen, P1.2 ein kritisches Bewusstsein über die Gefahren von psychischen und physischen Abhängigkeiten entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können G1.1 den Stellenwert bzw. die Bedeutung von sozialen Beziehungen hinterfragen und soziale Beziehungen aktiv positiv gestalten, G1.2 einen größeren Zusammenhang mit anderen Lebewesen und Ökosystemen wahrnehmen und deuten, G1.3 wechselseitige Abhängigkeiten von wirtschaftlichen Handlungen und natürlichen Ressourcen sowie Auswirkungen auf die Umwelt verstehen und ihr Handeln danach ausrichten.	Die Schülerinnen und Schüler können I1.1 die Bedeutung der Menschenrechte erkennen und die Begriffe Moral und Ethik definieren, I1.2 Funktionen und Ursprung von Religion diskutieren und das Verhältnis zwischen Staat und Religion verstehen.
Anwendungsbereich	P1.1 Glück: Glücksvorstellung, Glücksethiken, Glücksforschung P1.2 Sucht und Selbstverantwortung: Suchtprävention, Abhängigkeit, Verantwortung des Einzelnen und der Gesellschaft	G1.1 Soziale Beziehungen: Formen von Familie, Partnerschaft und Freundschaft, Autoritäten, Vorbilder, Jugendkultur G1.2 Natur und Wirtschaft: Globale und lokale Umweltthemen, globale Gerechtigkeit G1.3 Nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeit, Klima, lebensdienliche Wirtschaft, Konsumentinnen- und Konsumentenethik	I1.1 Grundlagen: Philosophische Ethik und Menschenrechte: Ethik und Moral, Freiheit und Verantwortung, Kinderrechte, Grundrechte I1.2 Religion und Weltanschauung: Religionsgemeinschaften und säkulare Weltanschauung in Österreich, Religion und Staat

II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P2.1 Sexualität und Gender als Teil der eigenen Person begreifen, P2.2 wertschätzend mit unterschiedlichen Lebenskonzepten umgehen, P2.3 die eigenen Grenzen erkennen und die Grenzen anderer respektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können G2.1 den Stellenwert medialer Vermittlung als zentrales Prinzip verstehen und reflektieren, G2.2 die Funktion von Medien als zentraler Vermittler von Information, Meinungen, Gedanken verstehen, G2.3 über den Wahrheitsgehalt medialer Kommunikation reflektieren, G2.4 Tiere als Träger moralischer Rechte begreifen und die Ausrichtung des eigenen Handelns danach orientieren, G2.5 Konflikte als zentrales Element sozialer Gemeinschaften erkennen und konstruktive Lösungen für Konflikte verhandeln.	Die Schülerinnen und Schüler können I2.1 über die grundsätzliche Ausrichtung ethischen Handelns nachdenken und diese kritisch beleuchten, I2.2 die drei großen monotheistischen Religionen einordnen.
Anwendungsbereich	P2.1 Liebe, Sexualität, Beginn des Lebens und Gender P2.2 Diverse Lebenskonzepte P2.3 Moralische Dimensionen von Liebe, Sexualität und Reproduktion	G2.1 Medien und Kommunikation G2.2 Pressefreiheit, digitale Welt G2.3 Wahrheit und Manipulation G2.4 Umgang mit Tieren: Moralischer Status von Tieren, Tierrechte, Tierschutz G2.5 Konflikte und Konfliktbewältigung: Konfliktforschung, Konfliktlösung, gewaltfreie Kommunikation, Respekt und Toleranz	I2.1 Prinzipien normativer Ethik – Zweck, Nutzen, guter Wille, Gerechtigkeit I2.2 Judentum, Christentum, Islam – Glaubensgrundlagen, moralische Richtlinien, samt Überzeugungen, Brauchtümer
III. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs- Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P3.1 über Gesundheit, Krankheit und die Endlichkeit der eigenen Existenz nachdenken, P3.2 Krankheit und Tod in das Lebenskonzept integrieren, P3.3 sich über die individuelle Entwicklung moralischer Konzepte bewusstwerden, P3.4 sich selbst als ein in Entwicklung befindliches moralisches Subjekt wahrnehmen,	Die Schülerinnen und Schüler können G3.1 die Entwicklung und aktuelle gesellschaftliche/politische Situation in Hinblick auf Menschenrechte diskutieren und beurteilen, G3.2 Diversität in einer Gesellschaft wahrnehmen und sich über unterschiedliche Bedürfnisse bewusst werden, G3.3 wirtschaftliche Systeme als gesellschaftlichen Teilbereich aus Sicht der	Die Schülerinnen und Schüler können I3.1 klassische Theorien der Ethik definieren und voneinander abgrenzen, I3.2 Buddhismus, Konfuzianismus und Hinduismus als alternative Formen der Weltanschauung einordnen und sich mit den grundsätzlichen Gedanken auseinandersetzen.

	P3.5 die eigene Identität und ein moralisches Bewusstsein entwickeln.	Ethik kritisch reflektieren und bewerten.	
Anwendungsbereich	P3.1 Krankheit und Gesundheit, Ende des Lebens, ärztliches und pflegerisches Berufsethos P3.2 Gesundheitliche Aspekte von Ernährung und Sport, Umgang mit Alter, Sterben und Tod P3.3 Konzepte von Identität P3.4 Theorien der Moralentwicklung P3.5 Identitäten und Moralentwicklung	G3.1 Menschenrechte, Menschenwürde, Menschenpflichten: Entwicklung und aktuelle Situation G3.2 Diversität und Diskriminierung: Integration und Inklusion, Umgang mit Behinderung, Stereotypen, Fremdheit, interkulturelle Erfahrungen G3.3 Wirtschaft und Konsum: Markt und Moral, Unternehmensethik, Konsumverhalten	I3.1 Grundkonzepte der Ethik: Tugendethik, Pflichtethik, Nutzenethik I3.2 Fernöstliche Religionen und Weltanschauungen: Glaubensgrundlagen und moralische Richtlinien im Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs-Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P4.1 die grundlegenden ethischen Aspekte betrieblicher Verantwortung analysieren und die Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen aus ethischer Perspektive kritisch bewerten, P4.2 die Verantwortung von Unternehmen in globalen Lieferketten hinsichtlich Umwelt, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen diskutieren, P4.3 ethische Problemstellungen im internationalen Handel beurteilen und Schlüsse für das eigene Handeln ziehen.	Die Schülerinnen und Schüler können G4.1 die Notwendigkeit einer Rechtsordnung als Bedingung der Möglichkeit gesellschaftlichen Zusammenlebens begreifen, G4.2 Zivilcourage als wesentlichen Bestandteil ethischen Handelns identifizieren, G4.3 den Stellenwert von Fairness im Sport als zentrales Prinzip verstehen, G4.4 die erlebnis- und ergebnisorientierte Dimension des Sports in ihrem Einfluss auf gesellschaftliche Überzeugungen reflektieren, G4.5 die Auswirkungen wissenschaftlicher und technischer Entwicklungen auf Mensch und Umwelt kritisch hinterfragen, G4.6 die Verantwortung der Wissenschaften für gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen verstehen.	Die Schülerinnen und Schüler können I4.1 zeitgenössische Theorien der Ethik definieren und voneinander abgrenzen, I4.2 die Bedeutung von Naturrecht und positivem Recht als grundlegende Prinzipien der Rechtsphilosophie erkennen, I4.3 Atheismus und Agnostizismus als weitere Form von Weltanschauung wahrnehmen, I4.4 kritische Religiosität als reflektierten Umgang mit Glaubensüberzeugungen begreifen.
Anwendungsbereich	P4.1 Wirtschafts- und Unternehmensethik, Anspruchsgruppen, Zielkonflikte, CSR, green washing, Ethik im Marketing, verantwortungsvoller Konsum, Kaufentscheidungen und deren Auswirkungen P4.2 Soziale und ökologische Herausforderungen in Lieferketten, internationale Standards und Abkommen	G4.1 Strafrecht und Rechtsordnung G4.2 Recht auf Widerstand, Zivilcourage, Recht und Gerechtigkeitskonzepte G4.3 Fairness im Sport G4.4 Sport: Erlebnisorientierte Dimension, ergebnisorientierte Verpflichtung, Doping, Events und Mediatisierung G4.5 Technikfolgenabschätzung und -	I4.1 Positionen und Begriffe der Ethik: Diskursethik, ethischer Relativismus, Verantwortungs- und Gesinnungsethik I4.2 Moral und Ethik: Naturrecht und positives Recht I4.3 Religions- und Moralkritik: Atheismus, Agnostizismus I4.4 Kritische Religiosität, Esoterik und neue

	P4.3 Globale Märkte, ethische Probleme im internationalen Handel, internationale Handelspraktiken, Recht und Kultur, faire Handelskonzepte und Initiativen	bewertung, Trans- und Posthumanismus G4.6 Verantwortung der Wissenschaften	religiöse Bewegungen, Spiritualität
V. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs-Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P5.1 zu (wirtschafts-)ethischen Dilemmata eigenständige und argumentativ gestützte Urteile entwickeln und diese begründet vertreten, P5.2 ethische Überlegungen systematisch in Unternehmensentscheidungen integrieren und die Auswirkungen auf Unternehmensethik, gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit reflektiert bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können G5.1 die Ursachen von Krieg und Terrorismus als komplexe gesellschaftliche und politische Phänomene verstehen, G5.2 aktive Friedenssicherung als wesentlichen Beitrag zu globaler Stabilität und Gerechtigkeit reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können I5.1 den Fähigkeitenansatz als Konzept für ein gutes und erfülltes Leben verstehen, I5.2 die feministische Ethik als kritischen Ansatz zur Reflexion von Gerechtigkeit und Geschlechterrollen begreifen, I5.3 die säkulare Gesellschaft als Rahmen für Vielfalt und weltanschauliche Neutralität verstehen, I5.4 die humanistische Lebensgestaltung als ethisches Konzept für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben begreifen.
Anwendungsbereich	P5.1 Typische (Wirtschafts-)ethische Dilemmasituationen P5.2 Ethische Entscheidungsfindung, Konsequenzen von Entscheidungen, Unternehmensbereiche mit typischen ethischen Herausforderungen, Rolle von Leitbildern, Codes of Conduct, CSR, Nachhaltigkeitsberichte	G5.1 Ursachen von Krieg und Terrorismus, Theorien des gerechten Krieges G5.2 Aktive Friedenssicherung, Völkerrecht, Frieden und Gerechtigkeit	I5.1 Positionen und Begriffe der Ethik: Fähigkeitenansatz – gutes Leben I5.2 Feministische Ethik I5.3 Säkulare Gesellschaft I5.4 Humanistische Lebensgestaltung

A.1.2. Angewandte Mathematik

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	Z Zahlen, Maße und Stochastik	A. Algebra und Geometrie	F. Funktionale Zusammenhänge und Analysis
--------------------	--------------------------------------	---------------------------------	--

Kernkompetenz	Mit Zahlen und Maßen sowie stochastischen Methoden umgehen, um quantitative Zusammenhänge im Alltag zu beurteilen	Problemstellungen im Alltag sowie mit Wirtschaftsbezug mit algebraischen und geometrischen Mitteln modellieren	Funktionale Zusammenhänge analysieren, darstellen und mithilfe der Methoden der Analysis zur Lösung von Problemstellungen im Alltag sowie mit Wirtschaftsbezug anwenden
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Analytisches und kritisches Denken – Digitale Kompetenz: zielgerichteter Einsatz aktuell verfügbarer Technologien – Kommunikationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Digitale Kompetenz: zielgerichteter Einsatz aktuell verfügbarer Technologien – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und langfristige Finanzstrategien planen – Kommunikationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Digitale Kompetenz: zielgerichteter Einsatz aktuell verfügbarer Technologien – Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und langfristige Finanzstrategien planen – Kommunikationsfähigkeit
I. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Z1.1 Darstellungen von Größen als Kombination von Maßzahl und Maßeinheit verstehen und anwenden; Maßumrechnungen durchführen,</p> <p>Z1.2 mit Beträgen, Darstellungen von Zahlen und Zahlenmengen auf der Zahlengeraden arbeiten,</p> <p>Z1.3 mit Zehnerpotenzen und Gleitkommadarstellungen sowie den Vorsilben Pico bis Tera arbeiten,</p> <p>Z1.4 mit den Zahlbereichen N, Z, Q, R und ihren Zusammenhängen arbeiten; mit Zahlen aus diesen Mengen operieren, Rechenergebnisse abschätzen und Schranken angeben,</p> <p>Z1.5 relative Anteile ermitteln und interpretieren; mit Zahlenangaben in Prozent- und Promilledarstellung arbeiten,</p> <p>Z1.6 absolute und relative Häufigkeiten ermitteln und interpretieren,</p> <p>Z1.7 statistische Kennzahlen (arithmetisches Mittel, Median, Modus, Spannweite, Varianz,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A1.1 Terme, Formeln und Gleichungen aufstellen, umformen und interpretieren; untersuchen, wie sich Änderungen von Größen in Formeln auf eine andere Größe auswirken,</p> <p>A1.2 mit Potenzen mit ganzen Exponenten sowie den zugehörigen Rechengesetzen arbeiten,</p> <p>A1.3 lineare Gleichungen in einer Variable aufstellen und lösen; Lösungen interpretieren,</p> <p>A1.4 lineare Gleichungssysteme in zwei Variablen aufstellen, umformen sowie rechnerisch lösen; Lösungen interpretieren.</p>	

	Standardabweichung, Quartil, Interquartilsabstand) ermitteln und interpretieren; Auswirkungen von Datenänderungen auf diese statistischen Kennzahlen untersuchen, Z1.8 mit Säulen-, Balken-, Linien-, Kreisdiagrammen, Boxplots sowie anderen grafischen Darstellungen arbeiten; mit Tabellen arbeiten.		
Anwendungsbereich	Z1.1 – Z1.3 Maßzahlen und Maßeinheiten, Vorsilben, Fest- und Gleitkommadarstellung, Beträge, Zahlengerade Z1.4 Zahlenmengen, Abschätzen von Rechenergebnissen, Überschlagsrechnung (im wirtschaftlichen Kontext) Z1.5 Prozent- und Promillerechnung, Grundwert, Prozent-/Promillesatz, Prozent-/Promilleanteil, kaufmännische Anwendungen Z1.6 Absolute und relative Häufigkeiten Z1.7 Statistische Kennzahlen (insbesondere Modus und Streuungsmaße) Z1.8 Statistische Darstellungsformen	A1.1 Formelumwandlung, Anwendungen in der Praxis A1.2 Potenzrechnen mit ganzzahligen Exponenten A1.3 Lösen von linearen Gleichungen; Anwendungen von linearen Gleichungen A1.4 Rechnerische Lösungsverfahren von linearen 2×2 Gleichungssystemen	
II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z2.1 relative Häufigkeiten als Schätzwerte für Wahrscheinlichkeiten und umgekehrt Wahrscheinlichkeiten als Vorhersagewerte für relative Häufigkeiten ermitteln und interpretieren, Z2.2 Wahrscheinlichkeiten unter Verwendung der Laplace-Annahme ermitteln und interpretieren; die Zulässigkeit von Laplace-Annahmen beurteilen, Z2.3 mit Baumdiagrammen bei mehrstufigen Zufallsexperimenten arbeiten;	Die Schülerinnen und Schüler können A2.1 quadratische Gleichungen in einer Variable aufstellen und lösen; Lösungsfälle und Lösungen interpretieren, A2.2 Berechnungen an geometrischen Objekten durchführen (Dreieck, Viereck, Kreis, Kreisbogen, Kreissektor, Prisma, Pyramide, Drehkegel, Drehzylinder, Kugel; Ähnlichkeit, pythagoräischer Lehrsatz, Winkelbeziehungen in geometrischen Figuren), A2.3 mit $\sin(\alpha)$, $\cos(\alpha)$ und $\tan(\alpha)$ im	Die Schülerinnen und Schüler können F2.1 bei einem verbal, tabellarisch, grafisch oder als Formel gegebenen Zusammenhang begründen, ob man ihn durch eine Funktion beschreiben kann; bei funktionalen Zusammenhängen zwischen den genannten Darstellungen wechseln; Werte und Wertepaare ermitteln und interpretieren, F2.2 in Formeln zugrundeliegende Funktionstypen erkennen und zugehörige Funktionsgraphen skizzieren, F2.3 mit der Intervallschreibweise arbeiten,

<p>Wahrscheinlichkeiten mithilfe der Multiplikations- und Additionsregel ermitteln und diese interpretieren, Z2.4 den Additionssatz für einander nicht ausschließende Ereignisse, den Multiplikationssatz für abhängige Ereignisse (bedingte Wahrscheinlichkeit) und Vierfeldertafeln verstehen und anwenden; Berechnungen durchführen, im Kontext interpretieren und argumentieren.</p>	<p>rechtwinkligen Dreieck und im Einheitskreis arbeiten, A2.4 geometrische Aufgaben mithilfe rechtwinkliger Dreiecke bearbeiten A2.5 mit der Steigung einer Geraden den zugehörigen Steigungswinkel berechnen.</p>	<p>F2.4 Definitionsmenge von Funktionen ermitteln und interpretieren; mit folgenden Eigenschaften von Funktionen bzw. Funktionsgraphen arbeiten: Nullstellen, Schnittpunkte mit den Koordinatenachsen, Symmetrie zur vertikalen Koordinatenachse bzw. zum Koordinatenursprung, horizontale Asymptoten, Monotonieverhalten, Extremstellen und Extrempunkte; Eigenschaften einer Funktion aus ihrem Graphen ablesen; Graphen einer Funktion mit gegebenen Eigenschaften skizzieren, F2.5 bei einem gegebenen Zusammenhang erkennen und begründen, ob man ihn durch eine lineare Funktion beschreiben kann; bei linearen Funktionen f mit $f(x) = k \cdot x + d$ die Parameter k und d ermitteln und interpretieren; mit Graphen linearer Funktionen arbeiten, F2.6 mit der Steigung einer Geraden als Seitenverhältnis in einem Steigungsdreieck und in Prozentdarstellung arbeiten, F2.7 lineare Gleichungssysteme in zwei Variablen grafisch lösen, Lösungsfälle interpretieren, F2.8 lineare Funktionen f mit $f(x) = k \cdot x$, $k > 0$ als Darstellungen direkt proportionaler Zusammenhänge verstehen und anwenden, F2.9 lineare Funktionen f mit $f(x) = k \cdot x + d$ als Modelle für Wachstums- und Abnahmeprozesse mit $f(0) = d$ und $f(x + 1) = f(x) + k$ verstehen und anwenden; die Angemessenheit dieser Modelle im jeweiligen Kontext bewerten, F2.10 mit abschnittsweise definierten Funktionen arbeiten, F2.11 anwendungsorientierte Sachverhalte in Naturwissenschaft und Wirtschaft mit linearen</p>
--	--	---

			<p>Funktionen modellieren (insbesondere die Zusammenhänge zwischen Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktion),</p> <p>F2.12 bei quadratischen Funktionen f mit $f(x) = a \cdot x^2 + b \cdot x + c$ den Wert von c und das Vorzeichen von a interpretieren,</p> <p>F2.13 quadratische Funktionen hinsichtlich Nullstellen, Scheitelpunkt, Monotonieverhalten sowie Symmetrie untersuchen; Graphen quadratischer Funktionen skizzieren,</p> <p>F2.14 anwendungsorientierte Sachverhalte in Naturwissenschaft und Wirtschaft mit quadratischen Funktionen modellieren (insbesondere die Zusammenhänge zwischen Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktion),</p> <p>F2.15 Graphen von Potenzfunktionen f mit $f(x) = a \cdot x^z$ mit $a \neq 0$ und ganzzahligem $z \neq 0$ erkennen und skizzieren; für Funktionen g mit $g(x) = a \cdot x^z + c$ mit $a \neq 0$ und ganzzahligem $z \neq 0$ die Parameter a, z und c ermitteln sowie die Parameter a und c interpretieren,</p> <p>F2.16 anwendungsorientierte Sachverhalte in Naturwissenschaft und Wirtschaft mit Potenzfunktionen modellieren,</p> <p>F2.17 Funktionen f mit $f(x) = \frac{a}{x}$ mit $a \neq 0$ als Darstellungen indirekt proportionaler Zusammenhänge verstehen und anwenden.</p>
Anwendungsbereich	Z2.1 – Z2.4 Zufallsexperimente, Laplace-Wahrscheinlichkeit, Additions- und Multiplikationssatz für Ereignisse, bedingte Wahrscheinlichkeit, Baumdiagramm, Vierfeldertafel	<p>A2.1 Quadratische Gleichungen; quadratische Lösungsformel</p> <p>A2.2 Berechnung an grundlegenden geometrischen Objekten</p> <p>A2.3 $\sin(\alpha)$, $\cos(\alpha)$ und $\tan(\alpha)$ im rechtwinkligen Dreieck und am Einheitskreis</p> <p>A2.4 Aufgaben in rechtwinkligen Dreiecken</p> <p>A2.5 Steigungswinkel</p>	<p>F2.1 Funktionale Zusammenhänge</p> <p>F2.2 Formeln und funktionale Abhängigkeiten</p> <p>F2.3 Intervallschreibweise</p> <p>F2.4 Eigenschaften von Funktionen</p> <p>F2.5 – F2.11 lineare Funktionen</p> <p>F2.12 – F2.14 Quadratische Funktionen</p> <p>F2.15 – F2.17 Potenzfunktionen</p>

III. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungs- kompetenz		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A3.1 mit Potenzen mit rationalen Exponenten sowie den zugehörigen Rechengesetzen arbeiten; zwischen Potenz- und Wurzelschreibweise wechseln,</p> <p>A3.2 mit Logarithmen sowie den zugehörigen Rechengesetzen arbeiten;</p> <p>Exponentialgleichungen lösen,</p> <p>A3.3 Ein- und Auszahlungen auf einer Zeitachse veranschaulichen und gegebene grafische Darstellungen interpretieren und damit argumentieren,</p> <p>A3.4 mit nominellen und effektiven Zinssätzen rechnen,</p> <p>A3.5 den Einfluss der KEST im Kontext berücksichtigen,</p> <p>A3.6 mit unregelmäßigen Zahlungsströmen auf Grundlage der Zinseszinsrechnung arbeiten; Berechnungen für Barwert, Endwert und Zinssatz durchführen; die Ergebnisse interpretieren und damit argumentieren,</p> <p>A3.7 finanzmathematische Fragestellungen mithilfe der Formeln der Rentenrechnung bearbeiten; Barwert, Endwert, Ratenhöhe, Laufzeit und Zinssatz berechnen, die Ergebnisse interpretieren und im Kontext argumentieren,</p> <p>A3.8 Schuldtilgung mithilfe von Tilgungsplänen darstellen; die Zusammenhänge zwischen Zinssatz, Zinsanteil, Tilgungsanteil, Annuität/Zahlung und Restschuld verstehen und anwenden,</p> <p>A3.9 Umrechnungen zwischen äquivalenten Zinssätzen durchführen; den durchschnittlichen Zinssatz als mittlere prozentuelle Änderung mithilfe des</p>
		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>F3.1 bei einem gegebenen Zusammenhang erkennen und begründen, ob man ihn durch eine Exponentialfunktion f mit $f(x) = a \cdot b^x$ bzw. $f(x) = a \cdot e^{\lambda \cdot x}$ mit $a \neq 0$, $b > 0$ und $b \neq 1$ bzw. $\lambda \neq 0$ beschreiben kann; zwischen diesen Darstellungen wechseln,</p> <p>F3.2 bei Funktionen f mit $f(x) = a \cdot b^x + c$ bzw. $f(x) = a \cdot e^{\lambda \cdot x} + c$ mit $a \neq 0$, $b > 0$ und $b \neq 1$ bzw. $\lambda \neq 0$ die Parameter a, b und c bzw. a, λ und c ermitteln; die Parameter a, b und c sowie das Vorzeichen von λ interpretieren; Graphen solcher Funktionen erkennen und skizzieren,</p> <p>F3.3 Exponentialfunktionen f mit $f(x) = a \cdot b^x$ bzw. $f(x) = a \cdot e^{\lambda \cdot x}$ mit $a \neq 0$, $b > 0$ und $b \neq 1$ bzw. $\lambda \neq 0$ als Modelle für Wachstums- und Abnahmeprozesse mit $f(0) = a$ und $f(x + 1) = b \cdot f(x)$ bzw. $f(x + 1) = e^{\lambda} \cdot f(x)$ verstehen und anwenden; Halbwertszeit bzw. Verdoppelungszeit ermitteln und interpretieren; die Angemessenheit dieser Modelle im jeweiligen Kontext bewerten,</p> <p>F3.4 anwendungsorientierte Sachverhalte in Naturwissenschaft und Wirtschaft mit Exponentialfunktionen modellieren.</p>

		<p>geometrischen Mittels der Aufzinsungsfaktoren berechnen, A3.10 wirtschaftliche Sachverhalte mit Matrizen darstellen, die Matrixelemente interpretieren und damit argumentieren, A3.11 Rechenoperationen mit Matrizen (addieren, subtrahieren, multiplizieren und transponieren) verstehen und anwenden, A3.12 inverse Matrizen berechnen, A3.13 lineare Gleichungssysteme in mehreren Variablen aufstellen und lösen; Lösungen interpretieren, A3.14 ein- oder zweistufige Produktionsprozesse mithilfe von Gozinto-Graphen darstellen, A3.15 Matrizen bei der Verflechtung von Rohstoffen zu Endprodukten über Zwischenprodukte verwenden.</p>	
Anwendungsbereich		<p>A3.1 Potenz- und Wurzelschreibweise A3.2 Rechengesetze für Logarithmen; Exponentialgleichungen A3.3 – A3.6 Zinseszinsrechnung A3.7 Rentenrechnung A3.8 Schuldtilgung A3.9 Äquivalente Zinssätze; durchschnittlicher Zinssatz, geometrisches Mittel A3.10 – A3.16 Matrizenrechnung, lineare Gleichungssysteme, Nachfragevektor, Preisvektor</p>	F3.1 – F3.4 Exponentialfunktionen, Vergleich von linearen und exponentiellen Wachstumsmodellen
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z4.1 mit der Wahrscheinlichkeitsfunktion einer diskreten Zufallsvariable arbeiten; den Erwartungswert einer diskreten Zufallsvariable ermitteln und interpretieren,		Die Schülerinnen und Schüler können F4.1 bei Polynomfunktionen f mit $f(x) = a_n \cdot x^n + \dots + a_1 \cdot x + a_0$ mit $a_n \neq 0$ den Wert von a_0 und das Vorzeichen von a_n interpretieren,

	<p>Z4.2 mit der Binomialverteilung arbeiten; zugehörige Wahrscheinlichkeiten ermitteln und interpretieren; die Zulässigkeit der Modellierung mit der Binomialverteilung beurteilen,</p> <p>Z4.3 lineare Regressionsfunktionen ermitteln, Ergebnisse interpretieren und damit argumentieren,</p> <p>Z4.4 den Korrelationskoeffizienten nach Pearson ermitteln und interpretieren,</p> <p>Z4.5 quadratische, kubische und exponentielle Regressionsfunktionen ermitteln, Ergebnisse interpretieren und damit argumentieren.</p>	<p>F4.2 typische Verläufe von Graphen von Polynomfunktionen erkennen und skizzieren,</p> <p>F4.3 Schnittpunkte zweier Funktionsgraphen von Polynomfunktionen grafisch und rechnerisch ermitteln; Schnittpunkte interpretieren;</p> <p>F4.4 anwendungsorientierte Sachverhalte in Naturwissenschaft und Wirtschaft mit Polynomfunktionen modellieren,</p> <p>F4.5 Grenzwerte, Stetigkeit und Differenzierbarkeit von Funktionen auf Basis eines intuitiven Verständnisses interpretieren und damit argumentieren,</p> <p>F4.6 mit abschnittsweise definierten reellen Funktionen arbeiten,</p> <p>F4.7 folgende Änderungsmaße von reellen Funktionen ermitteln und interpretieren: absolute Änderung, Änderungsfaktor, relative bzw. prozentuelle Änderung, mittlere Änderungsrate.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können vor allem anhand von wirtschaftlichen Anwendungen (Kosten- und Preistheorie)</p> <p>F4.8 den Differenzenquotienten als mittlere Änderungsrate bzw. als Sekantensteigung interpretieren; Differenzenquotienten rechnerisch und grafisch ermitteln; mit Differenzenquotienten arbeiten,</p> <p>F4.9 den Differentialquotienten als lokale bzw. momentane Änderungsrate bzw. als Tangentensteigung interpretieren; den Differentialquotienten rechnerisch und näherungsweise grafisch ermitteln; mit Differentialquotienten arbeiten,</p> <p>F4.10 den Zusammenhang zwischen Differenzen- und Differentialquotienten verstehen und anwenden,</p>
--	---	--

		<p>F4.11 die Zusammenhänge zwischen einer Funktion und ihrer Ableitungsfunktion, auch in grafischen Darstellungen, verstehen und anwenden,</p> <p>F4.12 Ableitungsfunktionen von Potenz- und Polynomfunktionen (Faktor- und Summenregel) ermitteln und interpretieren,</p> <p>F4.13 wirtschaftliche Grenzfunktionen als Ableitungsfunktionen verstehen und anwenden,</p> <p>F4.14 in Aufgabenstellungen mit wirtschaftlichen Kontexten Kosten-, Angebot-, Nachfrage-, Erlös- und Gewinnfunktionen mithilfe von Polynomfunktionen modellieren,</p> <p>F4.15 typische Verläufe der Graphen der Preisfunktion des Angebots, der Nachfrage, der Erlösfunktion, der Kostenfunktion und der Gewinnfunktion skizzieren, darstellen und interpretieren; Nullstellen, Extremstellen und -punkte und Wendestellen und -punkte berechnen, interpretieren und damit argumentieren,</p> <p>F4.16 Funktionen bzw. Funktionsgraphen untersuchen: Definitionsmenge, Nullstellen, Schnittpunkte mit den Koordinatenachsen, Symmetrie, horizontale Asymptoten, Verhalten für $x \rightarrow \infty$ bzw. $x \rightarrow -\infty$, Monotonie- und Krümmungsverhalten, Extrem- und Wendestellen, Extrem- und Wendepunkte; Tangentengleichungen ermitteln,</p> <p>F4.17 den Zusammenhang zwischen dem Grad einer Polynomfunktion und der Anzahl möglicher Null-, Extrem- und Wendestellen verstehen und anwenden,</p> <p>F4.18 ein lineares Gleichungssystem zur Berechnung der Koeffizienten einer Polynomfunktion mit gegebenen</p>
--	--	--

		<p>Eigenschaften aufstellen und eine Funktionsgleichung ermitteln, F4.19 Betriebsoptimum und langfristige Preisuntergrenze sowie Betriebsminimum und kurzfristige Preisuntergrenze mithilfe der (variablen) Stückkostenfunktion ermitteln, in diesem Kontext modellieren, interpretieren und argumentieren, F4.20 das Marktgleichgewicht ermitteln und interpretieren, F4.21 bei Modellierungen zu den Marktformen Polypol und Monopol charakteristische Größen der Kosten- und Preistheorie berechnen und interpretieren, F4.22 Kapitalwert und internen Zinssatz von Investitionen berechnen und interpretieren; im Kontext argumentieren, F4.23 bestimmte Integrale im jeweiligen Kontext bzw. geometrisch als orientierte Flächeninhalte deuten; bestimmte Integrale mithilfe von Produktsummen bzw. geometrischen Überlegungen abschätzen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können vor allem anhand von wirtschaftlichen Anwendungen F4.24 Zusammenhänge zwischen einer Funktion und ihren Stammfunktionen, auch in grafischen Darstellungen, verstehen und anwenden, F4.25 Stammfunktionen, auch unter Verwendung von Faktorregel und Summenregel, ermitteln und interpretieren, F4.26 Stammfunktionen von wirtschaftlichen Grenzfunktionen ermitteln und den Zusammenhang der beiden Funktionen erklären, F4.27 bestimmte Integrale stetiger Funktionen</p>
--	--	---

<p>Anwendungsbereich</p>	<p>Z4.1 Wahrscheinlichkeitsfunktion, Erwartungswert, Standardabweichung Z4.2 Binomialverteilung Z4.3 – Z4.5 Regressionsrechnung</p>		<p>mithilfe von Stammfunktionen ermitteln.</p> <p>F4.1 – F4.4 Polynomfunktionen F4.5 Verständnis von Grenzwert und Stetigkeit F4.6 Abschnittsweise definierte Funktionen F4.7 Änderungsmaße F4.8 – F4.10 Differenzenquotient und Differenzialquotient F4.11 – F4.12 Ableitungsfunktionen und Ableitungsregeln F4.13 Ableitungen von Funktionen im wirtschaftlichen Kontext F4.14 Kosten-, Nachfrage-, Angebot-, Erlös- und Gewinnfunktionen modellieren F4.15 Typische Verläufe und Eigenschaften der Preisfunktionen der Nachfrage und des Angebots, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktion F4.16 – F4.17 Funktionsuntersuchung, Zusammenhang zwischen dem Grad einer Polynomfunktion und der Anzahl von Null-, Extrem- und Wendestellen F4.18 Polynomfunktionen aufstellen F4.19 – F4.21 Break-even-Point, Kostenkehre, degressiver/progressiver Verlauf, Erlösmaximum, Gewinnmaximum, Gewinnbereich, Betriebsoptimum, langfristige Preisuntergrenze, Betriebsminimum, kurzfristige Preisuntergrenze, Höchstpreis, Sättigungsmenge, Marktgleichgewicht, Cournot'scher Punkt, Bogen- und Punkt-Elastizität F4.22 Kapitalwertmethode, Methode des internen Zinssatzes F4.23 Bestimmtes Integral F4.24 – F4.25 Stammfunktionen F4.26 Stammfunktionen wirtschaftlicher</p>
---------------------------------	--	--	---

			Grenzfunktionen F4.27 Bestimmte Integrale mithilfe von Stammfunktionen
V. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z5.1 mit der Normalverteilung arbeiten, auch mit den Zusammenhängen zwischen Erwartungswert bzw. Standardabweichung und dem Graphen der Dichtefunktion; Flächeninhalte unter dem Graphen der Dichtefunktion ermitteln und interpretieren, Z5.2 Wahrscheinlichkeiten und Quantile normalverteilter Zufallsvariablen ermitteln und diese Werte interpretieren; mit den σ -Regeln für normalverteilte Zufallsvariablen arbeiten, Z5.3 um den Erwartungswert symmetrische Prognoseintervalle normalverteilter Zufallsvariablen ermitteln; solche Prognoseintervalle interpretieren, Z5.4 die bisher vermittelten mathematischen Methoden und Verfahren in verschiedenen Kontexten selbstständig anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können A5.1 die bisher vermittelten mathematischen Methoden und Verfahren in verschiedenen Kontexten selbstständig anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können F5.1 Ableitungsfunktionen von Potenz-, Polynom- und Exponentialfunktionen ermitteln und interpretieren; mit Faktor-, Summen-, Produkt- und Kettenregel zum Differenzieren von Funktionen, die aus solchen Funktionen zusammengesetzt sind, arbeiten, F5.2 bestimmte Integrale in Kontexten als Gesamteffekt von Änderungsraten verstehen und anwenden, d. h., $\int_a^b f'(x) dx$ gibt die absolute Änderung von f im Intervall $[a; b]$ an, F5.3 Größen durch bestimmte Integrale ermitteln und interpretieren (insbesondere Flächeninhalte), F5.4 Anwendungen der Differential- und Integralrechnung in Naturwissenschaft und Wirtschaft durchführen (insbesondere die Zusammenhänge zwischen Weg, Geschwindigkeit und Beschleunigung), F5.5 die bisher vermittelten mathematischen Methoden und Verfahren in verschiedenen Kontexten selbstständig anwenden.
Anwendungsbereich	Z5.1 – Z5.3 Normalverteilung, Dichtefunktion, Erwartungswert, Standardabweichung, Quantile, σ -Regeln Z5.4 Wiederholung; Vernetzung	A5.1 Wiederholung; Vernetzung	F5.1 Produkt- und Kettenregel, Ableitungsregeln für die Exponentialfunktionen F5.2 bestimmte Integrale als Gesamteffekt von Änderungsraten F5.3 Flächenberechnungen mit dem bestimmten Integral

			F5.4 Anwendungen der Differential- und Integralrechnung in Naturwissenschaft und Wirtschaft F5.5 Wiederholung; Vernetzung
--	--	--	--

A.1.3. Deutsch					
<p>Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.</p>					
Fachbereich	Z Zuhören und Sprechen	L. Lesen	S. Schreiben	B. Sprachbewusstsein	R. Reflexionsfähigkeit
Kernkompetenz	Mündliche Darstellungen in Medien sowie in Gesprächssituationen verstehen und Sprache in verschiedenen Kommunikationssituationen korrekt sowie angemessen verwenden	Pragmatische und literarische Texte sowie mediale Darstellungen durch Bezüge zu außertextuellem Wissen und anderen Texten verstehen	Sprachlich korrekte Texte unterschiedlicher Textmuster funktions- wie situationsgerecht und adressatenorientiert planen, verfassen und überarbeiten	Den eigenen Sprachgebrauch reflektieren und sich mit Sprache als dynamischem System kritisch auseinandersetzen	Sich mit Phänomenen und Problemen aus Gesellschaft, Kultur, Medien, Umwelt, Politik und Wirtschaft sowie mit kulturellen Ausdrucksformen kritisch wie konstruktiv auseinandersetzen und dadurch gesellschaftliche sowie persönliche Realitäten reflektieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Auftreten und Kommunikationsfähigkeit – Analytisches, kritisches Denken und ethisches Handeln – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Digitale Kompetenz, Umgang mit Informationstechnologien – Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration – Demokratisches Engagement 				
I. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z1.1 mündlichen Darstellungen folgen und	Die Schülerinnen und Schüler können L1.1 pragmatischen wie literarischen Texten und	Die Schülerinnen und Schüler können S1.1 informierende Texte sowie kreativ-literarische	Die Schülerinnen und Schüler können B1.1 grundlegende Regeln der Grammatik, Orthografie	Die Schülerinnen und Schüler können R1.1 zu Problemen aus der eigenen Lebenswelt und

	diese durch aktives Zuhören verstehen, Z1.2 Sprache in mündlichen Kontexten situationsangemessen gebrauchen und auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren.	medialen Darstellungen Kerninformationen entnehmen und Merkmale literarischer Texte erkennen.	Texte planen, verfassen und überarbeiten.	und Interpunktion erklären und Fehler analysieren, B1.2 ihren Einsatz von Begriffen analysieren.	Medien Stellung nehmen, R1.2 den Kulturbegriff diskutieren und zu kulturellen Ausdrucksformen Stellung nehmen.
Anwendungsbereich	Z1.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z1.2 Grundlagen der Kommunikation, Verwendung der sprachlichen Register, Gesprächsführung, Feedbackkultur	L1.1 Festigung der Lesekompetenz, Lesestrategien und -techniken, Lesearten, Informationsbeschaffung und -auswertung (mittels analoger und digitaler Hilfsmittel), Literarizität, Lektüre von literarischen Werken mit Bezug zur Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler	S1.1 Prozessorientiertes Schreiben, informierende Texte (Schreibhandlungen: Deskription, Narration, Rekapitulation), kreatives Schreiben, Gebrauch von Wörterbüchern und digitalen Hilfsmitteln für die sprachliche Überarbeitung von Texten	B1.1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Fehleranalyse und konstruktiver Umgang mit Fehlern B1.2 Erweiterung des Wortschatzes, korrekte Anwendung häufiger Fremdwörter	R1.1 Ausgewählte Themen aus Gesellschaft, Umwelt und Kultur, Medienkompetenz (Medienbegriff, Typen von Medien, Medienlandschaft) R1.2 Kulturbegriff, Beschäftigung mit kulturellen Ausdrucksformen (zB Literatur, Musik, Film, bildende Kunst) mit Bezug zur Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler, persönliche Erfahrungen mit kulturellen Ausdrucksformen
II. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z2.1 mündlichen Darstellungen folgen, Kernaussagen entnehmen und Redeabsichten erkennen, Z2.2 Inhalte mittels Medienunterstützung präsentieren, Sprache partnergerecht sowie	Die Schülerinnen und Schüler können L2.1 pragmatische wie literarische Texte und mediale Darstellungen inhaltlich erschließen, Unterschiede zwischen Texten erkennen sowie Textmerkmale analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können S2.1 kommentierende Texte, analysierende Texte sowie kreativ-literarische Texte planen, verfassen und überarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können B2.1 Regeln der Grammatik, Orthografie und Interpunktion erklären und Fehler analysieren, B2.2 ihren Einsatz von Begriffen analysieren und Begriffe text- und situationsadäquat definieren.	Die Schülerinnen und Schüler können R2.1 sich mit vertrauten Problemen sowie dem Medienkonsum kritisch und konstruktiv auseinandersetzen, R2.2 den Literaturbegriff diskutieren und Merkmale von kulturellen Ausdrucksformen sowie

	sprachsensibel gebrauchen und sich konstruktiv an Gesprächen sowie Diskussionen beteiligen.				damit verbundene Intentionen anhand von exemplarischen Werken herausarbeiten.
Anwendungsbereich	Z2.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien, Redeabsichten Z2.2 Grundlagen des Präsentierens (Aufbau und Inhalt von Präsentationen, Einsatz von Präsentationsmedien), Fragetechniken und Redeabsichten, sprachsensibles Formulieren, Sprechtechnik	L2.1 Festigung der Lesekompetenz, produktorientierte Textarbeit (auch mit Unterstützung durch digitale Hilfsmittel), Umgang mit Informationen, Textmerkmale (Form, Intention und Wirkung), Textsorten, literarische Gattungen, Lektüre von literarischen Werken unterschiedlicher Epochen oder Genres	S2.1 Prozessorientiertes Schreiben, kommentierende Texte im privaten Kontext (Schreibhandlungen: Argumentation, Deskription, Evaluation, Explikation, Narration, Rekapitulation), Analyse inhaltlicher, formaler sowie kommunikativer Aspekte in linearen wie nichtlinearen pragmatischen Texten (Schreibhandlungen: Deskription, Explikation, Narration, Rekapitulation), kreatives Schreiben, digitale Hilfsmittel für die sprachliche Überarbeitung von Texten	B2.1 Festigung der Sprachnormen, Satzgrammatik, Textgrammatik, Fehleranalyse und Fehlervermeidung B2.2 Erweiterung des Wortschatzes, Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeiten	R2.1 Ausgewählte Themen aus Gesellschaft, Politik, Umwelt und Arbeitswelt, Medienkompetenz (Umgang mit verschiedenen Medien) R2.2 Literaturbegriff, Beschäftigung mit kulturellen Ausdrucksformen (zB Literatur, Musik, Film, bildende Kunst), Merkmale kultureller Ausdrucksformen (Form, Intention)
III. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z3.1 mündliche Darstellungen verstehen, indem sie Gestaltungsmittel, Argumentationslinien und Redeabsichten erkennen, Z3.2 Gestaltungsmittel situationsangemessen in Reden, Gesprächen sowie Diskussionen einsetzen und dabei zielgerichtet appellieren sowie	Die Schülerinnen und Schüler können L3.1 komplexe pragmatische wie literarische Texte und mediale Darstellungen erschließen und Textmerkmale sowie Argumentationslinien analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können S3.1 appellierende Texte, argumentierende Texte sowie kreativ-literarische Texte planen, verfassen und überarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können B3.1 ihre Kenntnisse und Fertigkeiten der Sprachnormen reflektieren, B3.2 ihren Wortschatz (einschließlich relevanter Fachbegriffe) und ihre Stilistik reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können R3.1 zu aktuellen Problemen Stellung nehmen sowie Medien hinsichtlich ihres Einflusses sowie ihrer Funktionen reflektieren, R3.2 sich anhand exemplarischer Werke mit kulturellen Ausdrucksformen sowie dem Kulturbetrieb kritisch

	sachgerecht argumentieren.				auseinandersetzen.
Anwendungsbereich	Z3.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien, Z3.2 Para- und nonverbale Kommunikationsmittel, rhetorische Gestaltungsmittel, Argumentationsstrategien	L3.1 Festigung der Lesekompetenz, produktorientierte Textarbeit (mit Unterstützung durch digitale Hilfsmittel), Textmerkmale (Argumentation, Struktur, Intention, Wirkung, sprachliche Gestaltungsmittel), Lektüre von literarischen Werken unterschiedlicher Epochen oder Genres	S3.1 Prozessorientiertes Schreiben, appellierende Texte (Schreibhandlungen: Argumentation, Deskription, Explikation, Narration, Rekapitulation), argumentierende Texte (Schreibhandlungen: Argumentation, Deskription, Evaluation, Explikation, Narration, Rekapitulation), kreatives Schreiben, digitale Hilfsmittel für die Planung von Texten	B3.1 Festigung der Sprachnormen, Satzgrammatik, Textgrammatik B3.2 Erweiterung des Wortschatzes (einschließlich Fachsprache), Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeiten	R3.1 Aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft, Medienkompetenz (Einfluss von Medien auf die Gesellschaft, Funktionen von Medien) R3.2 Beschäftigung mit kulturellen Ausdrucksformen (zB Literatur, Musik, Film, bildende Kunst), kulturellen Institutionen und Orten des Kulturschaffens
IV. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z4.1 komplexe mündliche Darstellungen verstehen und interpretieren, indem sie Inhalte ihrem Welt-, Sach- und Fachwissen zuordnen, Z4.2 Sprache in Gesprächen und Diskussionen situationsangemessen, partneregerecht, sozial verantwortlich sowie stilistisch differenziert gebrauchen.	Die Schülerinnen und Schüler können L4.1 komplexe pragmatische wie literarische Texte und mediale Darstellungen hinsichtlich ihrer Merkmale analysieren und diese durch Bezüge zu anderen Texten sowie medialen Darstellungen verstehen und interpretieren.	Die Schülerinnen und Schüler können S4.1 komplexe analysierende Texte, interpretierende Texte, wissenschaftliche Texte sowie kreativ-literarische Texte planen, verfassen und überarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können B4.1 ihren Sprachgebrauch (einschließlich Fach- und Wissenschaftssprache) reflektieren, B4.2 die dynamische Verwendung von Sprache analysieren und die Bedeutung innerer sowie äußerer Mehrsprachigkeit reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können R4.1 aktuelle sowie vergangene Probleme und Aspekte der Medienkritik zu Interessen sowie Wertvorstellungen in Beziehung setzen, R4.2 anhand ausgewählter kultureller Ausdrucksformen über Interkulturalität reflektieren.
Anwendungsbereich	Z4.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z4.2 Differenzierter Einsatz von Gestaltungsmitteln	L4.1 Produktorientierte Textarbeit (mit Unterstützung durch digitale Hilfsmittel), Textmerkmale (Argumentation, Struktur,	S4.1 Prozessorientiertes Schreiben, umfassende (inhaltliche, formale, sprachliche, argumentative wie kommunikative)	B4.1 Festigung der Sprachnormen, komplexe Sprachstrukturen, Verbesserung der Stilistik, Erweiterung des	R4.1 Aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft, Medienkritik R4.2 Beschäftigung mit

	unterschiedlicher Stil- und Sprachebenen, sozial verantwortlicher Sprachgebrauch	Intention, Wirkung, sprachliche Gestaltungsmittel), ästhetische Textkomponenten, Intertextualität, Ansätze zur Interpretation literarischer Texte, Lektüre von literarischen Werken unterschiedlicher Epochen oder Genres	Analyse von pragmatischen sowie literarischen Texten (Schreibhandlungen: Deskription, Explikation, Narration, Rekapitulation), Interpretation literarischer Texte (Schreibhandlungen: Argumentation, Deskription, Explikation, Narration, Rekapitulation), wissenschaftliches Schreiben (Fachsprache, elaborierte Schreibstrategien, Zitation), kreatives Schreiben, digitale Hilfsmittel für die Textproduktion	Wortschatzes (einschließlich Fach- und Wissenschaftssprache) B4.2 Sprachwandel (einschließlich Sprachgeschichte), Sprachmuster, Sprachklischees, innere und äußere Mehrsprachigkeit, Varietäten der deutschen Sprache	kulturellen Ausdrucksformen (zB Literatur, Musik, Film, bildende Kunst), Interkulturalität
V. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z5.1 komplexe mündliche Darstellungen durch Bezüge und Kontextualisierung verstehen, beurteilen und interpretieren, Z5.2 passende Gesprächsformen in sämtlichen Kommunikationssituationen anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können L5.1 komplexe pragmatische wie literarische Texte und mediale Darstellungen durch Bezüge und Kontextualisierung verstehen, beurteilen und interpretieren.	Die Schülerinnen und Schüler können S5.1 Texte unterschiedlicher Textmuster funktions- wie situationsgerecht und adressatenorientiert planen, verfassen und überarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können B5.1 ihren Sprachgebrauch in sämtlichen Kontexten reflektieren, B5.2 die Interaktion zwischen Sprachen und sprachlichen Varietäten reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können R5.1 unterschiedliche Kulturen und Lebensrealitäten sowie ihr historisches und aktuelles Umfeld reflektieren, R5.2 durch die Beschäftigung mit kulturellen Ausdrucksformen die Bedeutung von Kultur reflektieren.
Anwendungsbereich	Z5.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z5.2 Sprachliche Gestaltungsmittel sowie Kommunikations- und	L5.1 Produktorientierte Textarbeit (mit Unterstützung durch digitale Hilfsmittel), Textmerkmale, ästhetische Textkomponenten, Ansätze	S5.1 Prozessorientiertes Schreiben, pragmatische Texte mit verschiedensten Schreibhandlungen (Argumentation, Deskription, Evaluation,	B5.1 Sprachnormen, komplexe Sprachstrukturen, situationsangemessene Stilistik, umfassender Wortschatz (einschließlich Fach- und	R5.1 Aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft, Medien R5.2 Beschäftigung mit kulturellen

Argumentationsstrategien im privaten und professionellen Kontext	zur Interpretation literarischer Texte, Lektüre von literarischen Werken unterschiedlicher Epochen oder Genres	Explikation, Narration, Rekapitulation), kreatives Schreiben, digitale Hilfsmittel für die Textproduktion	Wissenschaftssprache) B5.2 Innere und äußere Mehrsprachigkeit, Verhältnis der deutschen Sprache und ihrer Varietäten zu anderen Sprachen	Ausdrucksformen, Kultur als Institution, Wirtschaftsfaktor und Mittel der öffentlichen Meinungsbildung
--	--	---	--	--

A.1.4. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen in Englisch das Niveau des Independent Users B2 gemäß Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER¹) in den Kompetenzbereichen Rezeption, Produktion und Interaktion, Mediation, kommunikative Sprachkompetenzen und können die in diesen Bereichen erworbenen Teilkompetenzen vernetzt anwenden.

	Funktionale kommunikative Kompetenz				Mehrsprachige und mehrkulturelle Kompetenz
Fachbereich	R. Rezeption	P. Produktion und Interaktion	M. Mediation	S. Kommunikative Sprachkompetenzen	A. Aufbauen auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire und mehrsprachiges Verstehen
Kernkompetenz	Geschriebene und gesprochene Sprache sowie über audiovisuelle Medien vermittelte Inhalte verstehen	Ideen, Informationen, Meinungen zu Themen aus dem alltäglichen Umfeld sowie zu aktuellen gesellschaftlichen und beruflichen Themen mündlich und schriftlich kommunizieren, sowohl analog als auch digital bzw. online	Die sprachlichen Kompetenzen nutzen, um Lösungen zu diskutieren und zwischen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern zu vermitteln	Über die dem jeweiligen Niveau entsprechenden linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen verfügen, um sich mündlich und schriftlich ausdrücken zu können	Die sprachlichen und kulturellen Erfahrungen reflektiert nutzen, um Mehrsprachigkeit, mehrkulturelle Kompetenz und die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation zu entwickeln
	Über allgemeine und berufsspezifische Sprach- und Sachkompetenzen für die Bewältigung von Situationen der beruflichen Praxis verfügen				

Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsfähigkeit – Analytisches und kritisches Denken – Sprachlernkompetenz und Resilienz 				
	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetztes, mehrperspektivisches Denken – Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> – Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration – Selbstständiges Problemlösen 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetztes, mehrperspektivisches Denken – Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> – Achtsamkeit – Vernetztes, mehrperspektivisches Denken – Demokratisches Engagement
I. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>R1.1 mündliche Kommunikation in alltäglichen und vertrauten Situationen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird,</p> <p>R1.2 die Hauptpunkte in einfachen auditiven Medienbeiträgen verstehen, wenn deutlich und relativ langsam gesprochen wird und es sich um vertraute Themen handelt,</p> <p>R1.3 die Hauptinformation eines audiovisuellen Dokuments zu vertrauten Themen erfassen, sofern darin deutlich gesprochen wird und Bilder eine beträchtliche Verstehenshilfe darstellen,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>P1.1 einfache Gespräche zu vertrauten Alltagsthemen führen und sich in einfachen routinemäßigen Situationen im beruflichen Umfeld verständigen,</p> <p>P1.2 mündlich und schriftlich einfache Beschreibungen geben, auf einfache Art über Ereignisse, Erlebnisse und Erfahrungen berichten sowie ihre Meinung ausdrücken,</p> <p>P1.3 sich an einfacher privater Kommunikation in sozialen Netzwerken beteiligen,</p> <p>P1.4 einfache Texte zu vertrauten Themen verfassen und dabei die Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>M1.1 die wichtigen Informationen aus klar strukturierten, kurzen, einfachen Texten zu konkreten, vertrauten Themen auf einfache Art übermitteln,</p> <p>M1.2 erkennen, wenn Schwierigkeiten in der Interaktion auftreten, in einfacher Sprache darauf hinweisen und gegebenenfalls mit einem Vorschlag reagieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>S1.1 einfache sprachliche Strukturen und einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit vertrauten Alltagsthemen in Bezug auf Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges verwenden,</p> <p>S1.2 linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen zeigen, die dem Niveau A2+ gemäß GER¹ entsprechen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A1.1 Analogien erkennen und Kenntnisse aus ihren Familiensprachen sowie aus anderen Sprachen nutzen, um sich Texte zu erschließen.</p>

	R1.4 einfachen Alltagstexten und unkomplizierten Sachtexten zu vertrauten Themen konkrete Informationen entnehmen und kurze einfache narrative Texte verstehen, R1.5 persönliche Texte verstehen, in denen auch Gefühle, Wünsche und Erlebnisse beschrieben werden.				
Anwendungsbereich	<p>Aufbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz (R1.1 – R1.5, P1.1 – P1.4, M1.1 – M1.2, S1.1 – S1.2), der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenz (A1.1) sowie der transversalen Kompetenzen anhand folgender Themen und Kommunikationssituationen: Ausgewählte Themen aus dem alltäglichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler, zB Familie, Freundeskreis, Freizeit, Interessen, Schule und Ausbildung, Wohnen, Kleidung, Einkaufen Ausgewählte berufsrelevante Themen, zB einfache Beschreibung von Geschäften bzw. Einkaufsmöglichkeiten Einfache mündliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen, insbesondere Alltagsgespräche, einfache Telefonate, Vereinbarung von Terminen und Treffen, Wegbeschreibung, Dienstleistungsgespräche, Einkaufsgespräche Einfache schriftliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen, insbesondere Korrespondenz mit Freundinnen und Freunden, Gästen, Kundinnen und Kunden, zB E-Mails, Mitteilungen, Vereinbarung von Terminen und Treffen; Ausfüllen von einfachen (Online-) Formularen; kurze Online-Postings und kurze, einfache Kommentare; Notizen, kurze beschreibende Texte</p>				
II. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können R2.1 mündliche Kommunikation in alltäglichen und vertrauten Situationen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird, R2.2 die Hauptpunkte und wichtige Einzelinformationen in	Die Schülerinnen und Schüler können P2.1 Gespräche zu vertrauten Themen führen und sich in routinemäßigen Situationen im beruflichen Umfeld verständigen, P2.2 mündlich und schriftlich unkomplizierte, detaillierte Beschreibungen geben, auf einfache Art über	Die Schülerinnen und Schüler können M2.1 die wichtigen Informationen aus klar strukturierten, kurzen, einfachen Informationstexten übermitteln, sofern die Texte konkrete, vertraute Themen betreffen, M2.2 erkennen, wenn Schwierigkeiten in der Interaktion auftreten und	Die Schülerinnen und Schüler können S2.1 linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen zeigen, die großteils dem Niveau B1, teilweise noch A2+ gemäß GER ¹ entsprechen.	Die Schülerinnen und Schüler können A2.1 die Kenntnisse aus verschiedenen Sprachen im eigenen Repertoire aktivieren, um sich verständlich zu machen, falls sie in der gerade gesprochenen Sprache nicht über einen passenden Ausdruck verfügen, A2.2 grundlegende

	<p>einfachen Medienbeiträgen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird und es sich um vertraute Themen handelt, R2.3 einfachen Alltagstexten und unkomplizierten Sachtexten zu vertrauten Themen konkrete Informationen entnehmen und einfache narrative Texte verstehen.</p>	<p>Ereignisse, Erlebnisse, Erfahrungen und Pläne berichten sowie ihre Meinung ausdrücken und begründen, P2.3 schriftliche Kommunikation aus ihrem Lebensumfeld und in einfachen Situationen der Arbeitswelt verstehen, adressaten- und situationsadäquat darauf reagieren und sich an einfacher privater und beruflicher Kommunikation in sozialen Netzwerken beteiligen, P2.4 unkomplizierte Texte zu vertrauten Themen verfassen und dabei häufige Kohäsionsmittel verwenden.</p>	<p>in einfacher Sprache dazu beitragen, das Problem darzulegen und gegebenenfalls mit einem Vorschlag reagieren.</p>		<p>kulturelle Konventionen erkennen und praktizieren, die mit sozialen Handlungen im Alltag verbunden sind (zB verschiedene Grußrituale), A2.3 erkennen, dass das eigene Verhalten in einem alltäglichen Vorgang eine Botschaft vermittelt, die anders als die beabsichtigte ist, und versuchen, dies in einfachen Worten zu erklären.</p>
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>Aufbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz (R2.1 – R2.3, P2.1 – P2.4, M2.1 – M2.2, S2.1), der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenz (A2.1 – A2.3) sowie der transversalen Kompetenzen anhand folgender Themen und Kommunikationssituationen: Ausgewählte Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte einfache gesellschaftliche und berufliche Themen, zB zwischenmenschliche Beziehungen, Freizeitaktivitäten, Reisen, Wohnen, Schule und Ausbildung, Arbeitswelt, Ernährung, Gesundheit, Umgang mit Geld Ausgewählte berufsrelevante Themen, zB vertraute Berufsfelder, Stellenanzeigen, Ferialpraktika, Büroausstattung und -alltag, einfache Geschäftssituationen, Small Talk als Icebreaker in Berufssituationen, einfache Produktbeschreibungen, einfache Beschreibungen von Unternehmen bzw. Abteilungen, routinemäßige Aufgaben in einem Unternehmen bzw. einer Abteilung, routinemäßige Situationen im Customer Service, einfache Geldgeschäfte Einfache mündliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung insbesondere im Bereich Alltagsgespräche, Telefonate, Dienstleistungsgespräche, Small Talk sowie Erweiterung um Kurzmonolog, Bewerbungsgespräch, Beschwerden Einfache schriftliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um private Anfragen, längere Online-Postings und Kommentare, Erstellen einfacher Informationsmaterialien, beschreibende Texte, Kommunikation mit KI</p>				
<p>III. Jahrgang</p>					

<p>Orientierungs- und Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können R3.1 mündliche Kommunikation in einer Reihe von Situationen aus ihrem Lebensumfeld und dem beruflichen Bereich verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache oder einer vertrauten Varietät gesprochen wird, R3.2 die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen in unkomplizierten Medienbeiträgen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache oder einer vertrauten Varietät gesprochen wird und es sich um vertraute Themen handelt, R3.3 unkomplizierten Alltags- und Sachtexten zu vertrauten Themen spezifische Informationen entnehmen und die wesentlichen Punkte erfassen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können P3.1 Gespräche zu vertrauten Themen führen und sich in weniger routinemäßigen Situationen im beruflichen Umfeld verständigen, P3.2 mündlich und schriftlich unkomplizierte, detaillierte Beschreibungen geben, detailliert über Ereignisse, Erlebnisse, Erfahrungen und Pläne berichten sowie ihre Meinung ausdrücken und begründen, P3.3 vorbereitete, unkomplizierte Kurzpräsentationen durchführen, P3.4 schriftliche Kommunikation aus ihrem Lebensumfeld und in vertrauten Situationen der Arbeitswelt verstehen, adressaten- und situationsadäquat darauf reagieren sowie unkomplizierte private und berufliche Kommunikation in sozialen Netzwerken beginnen, aufrechterhalten und angemessen beenden, P3.5 unkomplizierte, detaillierte Texte zu vertrauten Themen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können M3.1 die wesentlichen Informationen aus unkomplizierten Texten zu vertrauten Themen übermitteln, M3.2 einfache Diagramme beschreiben und interpretieren, wenn das Thema vertraut ist, M3.3 bei einer Meinungsverschiedenheit zu einem vertrauten Thema dazu beitragen, das Problem darzulegen, verschiedene Standpunkte zu verstehen und zu einer Lösung zu kommen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können S3.1 linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen zeigen, die dem Niveau B1/B1+ gemäß GER¹ entsprechen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können A3.1 Ähnlichkeiten und Kontraste in Bezug darauf erkennen, wie Konzepte in verschiedenen Sprachen ausgedrückt werden, um zwischen dem angemessenen Gebrauch eines Wortes/einer Geste und Falschen Freunden unterscheiden zu können, A3.2 in einfachen Begriffen diskutieren, wie Dinge, die in einem anderen soziokulturellen Kontext befremdlich vorkommen, für die betreffenden Menschen normal sein können.</p>
---	--	---	--	---	---

		verfassen und dabei häufige Kohäsionsmittel verwenden.			
Anwendungsbereich	<p>Aufbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz (R3.1 – R3.3, P3.1 – P3.5, M3.1 – M3.3, S3.1), der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenz (A3.1 – A3.2) sowie der transversalen Kompetenzen anhand folgender Themen und Kommunikationssituationen:</p> <p>Ausgewählte Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte gesellschaftspolitische und berufliche Themen, zB Lebenswirklichkeiten Jugendlicher in verschiedenen Kulturen, Leben in der Gesellschaft, Tourismus, Umwelt, Ausbildung, Arbeitswelt, Gesundheit, Umgang mit Social Media</p> <p>Ausgewählte berufsrelevante Themen, zB Übungsfirma, Organigramme, Rechtsformen, Erfolgsgeschichten von Unternehmen, Unternehmern bzw. Unternehmerinnen, Finanzierung von Geschäftsideen, Social Media in Unternehmen, routinemäßige Geschäftsfälle, Umweltschutz am Arbeitsplatz bzw. in Unternehmen, (mentale) Gesundheit am Arbeitsplatz bzw. in Unternehmen, Förderung der Work-Life-Balance, Auslandspraktika, Bewerbungsprozesse</p> <p>Mündliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um Präsentation von Geschäftsideen, Kurzpräsentation zu allgemeinen Themen, Diskussion, Bewerbungsgespräch für Tätigkeiten im Ausland, Beschreibung von einfachen Grafiken bzw. Diagrammen</p> <p>Schriftliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um geschäftliche Anfragen, Beantwortung von Anfragen, Angebot, Ausfüllen von automatisierten Formularen, geschäftliche E-Mails, kurze argumentative Texte, Informationstexte (zB Broschüre), Artikel, Bewerbungsschreiben, Motivationsschreiben, Curriculum Vitae, Beschreibung von einfachen Grafiken bzw. Diagrammen</p>				
IV. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>R4.1 mündliche Kommunikation sowie die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen in Medienbeiträgen zu einem breiten Spektrum an Themen verstehen, wenn in Standardsprache oder einer vertrauten Varietät gesprochen wird,</p> <p>R4.2 Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und einen großen Lesewortschatz nutzen,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>P4.1 Gespräche zu einem breiten Spektrum von vertrauten Themen führen und sich in weniger routinemäßigen Situationen im beruflichen Umfeld verständigen,</p> <p>P4.2 mündlich und schriftlich detaillierte Beschreibungen geben, die persönliche Bedeutung von Ereignissen, Erlebnissen und Erfahrungen hervorheben sowie Gefühle ausdrücken und auf</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>M4.1 Informationen aus mehreren, auch unterschiedlichen Quellen zusammenführen, für andere zusammenfassen oder zum Lösen einer Aufgabe nutzen,</p> <p>M4.2 einfache Diagramme beschreiben und interpretieren, wenn das Thema vertraut ist, und dabei wichtige Punkte detaillierter erklären,</p> <p>M4.3 bei einer Meinungsverschiedenheit zu einem vertrauten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>S4.1 linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen zeigen, die großteils dem Niveau B2, teilweise noch B1+ gemäß GER¹ entsprechen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A4.1 Angehörigen einer anderen Kultur Merkmale der eigenen Kultur erklären oder Angehörigen der eigenen Kultur die Merkmale anderer Kulturen,</p> <p>A4.2 mit einfachen Begriffen erklären, wie die eigenen Werte und Verhaltensweisen die Sicht auf Werte und Verhaltensweisen anderer Menschen beeinflussen,</p> <p>A4.3 Dokumenten zu vertrauten Themen, die in</p>

	<p>R4.3 in unterschiedlichen Arten von Texten zu einem breiten Spektrum an vertrauten Themen die wesentlichen Informationen, Argumentationen und Standpunkte erfassen, R4.4 narrative Texte verstehen, die eine klare Erzählhandlung haben und in unkompliziertem Stil geschrieben sind.</p>	<p>Gefühlsäußerungen reagieren, P4.3 mündlich und schriftlich zu einer Reihe von vertrauten Themen Standpunkte darlegen sowie durch relevante Erklärungen und Argumente begründen, P4.4 vorbereitete Präsentationen durchführen und auf Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer adäquat reagieren, P4.5 ein breites Spektrum an schriftlicher Kommunikation aus ihrem Lebensumfeld und dem beruflichen Bereich verstehen sowie adressaten- und situationsadäquat darauf reagieren, auch in sozialen Netzwerken, P4.6 detaillierte Texte zu einem breiten Spektrum an vertrauten Themen verfassen und dabei verschiedene Kohäsionsmittel verwenden sowie die für die betreffende Textsorte geltenden Kriterien adäquat anwenden.</p>	<p>Thema dazu beitragen, das Problem zu benennen, verschiedene Standpunkte zu verstehen und zu einer Lösung zu kommen, M4.4 bei einer Teamarbeit die Ziele definieren, Vorschläge unterbreiten und darauf reagieren, alternative Vorgehensweisen vorschlagen sowie die anderen Teammitglieder ermutigen, Informationen und Gedanken einzubringen.</p>		<p>anderen Sprachen verfasst sind, Informationen entnehmen, um sie zum Lösen einer Aufgabe zu nutzen.</p>
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>Aufbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz (R4.1 – R4.4, P4.1 – P4.6, M4.1 – M4.4, S4.1), der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenz (A4.1 – A4.3) sowie der transversalen Kompetenzen anhand folgender Themen und Kommunikationssituationen: Ausgewählte Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte gesellschaftspolitische, soziale und</p>				

	<p>wirtschaftliche Themen, zB kulturelle und gesellschaftliche Diversität, Menschenrechte, Politik und Gesellschaft, Nachhaltigkeit, Medien, neue Technologien, Werbung</p> <p>Ausgewählte berufsrelevante Themen, zB Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz bzw. in Unternehmen, Gender Equality, Migration und Wirtschaft, Interkulturelles Bewusstsein und Business Etiquette, Tourismus als Wirtschaftszweig, Geschäftsreisen, Messen, KI in Unternehmen, Rolle und Formen von Werbung, Finanzdienstleistungen, Nichtregierungsorganisationen (NGO), internationale Organisationen und Wirtschaftsbündnisse, Nachhaltigkeit in Unternehmen, nachhaltige Geschäftsideen, Techniken und -strategien zur Konfliktlösung im Customer Service</p> <p>Mündliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um Debatte, adressaten- und situationsadäquate Zusammenfassungen, Präsentationen, Podcasts, Meeting, Konfliktgespräch, Beschwerdemanagement</p> <p>Schriftliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um Bericht, Stellungnahme, Kommentar, adressaten- und situationsadäquate Zusammenfassungen, Beschwerdemanagement, Fundraising Letter, Werbetexte</p>				
V. Jahrgang					
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>R5.1 inhaltlich und sprachlich komplexe mündliche Kommunikation sowie die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen in Medienbeiträgen zu einem breiten Spektrum an Themen verstehen sowie Standpunkte und Einstellungen erfassen, wenn in Standardsprache oder einer vertrauten Varietät gesprochen wird,</p> <p>R5.2 Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und einen großen Lesewortschatz nutzen,</p> <p>R5.3 in unterschiedlichen Arten von Texten zu einem breiten Spektrum</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>P5.1 Gespräche zu einem breiten Spektrum an Themen führen, die eigenen Beiträge effektiv mit den Beiträgen anderer Gesprächsteilnehmer und Gesprächsteilnehmerinnen verknüpfen und sich in einer Vielzahl von beruflichen Situationen erfolgreich verständigen,</p> <p>P5.2 mündlich und schriftlich detaillierte Beschreibungen geben, die persönliche Bedeutung von Ereignissen, Erlebnissen und Erfahrungen hervorheben sowie verschieden starke Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen reagieren,</p> <p>P5.3 mündlich und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>M5.1 Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenfassen, kommentieren und zur Lösung einer Aufgabe nutzen,</p> <p>M5.2 bei einer Teamarbeit die Ziele definieren, Ideen und Meinungen einbringen sowie jene anderer weiterentwickeln und so zur Problemlösung beitragen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>S5.1 linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen zeigen, die dem Niveau B2/B2+ gemäß GER¹ entsprechen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A5.1 Ähnlichkeiten und Unterschiede in kulturell bestimmten Verhaltensmustern erkennen, reflektieren und ihre Bedeutung diskutieren, um gegenseitiges Verständnis auszuhandeln,</p> <p>A5.2 zwischen Sprachen im eigenen mehrsprachigen Repertoire abwechseln, um Fachinformationen oder Themen aus dem eigenen Interessengebiet verschiedenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu vermitteln.</p>

	<p>an Themen die wesentlichen Informationen, Argumentationen und Standpunkte erfassen, R5.4 narrative Texte verstehen, die eine klare Erzählhandlung haben und in unkompliziertem Stil geschrieben sind.</p>	<p>schriftlich zu einer Reihe von Themen Standpunkte darlegen sowie durch relevante Erklärungen und Argumente begründen, P5.4 vorbereitete Präsentationen durchführen und auf Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer adäquat reagieren, P5.5 ein breites Spektrum an schriftlicher Kommunikation aus ihrem Lebensumfeld und dem beruflichen Bereich verstehen sowie adressaten- und situationsadäquat darauf reagieren, auch in sozialen Netzwerken, P5.6 klare detaillierte Texte zu einem breiten Spektrum an Themen verfassen und dabei verschiedene Kohäsionsmittel verwenden sowie die für die betreffende Textsorte geltenden Kriterien adäquat anwenden.</p>			
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>Aufbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz (R5.1 – R5.4, P5.1 – P5.6, M5.1 – M5.2, S5.1), der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenz (A5.1 – A5.2) sowie der transversalen Kompetenzen anhand folgender Themen und Kommunikationssituationen: Ausgewählte Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte gesellschaftspolitische, soziale und wirtschaftliche Themen, zB globale soziale und wirtschaftliche Entwicklungen, Medien, kulturelle und sprachliche Vielfalt, Marketing, Entrepreneurship Ausgewählte berufsrelevante Themen, zB globalisierte Wirtschaft, internationaler Handel, fairer Handel, Unternehmensethik und soziale Verantwortung von Unternehmen, Branding, Marketing, Public Relations, Corporate Identity, Unternehmensführung, Recruiting, Krisen- und</p>				

	Konfliktmanagement, Customer Service, Veränderungen der Arbeitswelt Mündliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um Meetings, Verhandlungen, Video-Blogs, Elevator Pitch Schriftliche Kommunikation in privaten und beruflichen Situationen: Vertiefung sowie Erweiterung um Corporate Blogs, Texte für Websites, klar strukturierte und detaillierte argumentative Texte
¹ Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Companion Volume (Council of Europe, 2020). Deutsche Version: Council of Europe. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Stuttgart: Klett 2001; Begleitband. Stuttgart: Klett, 2020	

<p>A.1.5. Internationale Kommunikation mit Fokussprache (lebende Fremdsprache wie zB Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch) Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.</p>		
Fachbereich	F. Kompetenz in der gewählten Fokussprache	M. Mehrsprachige und mehrkulturelle Kompetenz
Kernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Auf dem Niveau A2+ gemäß Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen - GER¹ (nach dem 4. Jahrgang) und auf dem Niveau B1 gemäß GER¹ (nach dem 5. Jahrgang) schriftliche und mündliche Texte zu einer Bandbreite an vertrauten Themen verstehen (Rezeption) – Auf dem Niveau A2+ gemäß GER¹ (nach dem 4. Jahrgang) und auf dem Niveau B1 gemäß GER¹ (nach dem 5. Jahrgang) monologisch und dialogisch mündlich zu einer Bandbreite an vertrauten Themen kommunizieren (mündliche Produktion und Interaktion) – In der gewählten Fokussprache die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet, im internationalen Kundenkontakt oder im Kontakt mit anderssprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet – Einfache schriftliche Texte zu einer Bandbreite an vertrauten Themen verfassen sowie flexibel und effizient kommunizieren und interagieren, indem digitale und KI-basierte Tools reflektiert eingesetzt und Ergebnisse kritisch reflektiert und überarbeitet werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Beim Erwerb der Fokussprache auf dem individuellen gesamten mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire aufbauen (Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire) – Das individuelle mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire für das Verstehen von Texten in anderen Sprachen - insbesondere aus der Sprachfamilie der Fokussprache - nutzen (Mehrsprachiges Verstehen) – In mehrsprachigen und mehrkulturellen Kommunikationssituationen das individuelle gesamte mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire nutzen und zwischen Sprecherinnen und Sprechern verschiedener Sprachen mitteln (Mediation im Sinne des GER)
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsfähigkeit – Analytisches und kritisches Denken – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration – Selbstständiges Problemlösen 	

	<ul style="list-style-type: none"> – Kreativität – Achtsamkeit – Sprachlernkompetenz und Resilienz – Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz 	
I. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Rezeption (Hör-, Leseverstehen sowie audiovisuelles Verstehen) auf dem Niveau A1 gemäß GER¹</p> <p>R1.1 einzelne Wörter und kurze, einfache Sätze in einem vertrauten Alltags- und Unterrichtskontext verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird,</p> <p>R1.2 sehr einfache, kurze schriftliche Texte in einem vertrauten Alltags- und Unterrichtskontext verstehen, gegebenenfalls mit Unterstützung visueller Elemente,</p> <p>R1.3 das Thema eines audiovisuellen Dokuments auf der Basis visueller Informationen und des Vorwissens identifizieren und einzelne vertraute Informationen verstehen.</p> <p>Produktion und Interaktion (mündlich und schriftlich, analog, digital, online)² auf dem Niveau A1 gemäß GER¹</p> <p>P1.1 elementare Informationen über sich und andere in einfachen überwiegend isolierten Wendungen mündlich weitergeben,</p> <p>P1.2 sich in vertrautem Alltags- und Unterrichtskontext auf sehr einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sich auch um das Gelingen des Gesprächs bemühen,</p> <p>P1.3 zu einigen wenigen Alltagsthemen mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen kurze, sehr einfache Texte schreiben, ergänzen oder kommentieren, um elementare Informationen über sich und andere schriftlich zu geben und auszutauschen.</p> <p>Kommunikative Sprachkompetenz auf dem Niveau A1 gemäß GER¹</p> <p>S1.1 einige elementare sprachliche Strukturen und einen elementaren Wortschatz in Bezug auf Dinge und Bedürfnisse konkreter Art verwenden,</p> <p>S1.2 Spektrum, Angemessenheit und Korrektheit entsprechend</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire</p> <p>A1.1 elementare Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen,</p> <p>A1.2 sich der Bedeutung des mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoires beim Erwerb elementarer sprachlicher Mittel der Fokussprache bewusstwerden,</p> <p>A1.3 ausgewählte Aspekte der Sprachen und Kulturen des eigenen mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoires erkennen, beschreiben und vergleichen.</p> <p>Mehrsprachiges Verstehen (Interkomprehension)</p> <p>I1.1 zusammenfügen, was in unterschiedlichen Sprachen verstanden wird, um Internationalismen und Wörter/Zeichen, insb. innerhalb der Sprachfamilie der Fokussprache, zu erkennen und für die Erschließung der Bedeutung von einfachen Zeichen und Hinweisen zu nutzen.</p> <p>Mediation</p> <p>M1.1 mit elementaren sprachlichen Mitteln und nonverbalen Signalen grundlegende Informationen aus kurzen, sehr einfachen Texten von einer Sprache in eine andere und/oder von einem Medium in ein anderes übertragen, um Kommunikation zu ermöglichen.</p>

	anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Transversalen Kompetenz T1.1 Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und mehrperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität, Achtsamkeit und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen, T1.2 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz in mehrsprachigen und mehrkulturellen Situationen elementare Aufgaben aus der Alltagswelt online erledigen, T1.3 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz ausgewählte digitale und KI-basierte Tools für bestimmte Aufgaben einsetzen.	
Anwendungsbereich	Kommunikationssituationen und Texte für den Aufbau rezeptiver, produktiver und interaktiver Kompetenzen (R1.1-R1.3 / P1.1-P1.3 / S1.1-S1.2), sowie für den sukzessiven Aufbau mehrsprachiger Kompetenzen (A1.1-A1.3 / I1.1 / M1.1) und transversaler Kompetenzen (T1.1 bis T1.3) ergeben sich aus für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevanten Themen, die das unmittelbare mehrsprachige und mehrkulturelle Umfeld miteinschließen, zB eigene Person, Familie, Freunde, Freizeit, Essen und Trinken, Einkaufen, Tagesablauf	
II. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Rezeption (Hör-, Leseverstehen sowie audiovisuelles Verstehen) auf dem Niveau A1+ gemäß GER¹ R2.1 Wortgruppen und einfache Sätze in kurzen dialogischen und monologischen Texten über einige vertraute Themen im Alltagsleben verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird, R2.2 einfachen kurzen schriftlichen Texten zu einigen vertrauten konkreten Alltagsthemen die wichtigsten Informationen entnehmen, R2.3 vertraute Wörter, Wendungen und Themen eines audiovisuellen Dokuments erkennen, indem visuelle Informationen und allgemeines Weltwissen genutzt werden. Produktion und Interaktion (mündlich und schriftlich, analog, digital, online)² auf dem Niveau A1+ gemäß GER¹ P2.1 kurze Informationen über sich und andere zu einigen vertrauten Alltagsthemen in einfachen Sätzen mündlich weitergeben (zB sich selbst oder andere beschreiben, einfache Anweisungen geben, ein Objekt beschreiben), P2.2 sich über einige vertraute Alltagsthemen kurz und einfach austauschen, wenn sich die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner um das Gelingen des Gesprächs bemühen, P2.3 zu einigen vertrauten Alltagsthemen kurze, einfache Texte verfassen, um Informationen von persönlicher Relevanz über sich	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire A2.1 sehr einfache Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen, A2.2 das mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire zum Erwerb sehr einfacher sprachlicher Mittel der Fokussprache nutzen, A2.3 grundlegende kulturelle Konventionen (zB verschiedene Grußrituale) in mehrsprachigen und mehrkulturellen Räumen erkennen, beschreiben und vergleichen. Mehrsprachiges Verstehen (Interkomprehension) I2.1 relevante Informationen in kurzen, klar artikulierten gesprochenen Ankündigungen und kurzen, klar verfassten Nachrichten und Instruktionen, insb. innerhalb der Sprachfamilie der Fokussprache, auffinden, indem sie zusammenfügen, was sie aus in anderen Sprachen verfügbaren Versionen verstanden haben. Mediation M2.1 mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln einfache, vorhersehbare Informationen von unmittelbarem Interesse aus kurzen einfachen Texten von einer Sprache in eine andere und/oder von einem Medium in ein anderes übertragen, um Kommunikation zu

	<p>und andere schriftlich zu geben und auszutauschen.</p> <p>Kommunikative Sprachkompetenz auf dem Niveau A1+ gemäß GER¹ S2.1 sehr einfache sprachliche Strukturen und einen sehr begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit einigen vertrauten Themen von unmittelbarer persönlicher Relevanz in Bezug auf Gegenwärtiges und Zukünftiges verwenden, S2.2 Spektrum, Angemessenheit und Korrektheit entsprechend anwenden.</p>	ermöglichen.
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Transversalen Kompetenz T2.1 Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und mehrperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität, Achtsamkeit und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen, T2.2 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz in mehrsprachigen und mehrkulturellen Situationen elementare Aufgaben aus der Alltagswelt online erledigen, T2.3 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz ausgewählte digitale und KI-basierte Tools für bestimmte Aufgaben einsetzen.</p>	
Anwendungsbereich	Kommunikationssituationen und Texte für den Aufbau rezeptiver, produktiver und interaktiver Kompetenzen (R2.1-R2.3 / P2.1-P2.3 / S2.1-S2.2), sowie für den sukzessiven Aufbau mehrsprachiger Kompetenzen (A2.1-A2.3 / I2.1 / M2.1) und transversaler Kompetenzen (T2.1 bis T2.3) ergeben sich aus für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevanten Themen, die das unmittelbare mehrsprachige und mehrkulturelle Umfeld miteinschließen, zB Schule, Personenbeschreibung, Wohnen, Reisen	
III. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Rezeption (Hör-, Leseverstehen sowie audiovisuelles Verstehen) auf dem Niveau A2 gemäß GER¹ R3.1 genug verstehen, um konkrete Informationen zu vertrauten Themen im Alltagsleben zu erfassen und Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern langsam und deutlich gesprochen wird, R3.2 einfache schriftliche Texte zu vertrauten Alltagsthemen verstehen, in denen gängige alltagsbezogene Sprache verwendet wird, R3.3 die Hauptinformation eines audiovisuellen Dokuments zu vertrauten Themen erfassen, sofern darin deutlich gesprochen wird und Bilder eine beträchtliche Verstehenshilfe darstellen.</p> <p>Produktion und Interaktion (mündlich und schriftlich, analog,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire A3.1 einfache Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen, A3.2 das mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire zum Erwerb einfacher sprachlicher Mittel der Fokussprache nutzen, A3.3 ausgewählte kulturelle Konventionen sowie potenzielle kulturbedingte Missverständnisse (zB in Bezug auf Pünktlichkeit, Lautstärke, Höflichkeitskonventionen, Körperhaltung, Gesten) erkennen und beschreiben sowie vergleichen und darauf adäquat reagieren.</p> <p>Mehrsprachiges Verstehen (Interkomprehension)</p>

	<p>digital, online)² auf dem Niveau A2 gemäß GER¹</p> <p>P3.1 Informationen über sich und andere zu vertrauten Alltagsthemen in einfachen Sätzen mündlich weitergeben und dabei Gewohnheiten, (persönliche) Erfahrungen, gegenwärtige, vergangene und zukünftige Aktivitäten beschreiben und auf einfache Art ihre Meinung ausdrücken,</p> <p>P3.2 sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, wenn es sich um einen kurzen direkten Austausch von Informationen und um vertraute Alltagsthemen handelt, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner einander helfen,</p> <p>P3.3 zu ausgewählten vertrauten Alltagsthemen kurze, einfache Texte verfassen, um persönliche Informationen von unmittelbarer Notwendigkeit über sich und andere schriftlich zu geben und auszutauschen.</p> <p>Kommunikative Sprachkompetenz auf dem Niveau A2 gemäß GER¹</p> <p>S3.1 einfache sprachliche Strukturen und einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit ausgewählten vertrauten Alltagsthemen in Bezug auf Gegenwärtiges, Zukünftiges und Vergangenes verwenden,</p> <p>S3.2 in den Bereichen Produktion und Interaktion die linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenz entsprechend anwenden.</p>	<p>I3.1 zusammenfügen, was in unterschiedlichen Sprachen verstanden wird, um relevante Informationen in einfachen informativen und instruktiven Texten, insb. innerhalb der Sprachfamilie der Fokussprache, aufzufinden.</p> <p>Mediation</p> <p>M3.1 mit einfachen sprachlichen Mitteln die Hauptpunkte aus einfachen alltagsbezogenen Texten von einer Sprache in eine andere und/oder einem Medium in ein anderes übertragen, um Kommunikation zu ermöglichen.</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Transversalen Kompetenz</p> <p>T3.1 Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und mehrperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität, Achtsamkeit und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen,</p> <p>T3.2 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz in mehrsprachigen und mehrkulturellen Situationen einfache Aufgaben aus der Alltagswelt individuell oder im Team online erledigen,</p> <p>T3.3 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz ausgewählte digitale und KI-basierte Tools sinnvoll und gezielt einsetzen.</p>	
Anwendungsbereich	<p>Kommunikationssituationen und Texte für den Aufbau rezeptiver, produktiver und interaktiver Kompetenzen (R3.1- R3.3 / P3.1-P3.3 / S3.1.- S3.2), sowie für den sukzessiven Aufbau mehrsprachiger Kompetenzen (A3.1-A3.3 / I3.1 / M3.1) und transversaler Kompetenzen (T3.1 bis T3.3) ergeben sich aus für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevanten Themen, die das unmittelbare mehrsprachige und mehrkulturelle Umfeld miteinschließen, zB Körper, Gesundheit, Feste, Traditionen</p>	
<p>IV. Jahrgang</p>		

<p>Orientierungs- und Handlungs-kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Rezeption (Hör-, Leseverstehen sowie audiovisuelles Verstehen) auf dem Niveau A2+ gemäß GER¹</p> <p>R4.1 bei vertrauten Themen im Alltags- und Berufsleben die Hauptpunkte verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird, sowie Einzelinformationen erkennen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird,</p> <p>R4.2 einfache schriftliche Texte zu vertrauten alltags- und berufsbezogenen Themen verstehen, die sich auf routinemäßige Situationen beziehen,</p> <p>R4.3 einem audiovisuellen Dokument zu vertrauten Themen im Wesentlichen folgen, sofern darin relativ deutlich gesprochen wird und Bilder eine Verstehenshilfe darstellen.</p> <p>Produktion und Interaktion ((mündlich und schriftlich, analog, digital, online)² auf dem Niveau A2+ gemäß GER¹</p> <p>P4.1 eine eingeübte kurze, einfache Präsentation zu vertrauten alltags- und berufsbezogenen Themen vortragen und mit einer begrenzten Anzahl unkomplizierter Nachfragen umgehen,</p> <p>P4.2 sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, wenn es sich um einen direkten Austausch von Informationen und Meinungen und um vertraute alltags- und berufsbezogene Themen handelt, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner einander helfen,</p> <p>P4.3 zu mehreren vertrauten Themen der Alltags- und Berufswelt einfache, linear zusammenhängende Texte verfassen, um routinemäßige Informationen schriftlich zu geben und auszutauschen.</p> <p>Kommunikative Sprachkompetenz auf dem Niveau A2+ gemäß GER¹</p> <p>S4.1 ausreichend breite sprachliche Strukturen und ausreichend breiten Wortschatz in voraussehbaren Alltags- und Berufssituationen zusammenhängend verwenden und Gegenwärtiges, Zukünftiges und Vergangenes ausdrücken,</p> <p>S4.2 in den Bereichen Produktion und Interaktion die linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenz entsprechend anwenden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire</p> <p>A4.1 ausgewählte anspruchsvollere Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen,</p> <p>A4.2 das mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire zum Erwerb ausgewählter anspruchsvollerer sprachlicher Mittel der Fokussprache nutzen,</p> <p>A4.3 unterschiedliche kulturelle Konzepte (zB Stereotype, Soziotype, Diversität) in mehrsprachigen und mehrkulturellen Räumen erkennen und beschreiben sowie vergleichen und reflektieren.</p> <p>Mehrsprachiges Verstehen (Interkomprehension)</p> <p>I4.1 zusammenfügen, was in einfachen Dokumenten der Alltags- und Berufswelt, die parallel in unterschiedlichen Sprachen zu einem Themenbereich gegeben werden, verstanden wird (zB bei der Lektüre von kurzen Zeitungsartikeln zum gleichen Thema in unterschiedlichen Sprachen).</p> <p>Mediation</p> <p>M4.1 mit ausreichend breiten sprachlichen Mitteln die Hauptpunkte aus routinemäßigen alltags- und berufsbezogenen Texten von einer Sprache in eine andere und/oder einem Medium in ein anderes übertragen, um Kommunikation zu ermöglichen.</p>
--	--	---

	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Transversalen Kompetenz T4.1 Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und mehrperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität, Achtsamkeit und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen, T4.2 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz in mehrsprachigen und mehrkulturellen Situationen routinemäßige Aufgaben aus der Alltags- und Berufswelt individuell oder im Team online erledigen, T4.3 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz digitale Tools sinnvoll und gezielt einsetzen und KI-basierte Outputs kritisch reflektieren.</p>	
Anwendungsbereich	<p>Kommunikationssituationen und Texte für den Aufbau rezeptiver, produktiver und interaktiver Kompetenzen (R4.1-R4.3 / P4.1-P4.3 / S4.1-S4.2), sowie für den sukzessiven Aufbau mehrsprachiger Kompetenzen (A4.1-A4.3 / I4.1 / M4.1) und transversaler Kompetenzen (T4.1 bis T4.3) ergeben sich aus für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevanten Themen, die das unmittelbare mehrsprachige und mehrkulturelle Umfeld miteinschließen, zB Medien, Werbung, Ausbildung, Erfahrungen in der Arbeitswelt</p>	
V. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Rezeption (Hör-, Leseverstehen sowie audiovisuelles Verstehen) Niveau B1 gemäß GER¹ R5.1 Hauptpunkte und Einzelinformationen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen im Alltags- und Berufsleben gesprochen wird, R5.2 unkomplizierte schriftliche Sachtexte über vertraute Themen verstehen und in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen, R5.3 in audiovisuellen Dokumenten zu vertrauten Themen einen großen Teil verstehen, sofern darin relativ deutlich gesprochen wird und die Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird.</p> <p>Produktion und Interaktion (mündlich und schriftlich, analog, digital, online)² Niveau B1 gemäß GER¹ P5.1 relativ flüssig eine unkomplizierte, zusammenhängende Präsentation zu vertrauten alltags- und berufsbezogenen Themen vortragen, wobei die einzelnen Punkte linear aneinandergereiht werden, sofern eine Vorbereitung darauf möglich ist, P5.2 relativ lange Gespräche über Themen aus dem eigenen Interessen- oder Berufsgebiet führen, darin Meinungen ausdrücken, Ideen diskutieren und Informationen austauschen, sofern die</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Aufbau auf dem mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoire A5.1 zunehmend anspruchsvollere Strukturen in verschiedenen Sprachen erkennen und vergleichen, A5.2 das mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire zum Erwerb zunehmend anspruchsvollerer sprachlicher Mittel der Fokussprache nutzen, A5.3 eigene Wertvorstellungen und Haltungen hinterfragen sowie Angehörigen einer anderen Kultur Merkmale der eigenen Kultur oder Angehörigen der eigenen Kultur Merkmale anderer Kulturen auf einfache Art und Weise erklären.</p> <p>Mehrsprachiges Verstehen (Interkomprehension) I5.1 das eigene mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoire nutzen, um Verstehen zu erleichtern und angemessen zu handeln.</p> <p>Mediation M5.1 mit ausreichend breiten sprachlichen Mitteln wesentliche sowie detaillierte Informationen aus unkomplizierten alltags- und berufsbezogenen Texten von einer Sprache in eine andere und/oder einem Medium in ein anderes übertragen, um Kommunikation zu</p>

	<p>Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sich Mühe geben, das Verstehen zu unterstützen, P5.3 zu vertrauten Themen der Alltags- und Berufswelt unkomplizierte, zusammenhängende Texte verfassen, um Informationen aus dem eigenen Interessengebiet schriftlich zu geben und auszutauschen sowie Meinungen auszudrücken und zu begründen.</p> <p>Kommunikative Sprachkompetenz Niveau B1 gemäß GER¹ S5.1 ausreichend breite sprachliche Strukturen und ausreichend breiten Wortschatz auch in unvorhersehbaren Alltags- und Berufssituationen zusammenhängend verwenden und Gegenwärtiges, Zukünftiges und Vergangenes ausdrücken und Bedürfnisse sowie Ratschläge formulieren, F5.2 in den Bereichen Produktion und Interaktion die linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenz entsprechend anwenden.</p>	ermöglichen.
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Transversalen Kompetenz T5.1 Kommunikationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken, vernetztes und multiperspektivisches Denken, Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration, selbstständiges Problemlösen, Kreativität, Achtsamkeit und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen, T5.2 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz in mehrsprachigen und mehrkulturellen Situationen routinemäßige Aufgaben aus der Alltags- und Berufswelt individuell oder im Team online erledigen, T5.3 mittels fremdsprachenspezifischer digitaler Kompetenz digitale Tools sinnvoll und gezielt einsetzen und KI-basierte Outputs kritisch reflektieren und überarbeiten.</p>	
Anwendungsbereich	<p>Kommunikationssituationen und Texte für den Aufbau rezeptiver, produktiver und interaktiver Kompetenzen (R5.1-R5.3 / P5.1-P5.3 / S5.1-S5.2), sowie für den sukzessiven Aufbau mehrsprachiger Kompetenzen (A5.1-A5.3 / I5.1 / M5.1) und transversaler Kompetenzen (T5.1 bis T5.3) ergeben sich aus für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevanten Themen, die das unmittelbare mehrsprachige und mehrkulturelle Umfeld miteinschließen, zB Umwelt, Lebensqualität, gesellschaftliche Trends und Entwicklungen, Nachhaltigkeit</p>	
<p>¹Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Companion Volume (Council of Europe, 2020). Deutsche Version: Council of Europe. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Stuttgart: Klett 2001; Begleitband. Stuttgart: Klett, 2020. ² Da jede Produktion adressatengerecht anzulegen ist, bereitet sie implizit auf Interaktion vor. Allerdings erfolgt gerade digitale Interaktion nicht immer unmittelbar und kann auch unbeantwortet bleiben.</p>		

A.1.6. Internationale Wirtschafts- und Kulturräume

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Der Unterrichtsgegenstand Internationale Wirtschafts- und Kulturräume soll Schülerinnen und Schüler dahingehend unterstützen, inter- und transdisziplinäres gesellschaftliches Denken und Handeln auszubilden. Um dieses Ziel erreichen zu können, werden folgende Kompetenzen identifiziert, die als ein sich gegenseitig bedingendes und beeinflussendes Netz zu verstehen sind: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Synthese- und Reflexionskompetenz, Handlungs- und Kommunikationskompetenzen. Fachspezifische Kompetenzmodelle für Geografie, Geschichte und politische Bildung verlieren nicht an Bedeutung.

Fachbereich	I. Internationale Wirtschaft	A. Aktuelle Herausforderungen	Z Zukunftsperspektiven und Lösungsstrategien
Kernkompetenz	Multiperspektivisch zu globalen Herausforderungen argumentieren	Aktuelle Krisen und Herausforderungen wahrnehmen und kritisch beurteilen	Eine lebenswerte Welt basierend auf den Werten von Demokratie und Menschenrechten gestalten
Transversale Kompetenz	– Multiperspektivität und Meinungsbildung – Kritisches und analytisches Denken	– Multiperspektivität und Urteilskompetenz – Kritisches und analytisches Denken	– Selbstreflexion – Innovationskraft und Kreativität – Demokratisches Engagement
V. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können I5.1 die in den Unterrichtsgegenständen „Geografie“ und „Politische Bildung und Geschichte“ erworbenen Kompetenzen in eigenständigen Analysen anwenden, verknüpfen und vertiefen, I5.2 unterschiedliche Wirtschafts- und Kulturraumkonzepte vergleichen und ihre politische und soziale Relevanz bewerten, I5.3 Prozesse bzw. Akteure der Globalisierung sowie der Weltpolitik analysieren und erörtern.	Die Schülerinnen und Schüler können A5.1 aktuelle Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Ökologie aus historischer und geografischer Perspektive analysieren, ihre Entwicklungsgeschichte kritisch reflektieren sowie deren Auswirkungen bewerten, A5.2 gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen erkennen, analysieren und beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können Z5.1 einen Diskurs führen und ihre Verantwortung in einer modernen vernetzten Welt aus historischer, geografischer und politischer Perspektive bewerten, Z5.2 nachhaltige Zukunftsperspektiven und Lösungsstrategien entwickeln und diese verantwortungsvoll umsetzen, Z5.3 die persönliche Lebenssituation reflektieren und eigenverantwortlich Entscheidungen für eine positive und nachhaltige Zukunft treffen.
Anwendungsbereich	I5.1 Methoden, Fachsprache und Basiskonzepte I5.2 Raum- sowie Zeitkonzepte und ihre wirtschaftliche, politische, kulturelle und soziale Relevanz	A5.1 Aktuelle Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft A5.2 Klimakrise, Migration und weitere demografische Entwicklungen, digitale Informationsgesellschaft,	Z5.1 Kommunikationsstrategien sowie Umgang mit Konfliktlösungen für ein friedliches Miteinander Z5.2 Nachhaltige Zukunftsperspektiven und Lösungsstrategien anhand exemplarischer

15.3 Historische und geographische Entwicklung der internationalen Wirtschaft, Auswirkungen und Zukunftsperspektiven in einer globalisierten und vernetzten Welt, Weltwirtschaft, Weltpolitik und Geopolitik (ua. von der EU, USA, China)	Verschwörungsnarrative, Extremismus ua.	Beispiele, Social Entrepreneurship ua. Z5.3 Resilienz, Glückskonzepte, Nachhaltigkeit, Werte ua.
--	---	--

A.1.7. Politische Bildung und Geschichte

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- wie auch Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zgedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit, Lebenslanges Lernen, Mündigkeit, demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) sowie der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Historisches und politisches Lernen hat das Ziel, die eigene Lebenswelt auf vielfältige Weise mit der Vergangenheit zu verknüpfen und somit ein reflektiertes und (selbst)reflexives Geschichts- und Politikbewusstsein zu entfalten. Für den schulischen Unterricht bedeutet dies, dass Schülerinnen und Schüler Geschichte als sinnbildende Verflechtung der Zeitebenen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verstehen lernen und ihnen bewusst wird, dass daraus resultierende Entscheidungen oder Handlungen unterschiedliche Folgen für die Gegenwart und Zukunft ihrer Lebenswelt haben können. Lernen im Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung und Geschichte“ dient daher in starkem Ausmaß der gegenwarts- und zukunftsbezogenen Orientierung, der Persönlichkeitsbildung sowie einem verantwortungsbewussten Handeln und politischer Partizipation in unserer Gesellschaft. Politische Bildung hat von einem breiten Politikbegriff auszugehen, wobei zwischen formaler (polity), inhaltlicher (policy) und prozessualer Dimension der Politik (politics) zu unterscheiden ist. Folgende didaktische Prinzipien sind zu berücksichtigen: Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Lebensweltbezug und Subjektorientierung, Inter- und Transkulturalität, Problemorientierung, exemplarisches Lernen, Handlungsorientierung, Multiperspektivität und Kontroversität sowie Wissenschaftsorientierung.

Fachbereich	P. Politik und Macht	O. Orientierung und Methoden	K. Konflikte und Wandel
Kernkompetenz	Politische Systeme und Machtstrukturen eigenständig bewerten sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten begründet entwerfen und einsetzen Schwerpunkte: Politische und historische Sachkompetenz, politische Handlungskompetenz	Politikbezogene sowie historische Methoden und Arbeitstechniken für ein kritisches Geschichts- und Politikbewusstsein anwenden, um Fragestellungen zu entwickeln, Ergebnisse zu analysieren und reflektiert zu beurteilen Schwerpunkte: Politikbezogene und historische Methodenkompetenz, historische Fragekompetenz	Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse reflektieren, diskutieren und deren Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft bewerten, um fundierte Urteile bilden und sich in der Lebenswelt orientieren zu können Schwerpunkte: Politische Urteils- und historische Orientierungskompetenz

Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Demokratisches Engagement – Selbstreflexion – Nachhaltiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Kommunikationsfähigkeit – Analytisches und kritisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> – Analytisches und kritisches Denken – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Verantwortungsbewusstsein
II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Politische Systeme und Ideologien</p> <p>P2.1 Fachbegriffe und Konzepte des Politischen - auch in ihrer historischen Entwicklung – erklären, vergleichen sowie Unterschiede diskutieren,</p> <p>P2.2 Fachbegriffe und Konzepte des Politischen auf Fallbeispiele kritisch anwenden,</p> <p>P2.3 politische Ideologien und Mechanismen sowie deren Kommunikation analysieren und kritisch beurteilen,</p> <p>P2.4 eigenständige politische Anschauungen entwickeln und begründet argumentieren,</p> <p>P2.5 demokratische Mittel zur Durchsetzung eigener Anliegen konzipieren, anwenden und deren Wirkung reflektieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Arbeitstechniken</p> <p>O2.1 historische Quellen sprachlich adäquat beschreiben, analysieren und interpretieren (Re-Konstruktionskompetenz),</p> <p>O2.2 historische Darstellungen sprachlich adäquat beschreiben, analysieren und kritisieren (De-Konstruktionskompetenz),</p> <p>O2.3 Fragen an die Vergangenheit entwickeln und historisch einordnen,</p> <p>O2.4 Zeitkonzepte und historische Epochen analysieren, vergleichen und kritisch bewerten,</p> <p>O2.5 die eigene Identitätskonstruktion auf Basis der Beschäftigung mit der Vergangenheit hinterfragen.</p>	
Anwendungsbereich	<p>P2.1 Staats- und Herrschaftsformen im Vergleich (insb. griechische Antike, Österreich heute) Staatselemente, Gesetzgebung, Verwaltung</p> <p>P2.2 Politische Parteien und ihre ideologischen Grundsätze, moderne politische Strömungen</p> <p>P2.3 Mechanismen von Populismus und Extremismus, Information und Manipulation (insb. Künstliche Intelligenz, Fälschungen, Fake News, Verschwörungsnarrative)</p> <p>P2.4 Wertvorstellungen und politische Meinungsbildung</p> <p>P2.5 Partizipation am politischen Geschehen in der persönlichen Lebenswelt, Mitgestaltung</p>	<p>O2.1 Quellen aus verschiedenen historischen Epochen, Medien</p> <p>O2.2 Geschichtskulturelle Darstellungen zu verschiedenen historischen Themen</p> <p>O2.3 Kontinuitäten und Umbrüche</p> <p>O2.4 Zeit als zentrales Konzept in der Geschichte, Zeiteinteilungen der Geschichte, Merkmale historischer Epochen</p> <p>O2.5 Vergangenheitsbezüge in der eigenen Lebenswelt</p>	

	im öffentlichen Raum (insb. Schulgemeinschaftsausschuss) und Demokratieförderung		
III. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Macht und Herrschaft P3.1 politische Konzepte von Macht und Machtmissbrauch beschreiben und analysieren, P3.2 historische Konzepte von Macht und Herrschaft auf Fallbeispiele kritisch anwenden, P3.3 die Bedeutung von historisch-politischen Erkenntnissen für die Gegenwart und Zukunft diskutieren.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Umbrüche und Meilensteine O3.1 vergangene und potenzielle gegenwärtige Wendepunkte erkennen und deren Herausforderungen reflektieren, O3.2 eigenständige Fragen zu historischen Entwicklungen formulieren sowie deren Auswirkungen analysieren, O3.3 aus den Ergebnissen der Arbeit mit bildlichen und schriftlichen Quellen eigenständige historische Darstellungen erstellen, O3.4 historische Quellen und Darstellungen selbstständig dekonstruieren und interpretieren.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Wirtschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Wandel K3.1 Prozesse des politischen und wirtschaftlichen Wandels analysieren sowie multiperspektivisch reflektieren, K3.2 standort- und interessengebundene gesellschaftspolitische Entscheidungen analysieren und beurteilen.
Anwendungsbereich	P3.1 Historische und aktuelle Beispiele von Macht und Machtmissbrauch P3.2 Frühe Entwicklung erster Herrschaftssysteme, Analyse verschiedener Herrschaftsformen des Mittelalters und der frühen Neuzeit (insb. Feudalismus, Absolutismus, Monarchie), Umbrüche und Meilensteine P3.3 Längsschnitte von Unterdrückung und Ausgrenzung durch die Geschichte (insb. Sklaverei, Menschenrechte, Umgang mit Krankheiten, Gender und Diversität)	O3.1 Wendepunkte anhand ausgewählter Beispiele (insb. Übergang Mittelalter/Neuzeit), aktuelle Phänomene O3.2 Zivilisatorische Leistungen, Innovationen und ihre Auswirkungen (Humanismus, Aufklärung ua.) O3.3 Revolutionen der Vergangenheit und Gegenwart (insb. Amerikanische Revolution, Französische Revolution, Revolution 1848, Arabischer Frühling), ihre Ursachen und Folgen O3.4 Entstehungsgeschichte Österreichs, Nationalstaatskonstrukte, Kolonialismus und Imperialismus, Erster Weltkrieg	K3.1 Prozesse des politischen und wirtschaftlichen Wandels (zB Industrialisierung, Umweltgeschichte, Wirtschaftssysteme, Raum- und Kulturkonzepte, Soziale Frage, Arbeits- und Lebenswelten) sowie ihre Auswirkungen K3.2 Wechselwirkung zwischen Staat, Ideologie und Religion
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Verantwortung und Wertevorstellungen P4.1 politische Systeme sowie ihre Symbole, Werte und Methoden analysieren und aktiv	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Österreich und persönliche Identität O4.1 ihre persönliche Geschichte rekonstruieren sowie ein kulturelles Gedächtnis dekonstruieren	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich politische und historische Konfliktfelder K4.1 politische Kontroversen aus unterschiedlichen Perspektiven

	Stellung nehmen, P4.2 Erkenntnisse aus historischen Darstellungen zur eigenen Orientierung für Gegenwart und Zukunft nutzen, P4.3 Strategien für ein partizipatives Agieren in der Gesellschaft entwickeln und diese verantwortungsvoll einsetzen.	und damit ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickeln, O4.2 unterschiedliche österreichische Geschichtsnarrative diskutieren und reflektieren, P4.3 kontroverse politische Themen analysieren, argumentativ debattieren und eigene reflektierte Urteile formulieren.	diskutieren, K4.2 globale Akteure und Weltordnungen analysieren und deren Bedeutung für Gegenwart und Zukunft einschätzen, P4.3 aktuelle politische Konfliktfelder identifizieren, bewerten und Lösungsstrategien entwickeln.
Anwendungsbereich	P4.1 Autoritäre sowie totalitäre Ideologien und Systeme (Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus, aktuelle Entwicklungen) P4.2 Politische Verantwortung und Erinnerungskultur (insb. Zivilcourage, Widerstand, Auseinandersetzung mit Symbolen, Täter- und Opferperspektiven, Umgang mit dem Holocaust) P4.3 Partizipation, Europäische Zusammenarbeit, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Vereinte Nationen ua.	O4.1 Gesellschaftliche Transformationsprozesse (Geschlechtergeschichte und Emanzipation, Alltagsgeschichte, Gesellschaftsgeschichte, Migrationsgeschichte ua.) O4.2 Österreichbewusstsein im Sinne eines reflexiven Umgangs mit nationaler Identität (Opfermythos, Alleintätermythos, Nostalgie), Kunst und kulturelles Erbe O4.3 Kontroverse politische Themen im Österreich der Zweiten Republik (insb. Neutralität, Geopolitik, Sozialstaat und Sozialpartnerschaft, Migration, plurale Gesellschaft)	K4.1 Dekolonialismus, Neokolonialismus, Entwicklung kommunistischer Staaten, historische sowie aktuelle politische Transformationsprozesse und Konfliktfelder K4.2 Globale Akteure und (multi-) polare Welt (Kalter Krieg, Stellvertreterkriege, Nahostkonflikt, europäische Kriege, Weltordnungen ua.) P4.3 Globale Bedrohungen und Herausforderungen (klimatisch, atomar, technologisch, terroristisch ua.) sowie Lösungsstrategien

A.1.8. Geografie (Wirtschaftsgeografie)

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Der Unterrichtsgegenstand Geografie stellt den mündig handelnden Menschen im Wirkungsgefüge Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt sowie dabei relevante räumliche und zeitliche Zusammenhänge in den Mittelpunkt. Der Unterricht orientiert sich an aktuellen Erkenntnissen der wissenschaftlichen Geografie und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, an den zentralen fachlichen Konzepten und insbesondere an den didaktischen Grundsätzen.

Fachbereich	G. Nutzung von Geomedien und geografische Gliederungsprinzipien	M. Mensch-Umwelt-Beziehungen und Standortanalysen	B. (Un-)Begrenzte Welt versus nachhaltige Zukunft	E. Globale Entwicklungen
Kern-	Geomedien bzw. geobezogene	Wechselwirkungen zwischen	Unterschiedliche	Globale Entwicklungen und die

kompetenz	Informationen mündig anwenden sowie Gliederungsprinzipien der Erde reflektieren Anschluss an zentrale fachliche Konzepte: insb. Maßstabebene und Raum sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt erklären sowie die Entwicklung von Standorten analysieren Anschluss an zentrale fachliche Konzepte: insb. Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Interessen und Macht sowie Kooperation und Konkurrenz	Ressourcenverteilungen auf unserem Planeten und die Auswirkungen des Wirtschaftens bewerten Anschluss an zentrale fachliche Konzepte: insb. Ökonomische Prinzipien und Entscheidungsfindung sowie Leistungserstellung und Nachhaltigkeit	daraus resultierenden Herausforderungen interpretieren Anschluss an zentrale fachliche Konzepte: insb. Interessen und Macht, Vernetzung und Märkte sowie Veränderung und Wandel
Transversale Kompetenz	– Digitale Kompetenz und Umgang mit Informationstechnologie – Analytisches und kritisches Denken	– Analytisches und kritisches Denken – Selbstreflexion	– Mehrperspektivisches Denken – Nachhaltiges und selbstwirksames Handeln	– Selbstständiges Problemlösen – Analytisches und kritisches Denken – Demokratisches Engagement
I. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Geografische Arbeits- und Darstellungstechniken mit Geomedien G1.1 analoge und digitale geografische Darstellungsformen und Medien analysieren und kritisch reflektieren, G1.2 geografische Arbeits- und Darstellungstechniken benennen und selbst sprachlich anwenden, G1.3 Recherchen zu geografischen Problemstellungen durchführen und die Qualität der Ergebnisse bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Mensch-Umwelt-Beziehungen M1.1 Geoökosysteme und deren anthropogene Überformung erklären sowie Handlungsmöglichkeiten ableiten, M1.2 Naturgefahren und deren mögliche Veränderungen durch den Klimawandel analysieren und Folgewirkungen für die Resilienz von Gesellschaften erörtern.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Begrenzte Welt? B1.1 unterschiedliche Ressourcenverteilungen auf unserem Planeten beschreiben und die Auswirkungen von natürlicher bzw. künstlicher Verknappung analysieren, B1.2 politische Regulierungen sowie eigene Konsum- und Handlungsentscheidungen auf deren Auswirkungen hin reflektieren, B1.3 Grenzen der Tragfähigkeit und internationale Konflikte durch (Über-) Beanspruchung von Ressourcen erörtern.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Demografische und gesellschaftliche Trends E1.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsverteilung sowie daraus resultierende Herausforderungen auf unterschiedlichen Maßstabebenen beschreiben und interpretieren, E1.2 Ursachen, Dynamiken und Auswirkungen von Flucht- und Migrationsbewegungen hinterfragen und diskutieren, E1.3 gesellschaftliche Diversität erörtern sowie die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes analysieren.
Anwendungs-	G1.1 Globale Trends der	M1.1 Naturlandschaften und	B1.1 Herausforderungen der	E1.1 Kennzahlen und Trends der

bereich	Entwicklung unseres Planeten in Relationen und Karten, Grundmerkmale von analogen und digitalen Geomedien, topografischer Orientierungsraster, Raumkonstruktionen G1.2 Geografische Arbeits- und Darstellungstechniken G1.3 Recherchen nach geobezogenen Daten mit bzw. ohne KI-Unterstützung, Quellenkritik (Social Media ua.) und Wert der Wissenschaftlichkeit	Kulturlandschaften, Klimakrise und Klimaschutzpolitiken, klimafreundliche Wege des Lebens und Wirtschaftens M1.2 Gefahren und Potenziale von endogenen und exogenen Kräften sowie Naturgefahren unter dem Einfluss des Klimawandels ua.	Nahrungsmittelproduktion sowie industrieller Güterproduktion auf unterschiedlichen Maßstabsebenen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit B1.2 Nachhaltiger und verantwortungsvoller Konsum bei begrenzten Ressourcen und gleichzeitig steigendem Verbrauch (insb. Wahl des Wohnortes, Verkehr, Energie) B1.3 Grenzen der Tragfähigkeit und Konflikte um Ressourcen (insb. Bodenversiegelung, Zerstörung des Regenwaldes, Land Grabbing, Energiegewinnung, Energiewende)	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungspolitiken (insb. Geburtenförderung, Belohnungs- und Bestrafungssysteme, Alterung und Alterssicherung, Gesundheit und Pflege) E1.2 Flucht- und Migrationsbewegungen, Asyl- und Migrationspolitik im nationalen und EU-Kontext sowie deren mediale Darstellung E1.3 Gesellschaftliche Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt (Integration und Marginalisierung)
II. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Zentren und Peripherien G2.1 Unterschiede in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie ihre Ursachen regional bis global erklären, G2.2 Gliederungsmöglichkeiten der Staaten der Erde aufzeigen und kritisch hinterfragen.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Standortanalyse Österreich und Europa – Gemeinsam oder doch einsam? M2.1 den Wandel von Standortfaktoren und -entscheidungen sowie ihre Folgen für die weitere Entwicklung Österreichs erörtern, M2.2 Potenziale und Herausforderungen eines gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraumes bewerten, M2.3 ausgewählte Politikfelder Österreichs bzw. der EU problemorientiert diskutieren	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Nachhaltiges Wirtschaften und globale Herausforderungen B2.1 Wirtschaftstheorien und Wirtschaftspolitiken vergleichen und im Hinblick auf Nachhaltigkeit untersuchen, B2.2 globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erkennen, analysieren und persönliche und gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, B2.3 aktuelle Konflikte der Geopolitik analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können im Teilbereich Globale Entwicklungen E2.1 Chancen, Herausforderungen und Grenzen der Globalisierung und Deglobalisierung analysieren, E2.2 Auswirkungen von globalisierten Konsumententscheidungen auf ein gutes Leben aller Menschen aufzeigen, E2.3 Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen diversen Playern untersuchen und kritisch hinterfragen.

		sowie deren sozioökonomische Bedeutung auf ihre eigenen Lebenswelten einschätzen.		
Anwendungsbereich	<p>G2.1 Zentren und Peripherien auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, Entwicklungstheorien (insb. globale Fragmentierung) und Entwicklungszusammenarbeit, kritische Diskussion des Entwicklungsbegriffes</p> <p>G2.2 Eine-Welt versus Drei-Welten, Gliederungsproblematiken und neue Weltordnungen, der globale Süden</p>	<p>M2.1 Regionale Disparitäten und Gemeinsamkeiten des Wirtschaftsstandortes Österreich (Bevölkerungsstruktur und -verteilung, Verkehr, Energie, Tourismus, Raumordnung und Raumplanung, Standortfaktoren und Innovationspotenziale)</p> <p>M2.2 Chancen und Herausforderungen eines gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraumes</p> <p>M2.3 Zusammenschluss versus Individualismus (politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit, Klimakrise, Migration, Geopolitik, Umgang mit Vielfalt ua.)</p>	<p>B2.1 Wirtschaftstheorien und Wirtschaftspolitiken, Nachhaltigkeit, Grenzen des unkontrollierten Wachstums, alternative Wirtschaftsformen (insb. Kreislaufwirtschaft, De-Growth, Postwachstum)</p> <p>B2.2 Globale Herausforderungen (Energie- und Mobilitätswende, Ressourcenknappheit, Digitalisierung ua.) bzw. Ziele globaler nachhaltiger Entwicklung (insb. Lebensqualität, Resilienz)</p> <p>B2.3 Aktuelle geopolitische Konflikte und ihre Folgewirkungen</p>	<p>E2.1 Globalisierung versus. Deglobalisierung, Global Player, Lieferketten und ihre Resilienz, Freihandel, Grenzen der Globalisierung (Ausbeutung und Souveränität versus Abhängigkeit)</p> <p>E2.2 Auswirkungen von Konsumententscheidungen auf Politiken, Arbeitswelten, Gesellschaften und Kulturen in Bezug auf eigene und andere Lebenswelten</p> <p>E2.3 Global Player (Staaten, Bündnisse, internationale Organisationen, NGO, Konzerne und Bewegungen), Europas Stellung in der Welt</p>

A.1.9. Naturwissenschaften, Technologie und Nachhaltigkeit

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	G. Naturwissenschaftliche Grundlagen, Methoden und Arbeitsweisen	U. Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, Lebensführung	T. Technologien und Innovationen
Kernkompetenz	Vorgänge in der Umwelt analysieren und einordnen, sowie Entscheidungen auf Basis von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen treffen	Einflüsse menschlichen Handelns auf sich selbst und die Umwelt erkennen und daraus ein nachhaltiges und gesundes Leben unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen im privaten und wirtschaftlichen Kontext umsetzen	Technologien in einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext einordnen, Innovationen bewerten sowie verantwortungsvoll und nachhaltig nutzen
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Digitale Kompetenz, Umgang mit Informationstechnologien – Analytisches, kritisches Denken und ethisches Handeln 		

	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Prozessorientierung sowie System- und Kreislaufdenken – Selbstorganisation und digitales Projektmanagement – Nachhaltiges Handeln – Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration 		
I. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>G1.1 naturwissenschaftliche Fragestellungen erkennen und Phänomene einzelnen Teilbereichen zuordnen,</p> <p>G1.2 einfache naturwissenschaftliche Untersuchungen (Beobachtung, Messung, Versuche) planen und unter Berücksichtigung der Laborsicherheit durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren,</p> <p>G1.3 den Aufbau der Materie aus Teilchen verstehen und dieses Modell zur Beschreibung physikalischer und chemischer Phänomene verwenden,</p> <p>G1.4 die Kennzeichen des Lebens und den grundlegenden Aufbau des Menschen im Überblick beschreiben,</p> <p>G1.5 die Grundlagen der menschlichen Sexualbiologie und Hygiene beschreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>U1.1 Nachhaltigkeit als Grundprinzip des Lebens und Wirtschaftens erklären,</p> <p>U1.2 Aufbau und Funktionsweise von Ökosystemen erklären,</p> <p>U1.3 Produktlebenszyklen mit nachwachsenden und nicht nachwachsenden Rohstoffen beschreiben und nach ökologischen Kriterien bewerten sowie grundlegende Arbeitsweisen der Warenlehre beschreiben,</p> <p>U1.4 Grundlagen der Ernährung einordnen und an die individuellen Bedürfnisse anpassen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>T1.1 Basisverfahren zu Stofftrennung und Recycling beschreiben und anwenden.</p>
Anwendungsbereich	<p>G1.1 Teilbereiche (Biologie, Chemie, Physik), Beobachtungen, Versuche, Messungen, Modelle; Naturgesetze, Basisgrößen und -einheiten des Internationalen Einheitensystems, Größenordnungen</p> <p>G1.2 Grundlegende Arbeitsweise und Methoden in den Naturwissenschaften, grundlegende Sicherheitsaspekte des naturwissenschaftlichen Arbeitens, Sicherheitszeichen, Gefahrensymbole, Branddreieck, sicherer Umgang mit Chemikalien</p> <p>G1.3 Atombau, Stoffeigenschaften,</p>	<p>U1.1 Nachhaltigkeit (Definition, Säulen, Nachhaltigkeitsziele)</p> <p>U1.2 Ökosysteme (Wasserkreislauf, Produzenten, Konsumenten, Destruenten, Nahrungsbeziehungen)</p> <p>U1.3 Warenlehre (Produktlebenszyklen, Abfalltrennung, Recycling von Metall, Kunststoff, Papier, Glas, Bioabfall)</p> <p>U1.4 Gesunde Ernährung, kritische Auseinandersetzung mit Ernährungsformen, Essverhalten, Essstörungen, Körperbild</p>	<p>T1.1 Stoffgemische, Trennverfahren, Grundlegende Recyclingverfahren (Upcycling, Downcycling)</p>

	<p>Aggregatzustände, Dichte, Materie, Ladung</p> <p>G1.4 Kennzeichen des Lebens, Zellen, Membranen, Gewebetypen, Organe und Organsysteme des Menschen, Untersuchungen biologischer Objekte</p> <p>G1.5 Geschlechtsorgane, Pubertät und Adoleszenz, Fruchtbarkeit, Keimzellen und Zyklus, Verhütungsmethoden, Schwangerschaft und Geburt, Schwangerschaftsabbruch, Krankheiten, Hygiene</p>		
II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>G2.1 das naturwissenschaftliche Weltbild erklären und die Besonderheit der Erde als Lebensraum verstehen,</p> <p>G2.2 wesentliche physikalische Größen von Bewegungen und Kräften in verschiedenen Kontexten anwenden,</p> <p>G2.3 Energie als wesentliche Erhaltungsgröße erfassen sowie den Wechsel der Energieformen als Grundlage aller Vorgänge erkennen und qualitativ beschreiben,</p> <p>G2.4 Elektrizität und ihre Bedeutung im Alltag erklären und dazu passende Versuche durchführen,</p> <p>G2.5 die wichtigsten Größen zur Beschreibung von mechanischen und elektromagnetischen Schwingungen benennen und dazu passende Versuche durchführen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>U2.1 die Verfügbarkeit und Nutzung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energieträger vergleichen und aus den Blickwinkeln von Klimawandel und Nachhaltigkeit bewerten,</p> <p>U2.2 Gefahren von Umwelteinflüssen erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen im privaten und beruflichen Umfeld treffen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>T2.1 die Funktionsweise des Elektromotors und Generators beschreiben,</p> <p>T2.2 die Arten der Kraftwerke auf ihre Nachhaltigkeit vergleichen,</p> <p>T2.3 die Gebäudetechnik im Haushalt und Betrieb nach ökologischen und ökonomischen Faktoren vergleichen,</p> <p>T2.4 die Auswirkungen der Mobilität auf die Umwelt beschreiben und ein individuelles Mobilitätskonzept anhand ökologischer und ökonomischer Kriterien erstellen,</p> <p>T2.5 technische Anwendungen zu mechanischen und elektromagnetischen Wellen zuordnen.</p>
Anwendungsbereich	<p>G2.1 Mikro- und Makrokosmos (Weltbilder, Urknall, Universum, Sonnensystem, Erde, Atmosphäre, Treibhauseffekt)</p> <p>G2.2 Mechanik (Größen, Bewegungsformen, Diagramme, Messen, Auswerten, Kräfte)</p> <p>G2.3 Energie (Formen, Umwandlungen, Energieerhaltung, Wirkungsgrad)</p>	<p>U2.1 Regenerative und nicht regenerative Energieträger, Klimawandel, Ökologische Kennzahlen</p> <p>U2.2 Gefahren durch Schall und Strahlung, Schutzausrüstungen, UV-Schutz, Lärmschutz</p>	<p>T2.1 Elektrizität und Magnetismus (technische Anwendungen, Motor, Generator)</p> <p>T2.2 Kraftwerke (Wasser-, Wind-, kalorische Kraftwerke, Kernkraftwerke)</p> <p>T2.3 Gebäudetechnik (Heizen, Kühlen, Lüften, Beleuchtung, Trinkwasser, Abwasser), Green Jobs</p>

	<p>G2.4 Elektrizität und Magnetismus (Spannung, Stromstärke, Widerstand, Stromkreis, Messung, Auswertung)</p> <p>G2.5 Wellen, Schwingungen, Akustik, Schall, Gehör, elektromagnetisches Spektrum, Optik, Auge, Versuche</p>		<p>T2.4 Mobilität (Formen, Mobilitätskonzept erstellen), Green Jobs</p> <p>T2.5 Technische und medizintechnische Anwendungen (Optik, Akustik, Elektromagnetische Strahlung)</p>
III. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>G3.1 den Aufbau der Materie mit Atommodellen und deren Systematik erklären und die Formelsprache der chemischen Elemente und Verbindungen anwenden,</p> <p>G3.2 chemische Bindungen als Basis der Stoffeigenschaften erkennen und erklären,</p> <p>G3.3 die Stoff- und Energieumwandlung in chemischen Reaktionen darstellen und einfache Versuche zu chemischen Reaktionen planen, durchführen und dokumentieren,</p> <p>G3.4 den strukturellen Aufbau organischer Moleküle in Modellen anwenden,</p> <p>G3.5 Fotosynthese und Zellatmung mit der Nettoreaktionsgleichung erklären,</p> <p>G3.6 die Bedeutung organischer Moleküle im Stoffwechsel erkennen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>U3.1 mit Gefahrenstoffen sicher umgehen,</p> <p>U3.2 die Bedeutung des Stickstoffs als essenzielles Element für das Pflanzenwachstum erklären,</p> <p>U3.3 die Bedeutung des Kohlenstoffs als essenzielles Element organischer Moleküle erklären,</p> <p>U3.4 Warenvielfalt und Inhaltsstoffe von Lebensmittel beschreiben und vergleichen sowie den physiologischen Nutzen von Ernährungsempfehlung und -trends bewerten,</p> <p>U3.5 Lebensmittelkennzeichnungen zur Konsumenteninformation anwenden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>T3.1 die Gewinnung von Mineralien und Gesteinen für die Herstellung von Glas und Sintermaterialien erklären,</p> <p>T3.2 elektrochemische Prozesse in Stromspeichern im Alltag erklären und praktisch anwenden,</p> <p>T3.3 die Bedeutung von Biotechnologie bei industriellen Produktionsverfahren erklären,</p> <p>T3.4 die Herstellung petrochemischer Produkte und ihre Anwendung unter nachhaltigen Aspekten diskutieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>G3.1 Grundlagen der Chemie (Atome, Atombau, Orbitalmodell, Isotope, Periodensystem, Formelschreibweise, Verbindungen, Makromoleküle)</p> <p>G3.2 Starke und schwache Bindungen, Eigenschaften, Elektronegativität</p> <p>G3.3 Chemische Reaktionen anhand einfacher Versuche, Säure-Basen-Reaktionen (Aufnahme und Abgabe von Protonen), Redoxreaktionen (Aufnahme und Abgabe von Elektronen), Reaktionsenergie, Reaktionsenthalpie (endotherme und exotherme Reaktionen)</p>	<p>U3.1 Sicherheit im Umgang mit gefährlichen Stoffen (GHS, H- und P- Sätze)</p> <p>U3.2 Stickstoffkreislauf, Düngemittel, Nitrifizierung, Grundwasserbelastung, Eutrophierung</p> <p>U3.3 Kohlenstoffkreislauf</p> <p>U3.4 Nahrungsmittel, Genussmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Ernährungstrends</p> <p>U3.5 Lebensmittelkennzeichnung (Inhaltsstoffe, E-Nummern, Angaben zu Allergenen, Gütesiegel, Mengenangaben)</p>	<p>T3.1 Anorganische Warenlehre (Mineralien und Gesteine, Reduktionsverfahren zur Metallgewinnung, Glas und Tonwaren)</p> <p>T3.2 Elektrochemie (Galvanische Elemente, Brennstoffzelle, Fotozelle)</p> <p>T3.3 Gärungstechnologie, Biotechnologie, Insulinproduktion</p> <p>T3.4 Organische Warenlehre (Petrochemie, Kunststoffe, Mikroplastik, Reinigungsmittel, Kosmetika, Tenside)</p>

	<p>G3.4 Organische Chemie (Bindungssysteme, Nomenklatur, Kohlenwasserstoffe, funktionelle Gruppen)</p> <p>G3.5 Fotosynthese und Zellatmung mit Nettoreaktionsgleichung</p> <p>G3.6 Biochemie (Makromoleküle, Stoffwechsel, Spurenelemente, Vitamine)</p>		
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>G4.1 Funktionsweise und Zusammenspiel der Organsysteme des Menschen erklären,</p> <p>G4.2 wesentliche Vorgänge der Genetik erklären.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>U4.1 häufige Krankheitsbilder im menschlichen Organismus benennen, Gesundheitsrisiken identifizieren und gesundheitsfördernde Maßnahmen im Privaten und am Arbeitsplatz treffen,</p> <p>U4.2 die präventiven Wirkungen körperlicher Aktivität auf den menschlichen Organismus begründen,</p> <p>U4.3 Mechanismen von Suchtverhalten erkennen und Gegenmaßnahmen beschreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>T4.1 Kennzeichen evidenzbasierter Medizin beschreiben,</p> <p>T4.2 Möglichkeiten und Grenzen der regenerativen Medizin analysieren,</p> <p>T4.3 die Bedeutung der Gentechnik für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt erläutern,</p> <p>T4.4 die Möglichkeiten und Folgen der Reproduktions- und individualisierten Medizin für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt erläutern und mögliche Anwendungen im eigenen Leben diskutieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>G4.1 Organsysteme des Menschen (Verdauung, Herzkreislauf, Immunsystem, Nervensystem, Hormonsystem)</p> <p>G4.2 Genetik, DNA, genetischer Code, Rekombination und Mutation, Geschlechter, Intersexualität, Transsexualität, Embryonalentwicklung, Stammzellen</p>	<p>U4.1 Krankheitsbilder, Krankheitserreger, Hygiene, Unverträglichkeiten und Allergien, Schutzausrüstung am Arbeitsplatz, Ursachen von Atemwegserkrankungen (Feinstaub, Ozon), Stress</p> <p>U4.2 Positive Wirkung körperlicher Aktivität und sportlicher Betätigung (Prävention, Wohlbefinden, Alter)</p> <p>U4.3 Verhaltensbiologie, Lernbiologie, Suchtmittel und Abhängigkeit, Konditionierung</p>	<p>T4.1 Kennzeichen evidenzbasierter Medizin</p> <p>T4.2 Regenerative Medizin (Transplantationsmedizin), Risiken und Folgen der ästhetischen Medizin</p> <p>T4.3 Gentechnologie, gentechnisch veränderte Organismen</p> <p>T4.4 Reproduktionsmedizin (Präimplantationsdiagnostik, Pränataldiagnostik, In-vitro-Fertilisation, Familienplanung, unterstützende Methoden, Befruchtung, Hormontherapie), individualisierte Medizin (Erbkrankheiten, Gentherapien, Stammzellen)</p>
V. Jahrgang			
Orientierungs-	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können

und Handlungs-kompetenz	G5.1 die synthetische Evolutionstheorie und die Biodiversität beschreiben und ihre Bedeutung für die Biowissenschaften analysieren.	U5.1 die Grundlagen des ökologischen Wirtschaftens anwenden, U5.2 Produktinformationen kritisch auf Qualität und Nachhaltigkeit überprüfen, U5.3 die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Produktionsformen bewerten.	T5.1 die Technologien der rohstoffverarbeitenden Industrien erklären und beurteilen, T5.2 regionale und globale Aspekte der Abfallwirtschaft und deren Folgen erörtern, T5.3 die Transformation der Energiewirtschaft hin zu regenerativen Energieträgern diskutieren, T5.4 aktuelle Trends im Bereich der Hochtechnologie erfassen und dazu kritisch Stellung beziehen.
Anwendungsbereich	G5.1 Synthetische Evolutionstheorie, Biodiversität, Phylogenie	U5.1 Ökologisches Wirtschaften (Ökodesign, Abfallminimierung OECD, Ökobilanz, Globalisierung) U5.2 Produktkennzeichnung, Qualitätskennzeichnungen, technische Normenkennzeichnungen, Gütesiegel, Zertifikate, Greenwashing U5.3 Konventionelle und nachhaltige Formen der Landwirtschaft	T5.1 Technologien und Innovationen (Wertschöpfungsketten von mineralischen Werkstoffen, Agrar- und Lebensmitteltechnologie, Salze und Kunstdünger, Textilien, Holz, Papier, Farbstoffe, Baustoffe, ökologisches Bauen, Technikfolgenabschätzung) T5.2 Regionale Abfallentsorgung, Abfallbehandlungsanlagen, Abfallverbrennung, Deponien als begrenzender Faktor, entsorgungspflichtige Sonderabfälle, Nuklearabfälle, Abfallbehandlung, Abfallexport T5.3 Europäische Energiewirtschaft, Versorgungsnetze, Energiespeicher, Smart Grid, Photovoltaik, Wasserstofftechnologie T5.4 Aktuelle Technologien, Bionik, Nanotechnologie, Robotik, KI

A.1.10. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zgedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	I. ICH	D. DU	W. WIR
--------------------	---------------	--------------	---------------

Kernkompetenz = Erwerb der transversalen Kompetenz	Personale Kompetenzen – Selbstkompetenz – Eigeninitiative und -motivation – Achtsamkeit, Resilienz und Stresskompetenz	Soziale Kompetenzen – Kommunikationsfähigkeit – Konfliktlösungskompetenz – Kooperationsfähigkeit	Gesellschaftliche Verantwortung – Gegenseitiger Respekt und Akzeptanz – Normverständnis und Werteorientierung – Nachhaltiges Handeln – Demokratisches Engagement
I. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können II.1 die eigenen Stärken, Schwächen, Begabungen und Werte analysieren, (weiter-) entwickeln und dadurch die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein steigern, II.2 eigene Ziele und Zukunftsbilder entwickeln, II.3 Lern- und Arbeitstechniken einsetzen, steuern und evaluieren, II.4 wirksame Stressbewältigungs- und Selbstfürsorgestrategien anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können D1.1 Kommunikationsstrategien beschreiben und adäquat einsetzen, D1.2 gemeinsam mit den Konfliktpartnerinnen und -partnern Lösungen entwickeln, D1.3 Teamarbeit und Kooperation in kleinen Projekten durchführen und reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können W1.1 Verantwortung füreinander übernehmen und sich an der Gestaltung gesellschaftlicher Lebensbereiche beteiligen, W1.2 wertschätzendes Miteinander leben, das Einhalten von Regeln reflektieren und die Folgen von Mobbing hinterfragen, W1.3 sich aktiv mit den Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzen und Strategien für eine nachhaltige Lebensführung entwickeln.
Anwendungsbereich	II.1 Selbstreflexion, Selbsteinschätzung, Selbstbild und Fremdwahrnehmung, Selbstwirksamkeitserwartung II.2 Zielfindungsstrategien; Visualisieren des eigenen Zukunftsbildes II.3 Lernstrategien, Selbstmanagement- und -organisation; kreative Lösungs- und Arbeitstechniken II.4 Achtsamkeits- und Stressbewältigungstechniken, Selbstfürsorgestrategien und gesunde Lebensführung	D1.1 Kommunikationsstrategien (verbal/nonverbal/schriftlich/digital, wertschätzend/verbindend), aktives Zuhören, Aufbau von Beziehungen; Interkulturelle Kommunikation D1.2 Konflikt- und Problemlösungsstrategien, Einfühlungsvermögen und Perspektivenwechsel D1.3 Rollen im Team, Rollenkompetenz, Regeln der Zusammenarbeit	W1.1 Gesellschaftliche Mitgestaltung und gelebtes soziales Engagement, insb. mittels Tutoring, Peer-Learning, Service-Learning W1.2 Umgangsformen, aktive Gestaltung der Klassengemeinschaft (insb. Klassenrat), präventive Aktivitäten bezüglich Mobbing und Konflikte W1.3 Ziele für nachhaltige Entwicklung/Sustainable Development Goals, Strategien für nachhaltige Lebensführung

A.1.11. Bewegung und Sport

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	F. Fachkompetenz	M. Methodenkompetenz	S. Sozialkompetenz	R. Selbstkompetenz
Kernkompetenz	Sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden	Wissen einsetzen und Interesse entwickeln, um bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements zu verstehen, zu planen, zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten	Wissen anwenden und Bereitschaft entwickeln, das eigene Handeln in Gruppen und soziale Interaktionsmuster im Sport bewusst wahrzunehmen, zu beeinflussen, mitzugestalten und zu reflektieren	Wissen nutzen und Bereitschaft zeigen, sich mit eigenen Erlebnissen und Erfahrungen in unterschiedlichen Bewegungsbereichen auseinanderzusetzen
Transversale Kompetenz	- Analytisches und kritisches Denken	- Selbstorganisation - Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit	- Auftreten und Kommunikationsfähigkeit - Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration - Achtsamkeit - Ethisches Handeln	- Selbstwirksamkeit - Eigenmotivation, Eigeninitiative - Resilienz

I. – V. Jahrgang: schulstufenübergreifend

Die Schülerinnen und Schüler können ihre koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in individuellen Bereichen (Freizeit- und Leistungssport, Alltag, Prävention usw.) einsetzen, Hintergründe verstehen und situativ adaptieren.

I. Jahrgang

Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können F1.1 Übungen und Übungsverbindungen am Boden und an einem Gerät (Sprung) sowie in der Akrobatik turnen, erklären und bewerten, F1.2 leichtathletische Bewegungsformen mit dem Schwerpunkt Laufen (Sprint) ausüben und erklären,	Die Schülerinnen und Schüler können M1.1 Übungen zum Aufwärmen und Abwärmen individuell und selbstständig durchführen, M1.2 biologische Prozesse bei sportlicher Belastung wahrnehmen und benennen sowie dieses Wissen anwenden, M1.3 das Risikopotenzial der durchgeführten Sportarten	Die Schülerinnen und Schüler können S1.1 Bedürfnisse, Interessen und Ziele in einer Sportgruppe benennen.	Die Schülerinnen und Schüler können R1.1 eigene Stärken und Schwächen in der Sportausübung reflektieren, R1.2 eigene Bewegungsbedürfnisse wahrnehmen und diese in den Unterricht einbringen.
--	---	---	---	--

	<p>F1.3 die technischen und taktischen Anforderungen eines Trendsports erfüllen,</p> <p>F1.4 sich sicher in unterschiedlichen Bewegungsformen im Wasser bewegen. (Anmerkung: Die Entwicklung dieser Kompetenz ist in besonderem Maße von räumlichen Rahmenbedingungen abhängig und kann daher bei Fehlen dieser auf Beschluss des SGA entfallen.)</p>	benennen und die jeweiligen Sicherheitsanforderungen erfüllen.		
Anwendungsbereich	<p>F1.1 Boden- und Gerätturnen: Übungen und Übungsverbindungen aus dem Turn10-Programm</p> <p>F1.2 Laufen (Sprint): Lauf ABC, Starttechniken, Kernbewegungen, Orientierung an der Empfehlung für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche</p> <p>F1.3 Trendsportarten: zB Ultimate Frisbee, Baseball, Flag-Football, Beach-Volleyball, Floorball, Spiele aus anderen Kulturen</p> <p>F1.4 Schwimmbadabzeichen, Grundsätze der Selbst- und Fremdreitung, Tauchen, Wasserspringen, kreatives Bewegen und Spielen im Wasser</p>	<p>M1.1 Aufwärmprogramme, Cool down</p> <p>M1.2 Gesundheit: Anatomische und physiologische Grundlagen, Aktivierung, Muskulatur, Kreislauf</p> <p>M1.3 Sicherheit: Helfen; (Ab-)Sichern; sicherer Einsatz von Sportgeräten; Thematisierung von Risikosituationen</p>	<p>S1.1 Bewegungsbedürfnisse, -interessen und -ziele von Gruppen, Wechselwirkung von persönlichen Zielen und Zielen von Gruppen, Beobachtungsaufgaben zur Selbst- und Fremdbeobachtung</p>	<p>R1.1 Aufgabenbegleitende und sportartspezifische Selbsteinschätzung, Stärken und Schwächenanalyse persönlicher Handlungsmuster</p> <p>R1.2 Artikulation von persönlichen Bewegungsbedürfnissen, -interessen und -zielen, Feedbackmethoden</p>
II. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können F2.1 Übungen und Übungsverbindungen an einem	Die Schülerinnen und Schüler können M2.1 unterschiedliche Methoden zur Verbesserung der	Die Schülerinnen und Schüler können S2.1 ansatzweise Sportgruppen kriteriengeleitet beobachten und	Die Schülerinnen und Schüler können R2.1 Lerngelegenheiten aktiv und selbstmotiviert nutzen,

	<p>Gerät (Barren, Reck, Stufenbarren oder Schwebebalken) turnen, erklären und bewerten, F2.2 gymnastische oder tänzerische Bewegungsformen ausführen, F2.3 sich mit rollenden und gleitenden Sportgeräten sicher fortbewegen, F2.4 an einem großen Sportspiel (Basketball, Handball, Volleyball oder Fußball) erfolgreich teilnehmen, F2.5 leichtathletische Bewegungsformen mit dem Schwerpunkt auf Weitsprung oder Hochsprung ausüben und erklären.</p>	<p>Kraftfähigkeit anwenden und für andere anleiten, M2.2 anatomische und physiologische Grundlagen der Muskulatur und der Körperhaltung benennen sowie dieses Wissen anwenden, M2.3 Aufgaben in der Durchführung eines großen Sportspiels (Basketball, Handball oder Fußball) in der Spielleitung übernehmen und reflektieren, M2.4 das Risikopotenzial der durchgeführten Sportarten benennen und die jeweiligen Sicherheitsanforderungen erfüllen.</p>	<p>Teamprozesse konstruktiv mitgestalten, S2.2 konstruktiv kommunizieren und kooperieren.</p>	<p>R2.2 eigene, in der Sportausübung auftretende, Emotionen wahrnehmen.</p>
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>F2.1 Übungen und Übungsverbindungen an einem Gerät (Barren, Reck, Stufenbarren oder Schwebebalken) aus dem Turn10 (Empfehlung: Reck/Barren/Schwebebalken: jeweils 3 bis 6 Elemente) Bewertungskriterien F2.2 Trendsportarten, tänzerische oder gymnastische Bewegungsformen, Bewegungsgestaltungen und -verbindungen, Bewegung mit Musik/Rhythmus verbinden, F2.3 Übungen zur Technikverbesserung auf rollenden und gleitenden Sportgeräten, eigene</p>	<p>M2.1 Formulierung von Zielsetzungen, unterschiedliche Übungsformen: Variation der Bewegungsausführung, Kombination von Bewegungsfertigkeiten M2.2 Gesundheit: Lage- und Funktion der Hauptmuskelgruppen, funktionell und strukturell an Bewegung beteiligte Muskelgruppen, Mobilisieren – Stabilisieren – Kräftigen – Dehnen, Muskelfunktionstests M2.3 Spielleitung: Taktik, Regelsicherheit, (partnerweise) Schiedsrichtertätigkeit durch Schülerinnen und Schüler M2.4 Sicherheit: Helfen; (Ab-)</p>	<p>S2.1 Positionen in der Gruppe, Zusammenhalt; Kommunikation, Normen und Konflikte, Gruppenprozesse und -strukturen, Teamstrategien S2.2 Ziel- und Lösungsorientierung in der Kommunikation, Unterschiedliche Feedbackmethoden</p>	<p>R2.1 Standortbestimmung, Beschreibung von Zielen, Anstrengungsbereitschaft, Zielüberprüfung R2.2 Auswertung eigener Emotionen im Handeln von Sportgruppen, Wahrnehmung von Emotionen (Freude, Trauer, Ärger, Angst, Ekel, Überraschung), persönliche Emotionen in kritischen Sportsituationen</p>

	<p>Gestaltungsideen und Spielformen (zB Alpinski, Snowboard oder Eislaufschuhe, Langlaufen; Fahrrad, Inline-Skates, Skateboard)</p> <p>F2.4 Großes Sportspiel: Übungen zur regelgebundenen Spielfähigkeit unter techniklelevanten Gesichtspunkten (Zuspiel, Ballannahme, Fortbewegen mit dem Ball ua.), Angriffs- und Verteidigungstaktik, Regeln erklären und einhalten</p> <p>F2.5 Übungen zur Technikverbesserung im Weit- oder Hochsprung, regelkonformer Klassenbewerb, Orientierung an der Empfehlung für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche, Qualitätskriterien von Techniken, Impulsübertragung, Korrekturmöglichkeiten</p>	<p>Sichern; sicherer Einsatz von Sportgeräten; Thematisierung von Risikosituationen</p>		
III. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-Kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>F3.1 alternative Formen des Boden- und Gerätturnens ausführen,</p> <p>F3.2 Fitnesstrendsport und Lifetimesport ausüben und bewerten,</p> <p>F3.3 leichtathletische Bewegungsformen mit dem Schwerpunkt Ausdauerlauf ausüben und erklären,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>M3.1 für sich und andere unterschiedliche Methoden zur Verbesserung der Beweglichkeit und der Ausdauer anwenden,</p> <p>M3.2 anatomische und physiologische Grundlagen muskulärer Dysbalancen und der Beweglichkeit sowie die physiologischen Grundlagen des Kreislaufsystems benennen und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>S3.1 Funktionen in einer Gruppe einnehmen und reflektieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>R3.1 die Auswirkungen der Handlungen anderer Schülerinnen und Schüler auf Gruppen analysieren.</p>

	F3.4 an einem Rückschlagspiel erfolgreich teilnehmen und dieses Leiten.	dieses Wissen anwenden, M3.3 Aufgaben in der Spielleitung und in der Durchführung von Rückschlagspielen übernehmen und reflektieren, M3.4 das Risikopotenzial der durchgeführten Sportarten benennen und die jeweiligen Sicherheitsanforderungen erfüllen.		
Anwendungsbereich	F3.1 Alternative Formen des Boden- und Gerätturnens, Elemente des Parkour und Freerunning, Bewegungs- und Erlebnislandschaft F3.2 Außerschulische Bewegungs- und Sportangebote, Fitnesstrend- und Lifetimesport, Bewertung hinsichtlich des eigenen Lebensstils F3.3 Lauf ABC, Kernbewegungen, Ausdauer, Wettkampfformen (Orientierung an der Empfehlung für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche), Erfahrung der Leistungsgrenzen F3.4 Rückschlagspiele: zB Faustball, Badminton, Tischtennis, (Padel-) Tennis, Squash, Service-, Verteidigungs- und Angriffstechniken, Spielsysteme, Regelkenntnis	M3.1 Formulierung von Zielsetzungen, unterschiedliche Übungsformen (zB Intervallläufe) Variation der Bewegungsausführung, Kombination von Bewegungsfertigkeiten M3.2 Gesundheit: Haltungsbelastende Bewegungsgewohnheiten, Funktionsgymnastik, Muskelfunktionstests, Zusammenhang Belastung und Kreislaufsystem, Belastungsdosierung, Pulsmessung M3.3 Aufgaben in der Spielleitung, Zählweisen, Turnierformen, Turnierleitung, Auswertung M3.4 Sicherheit: Helfen; (Ab-)Sichern; sicherer Einsatz von Sportgeräten; Thematisierung von Risikosituationen	S3.1 Funktionen in Unterrichtssituationen (zB Schiedsrichterin/Schiedsrichter, Trainerin/Trainer, Kapitänin/Kapitän)	R3.1 Auswirkungen des eigenen Handelns und des Handelns anderer in der Gruppe beschreiben, Normen und Werthaltungen in der Kommunikation in Gruppen (Auf- und Abwertung, Respekt, Gerechtigkeit und Fairness, usw.), Wirkung auf die persönliche Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit
IV. Jahrgang				
Orientierungs-	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler

<p>und Handlungs-Kompetenz</p>	<p>können F4.1 weitere gymnastische und tänzerische Bewegungsformen ausführen, F4.2 an einem weiteren großen Sportspiel (Basketball, Handball, Volleyball oder Fußball) erfolgreich teilnehmen und dieses Leiten, F4.3 leichtathletische Bewegungsformen mit dem Schwerpunkt auf Wurf oder Stoß ausüben und erklären, F4.4 ihre sportartspezifischen Kompetenzen in unterschiedlichen Sportspielen und Bewegungshandlungen festigen.</p>	<p>können M4.1 unterschiedliche tänzerische und gymnastische Bewegungsformen selbstständig erarbeiten und präsentieren, M4.2 verschiedene Verfahren zur Verbesserung der Fitness benennen und hinsichtlich ihrer Gesundheitsrelevanz beurteilen, M4.3 Aufgaben in Einzel- und Gruppenwettkämpfen übernehmen, M4.4 das Risikopotenzial der durchgeführten Sportarten benennen und die jeweiligen Sicherheitsanforderungen erfüllen.</p>	<p>können S4.1 besondere Aufgaben in einer Gruppe eigenständig übernehmen und ausführen, S4.2 ein leistungsförderliches Gruppenklima (mit-)gestalten.</p>	<p>können R4.1 selbstgesetzte Ziele konsequent verfolgen, R4.2 Vorlieben für spezielle Bewegungsformen nennen und begründen.</p>
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>F4.1 Trendsportarten, tänzerische oder gymnastische Bewegungsformen, Übungen und Übungsverbindungen aus dem Österreichischen Gymnastikabzeichen (ÖGA) Schwerpunktsetzung aus den Bereichen Gymnastik oder Turnen F4.2 Großes Sportspiel (Basketball, Handball, Volleyball oder Fußball): Übungen zur regelgebundenen Spielfähigkeit unter technikrelevanten Gesichtspunkten (Zuspiel, Ballannahme, Fortbewegen mit dem Ball ua.), Angriffs- und Verteidigungstaktik, Regeln erklären und einhalten, Zielgenauigkeit</p>	<p>M4.1 Bewegungsverbindungen, gymnastische und kreative Ausdrucks- und Gestaltungsformen M4.2 Gesundheit: Pilates, Zumba, Tae Bo, Fatburning, Krafttraining an Geräten, Crossfit, Kettleballtraining, Step-Aerobic, muskuläre Dysbalancen und Beweglichkeit, Vermeidung von nicht funktionellen Übungen M4.3 Organisatorische Aufgaben und Schiedsrichtertätigkeit im Klassenverband, Spielbeobachtungen M4.4 Sicherheit: Helfen; (Ab-)Sichern; sicherer Einsatz von Sportgeräten; Thematisierung von Risikosituationen</p>	<p>S4.1 Leitung von Gruppen vor dem Hintergrund eines Zieles und einer Aufgabenstellung (Organisation, Leitung, Moderation), Gestaltung von Unterrichtsteilen (zB Schiedsrichtertätigkeit) S4.2 Leistung in Kleingruppen positiv thematisieren (Gruppenklima, Ziele, Normen, Funktionen usw.)</p>	<p>R4.1 Standortbestimmung, Beschreibung von Zielen, Anstrengungsbereitschaft, Zielüberprüfung, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, persönliche Lernwege zur Zielerreichung R4.2 Dokumentation von Bewegungsverhalten (zB Bewegungstagebuch), Bewusst machen von Bewegungsvorlieben, Übungen für einen gesunden, bewegungsorientierten Lebensstil</p>

	<p>F4.3 Bewegungsmerkmale von Werfen und Stoßen, Wurf- oder Stoßtechnikverbesserung, regelkonformer Klassenbewerb, Orientierung an der Empfehlung für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche</p> <p>F4.4 Große und kleine Sportspiele, Trendsportarten, Schwerpunktsetzung in der Klasse, Lifetimesport und gesundheitsorientiertes Sportartenangebot</p>			
V. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-Kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>F5.1 ihre sportartspezifischen Kompetenzen im Trendsport anwenden,</p> <p>F5.2 ihre erworbenen Bewegungs- und sportartspezifischen Kompetenzen für eine selbstständige und gemeinschaftliche Ausübung über die Schule hinaus festigen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>M5.1 bewegungs- und sportbezogene Trainings-, Lernphasen und Bewegungsaktivitäten planen und (mit-)gestalten,</p> <p>M5.2 Entspannungstechniken und Übungen zur Gesundheitsförderung durchführen,</p> <p>M5.3 das Risikopotenzial der durchgeführten Sportarten benennen und die jeweiligen Sicherheitsanforderungen erfüllen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>S5.1 Gruppenziele gemeinsam festsetzen sowie ein leistungsförderliches Gruppenklima in Training und Wettkampf (mit-)gestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>R5.1 Bewegung selbstmotiviert in die Lebensgestaltung integrieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>F5.1 Trendsport, Schwerpunktsetzung in der Klasse, Lifetimesport und gesundheitsorientierte Sportarten</p> <p>F5.2 Übungen zum Erhalt der individuellen Leistungsfähigkeit und der Vernetzung der</p>	<p>M5.1 Selbstständig Unterrichtssequenzen durchführen, Zielsetzungen, Bewegungsaktivitäten planen, vorbereiten und im Unterricht umsetzen</p> <p>M5.2 Gesundheit: autogenes</p>	<p>S5.1 Selbstorganisation von Bewegung und Sport in Kleingruppen, Planung – Durchführung – Auswertung, Führen und Folgen in Gruppen</p>	<p>R5.1 Möglichkeiten für die Integration von Bewegung in den Alltag, Kooperationen mit außerschulischen Sportanbietern (zB Fitnessstudios, Kletterhalle, Motorikpark usw.), Körpersensibilität,</p>

	konditionellen Teilfähigkeiten, große und kleine Sportspiele, Trendsportarten, Lifetimesport, Schwerpunktsetzung in der Klasse	Training, progressive Muskelrelaxation (zB Jacobson), Kräftigungs- und Beweglichkeitsübungen zur Behebung von Bewegungseinschränkung, Ausgleichsgymnastik (zB in Bezug auf arbeitsbedingte körperliche Belastungen) M5.3 Sicherheit: Helfen; (Ab-)Sichern; sicherer Einsatz von Sportgeräten; Thematisierung von Risikosituationen		Körperzufriedenheit, Selbstkonzept
--	--	--	--	------------------------------------

ENTWURF 04/2026

Lehrplanbereich A.2 Wirtschaftliche Bildung: berufliche und ökonomisch geprägte private Lebensbereiche

A.2.1. Betriebswirtschaft

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	L. Leistungserstellungsprozesse und Innovation	E. Entrepreneurship und Managementprozesse	V. Ein- und Verkaufsprozesse
Kernkompetenz	Leistungserstellung in unterschiedlichen Branchen nachhaltig und effizient gestalten	Unternehmen nachhaltig steuern und entwickeln	Datenbasiert im Ein- und Verkauf entscheiden und Ein- und Verkaufsprozesse inklusive rechtlicher Beurteilungen durchführen
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Innovationskraft – Prozessorientierung – Nachhaltiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessorientierung – Selbstständiges Problemlösen – Kommunikationsfähigkeit
I. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können L1.1 anhand eines konkreten Produktes den Fertigungsablauf und erforderliche Materialien recherchieren und präsentieren, L1.2 einfach nachvollziehbare Beschaffungs- und Leistungserstellungsprozesse eines Unternehmens grafisch und verbal darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können E1.1 bei selbst konsumierten Gütern die dahinterliegenden Abläufe im Betrieb und in der Wirtschaft skizzieren, E1.2 bei konkreten Unternehmen Zweck, Beteiligte, Betroffene, Kernprozesse und Umfeld recherchieren und relevante Fragen (insb. Kosten, Finanzierung, Nachhaltigkeit, Chancen, Probleme) erläutern, E1.3 einfache Zielkonflikte von Unternehmen identifizieren und Lösungsvorschläge entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können V1.1 eigene Einkaufsprozesse analysieren und beurteilen, V1.2 einfach nachvollziehbare betriebliche Ein- und Verkaufsprozesse beschreiben und anhand konkreter Unternehmen analysieren, V1.3 zentrale Inhalte in Kaufverträgen analysieren und vereinbaren, V1.4 einfache Ein- und Verkaufsprozesse inklusive Prozessverfolgung durchführen.
Anwendungsbereich	L1.1 Alterstypische Konsumartikel: Rohstoffe bzw. Materialien, einfacher Fertigungsablauf L1.2 Einfach nachvollziehbare Einkaufs- und Leistungserstellungsprozesse bei konkreten Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und	E1.1 Wertschöpfungskette, Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftssektoren E1.2 Einblick in konkrete Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung: insb. Ziele, Anspruchsgruppen, Kundenstruktur, Abteilungen, Produkte/Dienstleistungen,	V1.1 Einkaufsentscheidungen und -ablauf, einfache Berechnungen insb. Rabatte und Umsatzsteuer, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Nachhaltigkeit des Produktes, Alternativen, mögliche Schuldenfallen (insb. Buy-now-pay-later) V1.2 Ein- und Verkaufsprozesse von der

	Dienstleistung	E1.3 Konfliktursachen insb. zwischen den Anspruchsgruppen Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Eigentümer, Staat, Bevölkerung	Anbahnung (Anfrage oder Angebot) bis zur Abwicklung (Lieferung und Zahlung), Ein- und Verkaufsprozesse von Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung V1.3 Vertragsinhalte, insb. Liefer- und Zahlungsbedingungen V1.4 Geschäftskorrespondenz und -abwicklung, insb. in digitaler Form
II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können L2.1 Kundenprobleme und Marktlücken identifizieren und daraus Geschäftsideen ableiten, L2.2 Prozesse der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen darstellen, L2.3 Fehlern in der Leistungserstellung vorbeugen.	Die Schülerinnen und Schüler können E2.1 einen einfachen Businessplan aufgrund einer eigenen Geschäftsidee entwickeln und pitchten, E2.2 Entscheidungen im Rahmen einer Unternehmensgründung treffen, E2.3 erforderliche Anmeldungen im Rahmen einer (simulierten) Unternehmensgründung durchführen, E2.4 Zweck und Auswirkung von Verträgen für die Vertragspartner im Unternehmensbereich analysieren, E2.5 Informationen aus Medienberichten und Angaben von Unternehmen selbstständig nachprüfen.	Die Schülerinnen und Schüler können V2.1 bei Problemen in Ein- und Verkaufsprozessen die rechtlichen Möglichkeiten analysieren und zielorientiert kommunizieren, V2.2 Ein- und Verkaufsprozesse inklusive Vernetzung und Datenmanagement planen und durchführen, V2.3 absatzfördernde Maßnahmen von Unternehmen analysieren und zu einer nachhaltigen Geschäftsidee ein einfach nachvollziehbares Marketingkonzept erstellen.
Anwendungsbereich	L2.1 Problemerkennung und -lösung, L2.2 Forschungs- und Entwicklungsprozesse, Prototypenentwicklung L2.3 Lieferanten- und Materialauswahl, Normen, Zertifizierungen und Prüfungen, Qualitätskontrolle und -management, Audits bzw. Akkreditierungsprozesse, Technologieeinsatz und Standardisierung, Arbeitssicherheit und -schutz, Schulung und Qualifizierung, Feedbackkultur, Umweltschutz, Betriebsschutz	E2.1 Geschäftsidee, Ziel- versus Ressourcenorientierung, Zielgruppe, Kundengewinnung und -bindung, Team, Kooperationen, Businessplan inklusive Leistungserstellungsprozess (vergleiche L2.1) und Finanzplan E2.2 Rechtsformwahl und deren Auswirkung, Standortwahl, Vertriebskanäle E2.3 Firmenbuch, Gewerbe, Regelungen im Unternehmensgesetzbuch (UGB), Ideenschutz, Lernen mit ACT-Tools E2.4 Vertragspartner, Rechte und Pflichten	V2.1 Probleme bei der Kaufvertragserfüllung insb. Liefer- und Zahlungsverzug inklusive Vermeidungsmöglichkeiten; Probleme nach der Kaufvertragserfüllung insb. Gewährleistung, Garantie, Schadenersatz, Produkthaftung V2.2 Einfache Vernetzung zwischen Einkauf, Verkauf, Absatzplan, Lager, Produktions- und Personalkapazität, Nachhaltigkeit V2.3 absatzfördernde Maßnahmen von Unternehmen, einfaches Marketingkonzept

		aus Kredit-, Miet-, Dienst-, Gesellschafts- und Geschäftsführervertrag E2.5 Firmenbuch, Jahresabschluss, GISA-Abfrage (Gewerbeinformationssystem Austria), öffentliche Register	
III. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können L3.1 Produkte und Dienstleistungen aus Kunden- und Unternehmenssicht beurteilen und Verbesserungen ableiten, L3.2 Produktions- und Personalplanung unter Berücksichtigung des Umfelds erstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können E3.1 Abläufe im Rahmen des Personalmanagements aus der Perspektive der Arbeitgeberinnen und -geber sowie Arbeitnehmerinnen und -nehmer beurteilen, E3.2 strategische Managemententscheidungen bezüglich deren Ursache und Auswirkung reflektieren und Meilensteine für die Umsetzung planen, E3.3 strukturelle Unternehmensentscheidungen bezüglich deren Ursache und Auswirkung reflektieren und konkrete Umsetzungsschritte planen.	Die Schülerinnen und Schüler können V3.1 Einkaufs- und Logistikprozesse inklusive Supply Chain-, Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen durchführen, V3.2 ein modernes Marketingkonzept inklusive digitalem/KI-gestütztem Marketing für konkrete Unternehmen erstellen und damit Verkaufsprozesse optimieren.
Anwendungsbereich	L3.1 Beurteilung insb. bezüglich Kundenzentrierung, Absatzmöglichkeit, Kosten, Optimierbarkeit und Nachhaltigkeit; Verbesserung insb. bezüglich Usability, Haltbarkeit, Reparaturmöglichkeit, Kreislaufgedanke, Preis-Leistungsverhältnis L3.2 Produktions- und Personalplanung ohne und mit Berücksichtigung von Unsicherheiten am Absatz- und Beschaffungsmarkt	E3.1 Personalplanung, -beschaffung, -auswahl, -onboarding, -einsatz, -führung, -motivation, -entlohnung, -entwicklung und -freisetzung; Rechte und Pflichten, Kommunikation mit Vorgesetzten, Kolleginnen, Kollegen und Kunden, Compliance E3.2 Nachhaltige Unternehmensstrategie inklusive Balanced Scorecard, Betriebsvergrößerung und -verkleinerung, Markteintritt und -rückzug, Kooperation, Kauf/Verkauf eines Unternehmens, Vertriebssysteme insb. Franchise- und Lizenzverträge, Kapitalmarktfinanzierung (Börsegang, Emission von Unternehmensanleihen) E3.3 Aufbauorganisation, innerbetriebliche Kommunikation, Unternehmenskultur	V3.1 Entscheidungen bezüglich Kaufwahl (entscheidungsrelevante Daten, Wahl des Entscheidungsverfahrens), Lieferanten, Beschaffungsart, Finanzierungsmöglichkeiten, Lieferkette, Lager, Transportart und -route V3.2 Marketing in konkreten Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung; Marketingkonzepte, Absatzmöglichkeiten im B2C- und B2B-Bereich (inklusive öffentlicher Ausschreibungen), Messeplanung

		inklusive Gestaltungsmöglichkeiten, Reportingsysteme	
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können L4.1 Materialien und Handelswaren korrekt festlegen, mögliche Lieferanten, Transport- und Lagermöglichkeiten recherchieren und Einstandspreise berechnen, L4.2 Kennzahlen der Leistungserstellung in unterschiedlichen Branchen vergleichen und Verbesserungsmaßnahmen für die Leistungserstellung ableiten.	Die Schülerinnen und Schüler können E4.1 sämtliche betriebliche Tätigkeiten in der Übungsfirma auf Basis der bisher erworbenen Kompetenzen beurteilen und Verbesserungen ableiten, E4.2 Kennzahlen analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung ableiten, E4.3 Risiken und Krisen in Unternehmen erkennen, vorbeugen und Bewältigungsstrategien entwickeln, E4.4 Versicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie weitere Finanzdienstleistungen aus Unternehmenssicht, insbesondere unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können V4.1 Probleme unterschiedlicher Kunden analysieren und zielgerichtet beraten, V4.2 einfaches Internationalisierungskonzept KI-gestützt erstellen und zentrale Inhalte in Kaufverträgen des internationalen Geschäftsverkehrs festlegen und kritisch prüfen.
Anwendungsbereich	L4.1 Materialien und Handelswaren in unterschiedlichen Branchen: Einkauf insb. von Rohstoffen, Vorprodukten, technischen Produkten; Bezugsquellen insb. Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie, Großhandel, Fachmärkte; produktspezifische Transport- und Lagermöglichkeiten L4.2 Kennzahlen insb. Personal- und Lagerkennzahlen, Umsatzrendite, Material- und Personaleinsatz, betriebliche Umweltkennzahlen; Branchen: zB Handwerk, Baugewerbe, Gastronomie, Banken, Versicherungen, Steuerberatung, Industrie; Optimierungsmaßnahmen, insb. effektivere Abläufe, Digitalisierung, Reduktion von Ausschuss/Fehlern, Änderung im Personaleinsatz, Kooperationen	E4.1 Unternehmensstrategie, Struktur/Aufbauorganisation, Prozessmanagement, komplette Ein- und Verkaufsprozesse, simulierte Leistungserstellung, Marketingkonzept, Marketingmaßnahmen mit Nachweis einer Absatzsteigerung, Personalmanagement, Verträge (insb. Gründungsverträge, Dienstverträge, Partnerfirmenvertrag), Qualitätsmanagement und –zertifikat E4.2 betriebliche Kennzahlen, ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen E4.3 Risiko-, Umwelt- und Krisenmanagement (inklusive Insolvenz) E4.4 Versicherungen und Finanzierungen im Unternehmensbereich inklusive Leasing, Factoring, innovativer und nachhaltiger Finanzprodukte und Dienstleistungen, weitere Finanzdienstleistungen, Rolle von Banken und	V4.1 Verkaufsgespräche inklusive Cross-Selling, Kundenfeedback, After-Sales-Service, Kundenreklamation im B2C- und B2B-Bereich, Schadenersatzforderungen, Leistungsabnahme bei öffentlichen Aufträgen V4.2 einfaches Internationalisierungskonzept, insb. Marktwahl und Bearbeitungsstrategie; Vertragsgestaltung (Liefer- und Zahlungsabsicherungen, Rechtsnormen wie UN-KaufR, Incoterms, Gerichtsstand, Schiedsgericht); Rechtsinformationssystem (RIS)

		anderen Finanzdienstleistungsunternehmen	
V. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können L5.1 Leistungserstellungsprozesse unter Einbeziehung sämtlicher Kompetenzen aller Jahrgänge analysieren, beurteilen und optimieren, L5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können E5.1 Bei Fallbeispielen zu unterschiedlichen Managemententscheidungen Lösungsvarianten erstellen, E5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können V5.1 komplexe Ein- und Verkaufsprozesse inklusive sämtlicher Vernetzungen analysieren, prozessorientiert darstellen und durchführen, V5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.
Anwendungsbereich	L5.1 Produkte und Dienstleistungen aus unterschiedlichen Branchen L5.2 Wiederholung und Vernetzung aus allen Jahrgängen	E5.1 Fallbeispiele aus verschiedenen Bereichen E5.2 Wiederholung und Vernetzung aus allen Jahrgängen	V5.1 Einkauf in Verbindung mit Supply Chain Management, Investitionsentscheidung, Finanzierung, Vertragsrecht; Verkauf in Verbindung mit Absatzplanung, Marketing, Vertragsrecht V5.2 Wiederholung und Vernetzung aus allen Jahrgängen

A.2.2. Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	K. Kalkulation	J. Arbeiten am Monats-/Jahresende	A. Laufende Aufzeichnungen
Kernkompetenz	Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen	Aus einem Verständnis für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Buchungen ableiten; Jahresabschluss und Reports erstellen und analysieren	Laufende Geschäftsfälle ganzheitlich beurteilen und die notwendigen Arbeitsschritte durchführen und kontrollieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Analytisches und kritisches Denken – Mathematisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Zuverlässigkeit – Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessorientierung – Digitale Kompetenz – Zuverlässigkeit
I. Jahrgang			

Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können K1.1 Schätzungen und einfache Berechnungen im Rahmen der Leistungserstellungsprozesse durchführen, K1.2 Preise im Einkauf und im Verkauf softwarebasiert kalkulieren und Entscheidungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit treffen.	Die Schülerinnen und Schüler können J1.1 Ziele und Zweck von unterschiedlichen Unternehmen und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen analysieren, J1.2 anhand von einfachen Auswertungen wirtschaftliche Informationen entnehmen und Zusammenhänge beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können A1.1 den Ablauf einfacher Geschäftsprozesse inklusive deren Aufzeichnungen darstellen, A1.2 Belege erkennen und dem Leistungserstellungsprozess zuordnen, A1.3 Rechnungen erstellen, kontrollieren und steuerliche Auswirkungen ableiten, A1.4 Belege in einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung softwarebasiert erfassen und den Erfolg ermitteln.
Anwendungsbereich	K1.1 Umsatz, Materialkosten, Personalkosten und Gewinn bei alterstypischen Produkten und Dienstleistungen, Zahlenverständnis, Schätzungen K1.2 Angebotsvergleiche, Einstandspreis, einfache Produktkalkulation, Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium	J1.1 Erfolg bzw. Unternehmenserhalt unter Einhaltung der gesetzlichen und der ESG-Kriterien (Environment, Social and Government), Wertschöpfung, Effizienz, Verantwortung und Aufzeichnungspflichten J1.2 Informationen und Daten zu konkreten Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung, insb. Unternehmensgegenstand, Umsatz, Mitarbeiteranzahl, Personal-, Materialkosten, Gewinn bzw. Verlust, Steuern, Finanzbedarf, Stakeholder, rechtliche Grundlagen	A1.1 Einfache Geschäftsprozesse von konkreten schülernahen Unternehmen; Aufzeichnungen insb. Rechnung, Kassabeleg, Kontoauszug, sonstige Belege A1.2 Originalbelege konkreter Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung A1.3 Rechnungen aus verschiedenen Branchen, Umsatzsteuer A1.4 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (EAR) inklusive Aufzeichnungen, Umsatzsteuervoranmeldung (UVA)
II. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können K2.1 Preisuntergrenzen und realistische Verkaufspreise softwarebasiert für einfache Produkte und Leistungen für ein Start-up ermitteln, K2.2 einen einfachen Finanzplan als Teil des Businessplans zu einer eigenen Geschäftsidee erstellen, K2.3 Kaufentscheidungen aufgrund von Angeboten aus unterschiedlichen Branchen treffen.	Die Schülerinnen und Schüler können J2.1 aufgrund der Interessen verschiedener Anspruchsgruppen die Notwendigkeit der doppelten Buchhaltung ableiten, J2.2 ausgehend vom Leistungserstellungsprozess eine einfache Bilanz und GuV erstellen, J2.3 aus einfachen Jahresabschlüssen der Praxis Informationen entnehmen und interpretieren, J2.4 die Verbuchung einfacher Belege aus Bilanz und GuV ableiten und mittels T-Konten darstellen, J2.5 einen Zusammenhang zwischen Beleg	Die Schülerinnen und Schüler können A2.1 Belege aus Ein- und Verkaufsgeschäftsfällen auf mehreren Ebenen analysieren, A2.2 einfache Originalbelege verbuchen, vorgegebenen Buchungssatz überprüfen und ggf. Fehler beheben, A2.3 einfache Standardgeschäftsfälle handlungssicher und softwarebasiert verbuchen, A2.4 Buchungsjournale überprüfen und gegebenenfalls Fehler beheben.

		und Verortung in Bilanz und GuV herstellen und Originalbelege inklusive vorgegebenen Buchungssatz überprüfen.	
Anwendungsbereich	<p>K2.1 Kalkulation von Verkaufspreisen, Break-even-Point, Rohaufschlag, Handelsspanne, Stundensatz</p> <p>K2.2 Absatz-, Erlösplan (Umsatzplan), Kostenplan, nachhaltiger Investitionsplan, nachhaltiger Kapitalbedarfsplan</p> <p>K2.3 Angebote von konkreten Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Bezugskalkulation, Transportrechnung, Nachhaltigkeitsaspekte</p>	<p>J2.1 Interessen der Stakeholder; Zweck: insb. Gewinnermittlung, Steuerbemessung, Kreditwürdigkeitsbeurteilung, Information über finanzielle Lage</p> <p>J2.2 Anlage- und Umlaufvermögen für die Leistungserstellung, erforderliches Eigen- und Fremdkapital, Erträge und Aufwände der Leistungserstellung, einfache Bilanz und GuV</p> <p>J2.3 Jahresabschlüsse oder Zwischenbilanzen von Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung, übliche Positionen in Bilanz und GuV</p> <p>J2.4 Bilanz/GuV, System der Doppik, Bestands- und Erfolgskonten, Eingangsrechnungen (Anlage, Aufwand), Kassabelege, Ausgangsrechnungen, Bankbelege und sonstige Belege</p> <p>J2.5 Eingangsrechnungen (Anlage, Aufwand), Kassabelege, Ausgangsrechnungen, Bankbelege und sonstige Belege</p>	<p>A2.1 Analyse dahinterstehender Güter- und Dienstleistungsströme, Erfolgs- und Liquiditätsauswirkung, notwendige Rechtsnormen insbesondere Umsatzsteuergesetz (UStG), Auswirkung auf das Rechnungswesen</p> <p>A2.2 Eingangsrechnungen (Anlage, Aufwand), Kassabelege, Ausgangsrechnungen, Bankbelege und sonstige Belege</p> <p>A2.3 Einkauf und Verkauf inklusive Umsatzsteuer (USt), Skonto, Rabatt, Rechnungsausgleich, Verzugszinsen</p> <p>A2.4 Buchungsjournale und zugehörige Belege</p>
III. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>K3.1 Kosten von Produkten und Dienstleistungen konkreter Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung planen,</p> <p>K3.2 relevante Entscheidungen mithilfe der Kostenrechnung treffen,</p> <p>K3.3 eine einfache Planungsrechnung softwarebasiert für ein Unternehmen durchführen,</p> <p>K3.4 Kontrollrechnungen erstellen und Abweichungen analysieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>J3.1 Jahresabschlussarbeiten auf Grund der gesetzlichen Vorgaben planen,</p> <p>J3.2 Vorrats- und Anlagenbewertungen softwarebasiert durchführen, erforderliche Verbuchungen vornehmen und Bezug zum Jahresabschluss erläutern,</p> <p>J3.3 Zweck, Höhe und Auswirkung von Forderungsbewertungen beurteilen, erforderliche Verbuchungen durchführen und Bezug zum Jahresabschluss erläutern.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A3.1 Prozesse des Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Systems erläutern,</p> <p>A3.2 Standardgeschäftsfälle im ERP-System erfassen und Auswertungen inklusive UVA erstellen,</p> <p>A3.3 Belege aus Geschäftsfällen mit unterschiedlicher Komplexität aus unterschiedlichen Unternehmen auf mehreren Ebenen analysieren und den Kostenarten und Kostenstellen zuordnen.</p>

Anwendungsbereich	<p>K3.1 Kostenarten-, Kostenträger-, Kostenstellenrechnung, Voll-, Teilkostenrechnung, Zuschlagssätze, Target Costing</p> <p>K3.2 Entscheidungsorientierte Kostenrechnung: Deckungsbeitragsrechnung, Make-or-Buy-Entscheidung, Preisuntergrenze</p> <p>K3.3 Leistungsbudget, Finanzplan, Plan-GuV, Planbilanz</p> <p>K3.4 Vergleichsrechnungen insb. Soll-Ist-Vergleich</p>	<p>J3.1 Jahresabschluss, Zwischenbilanz, Möglichkeiten der Gewinnverwendung, Arbeit mit UGB, Bundesabgabenordnung (BAO) und Einkommenssteuergesetz (EStG)</p> <p>J3.2 Bewertung, Verbuchung und Bilanzierung von Vorräten und Anlagen</p> <p>J3.3 Bewertung, Verbuchung und Bilanzierung von Forderungen</p>	<p>A3.1 Aufbau und Datenmanagement eines ERP-Systems</p> <p>A3.2 Einkauf, Verkauf, sonstige Geschäftsfälle, Rechnungsausgleich, UVA, Offene Posten-Listen, Saldenliste</p> <p>A3.3 Güter- und Dienstleistungsströme, Erfolgs- und Liquiditätsauswirkung, notwendige Rechtsnormen insb. UStG, EStG, Körperschaftssteuergesetz (KöStG), UGB, Auswirkung auf das Rechnungswesen insb. die Kostenrechnung</p>
IV. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>K4.1 Personalverrechnung für Standardfälle softwaregestützt durchführen und verbuchen,</p> <p>K4.2 Kennzahlen zum Personal- und Materialeinsatz berechnen sowie aus Geschäftsberichten entnehmen und interpretieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>J4.1 Zweck, Höhe und Auswirkung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen beurteilen, erforderliche Verbuchungen durchführen und Bezug zum Jahresabschluss erläutern,</p> <p>J4.2 aus Jahresabschlüssen der Praxis und der Übungsfirma Informationen entnehmen, interpretieren und mögliche Managemententscheidungen ableiten,</p> <p>J4.3 zentrale Informationen aus einem Lagebericht inklusive Nachhaltigkeitsbericht entnehmen,</p> <p>J4.4 eine Steuererklärung aufstellen und die Bedeutung von Steuerehrlichkeit für die Gesellschaft reflektieren,</p> <p>J4.5 den Gewinn lt. EStG mit Hilfe der steuerlichen Mehr-Weniger-Rechnung ermitteln,</p> <p>J4.6 für ausgewählte Bilanzpositionen die Bewertungsbestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) mit jenen des UGB vergleichen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>A4.1 zoll- und umsatzsteuerrechtliche Bestimmungen bei Auslandsgeschäften inklusive Reverse Charge anwenden,</p> <p>A4.2 weitere Geschäftsfälle inklusive internationaler Geschäftstätigkeit im ERP-System erfassen,</p> <p>A4.3 Auswertungen kontrollieren und Fehler beheben.</p>
Anwendungs-	K4.1 Laufende und sonstige Bezüge,	J4.1 Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungen	A4.1 Import, Export mit EU und mit Drittland,

bereich	außerbetriebliche Abrechnungen, Verbuchung von Lohn- und Gehaltsaufwendungen, Lohn- und Gehaltszahlungen, Reisekosten K4.2 Personal- und Materialaufwand, Personal- und Materialintensität, Mitarbeiterstruktur, soziales Engagement, Fluktuationsrate, Weiterbildung	und Eigenkapital J4.2 Bilanzanalyse, Steuer- oder Wirtschaftsprüfung, Benchmark, strategische und operative Entscheidungen, ESG-Kriterien J4.3 zentrale Informationen aus einem Lagebericht, Messgrößen der Nachhaltigkeit laut aktueller Vorgaben insb. EU-Taxonomie, GRI-Standards, SDG J4.4 Steuerrecht versus UGB, Steuerarten (ESt, KöSt, USt) inkl. Steuererklärungen, Tax Compliance und Corporate Governance, Steuerverwendung J4.5 Mehr-Weniger Rechnung, Gewinnverteilung J4.6 IFRS, UGB, Bilanzen börsennotierter Unternehmen	Rechnungsmerkmale, einfache Zollbestimmungen, Abwicklung, Steuerschuld A4.2 Standardgeschäftsfälle, Auslandsgeschäfte A4.3 Debitoren-, Kreditorenbuchhaltung, Buchungsjournal, Anlagenverzeichnis, Lagerauswertungen
V. Jahrgang			
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können K5.1 eine integrierte Unternehmensplanung softwarebasiert für konkrete Unternehmen durchführen und nachhaltige Entscheidungen ableiten, K5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können J5.1 Monatsberichte, laufende Berichte und Jahresabschlüsse analysieren, wirtschaftliche Gefahren frühzeitig erkennen und berichten, Verbesserungsmaßnahmen vorschlagen und zielgruppenorientiert präsentieren, J5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können A5.1 unterschiedliche Belege erkennen, auf mehreren Ebenen analysieren und softwareunterstützt verarbeiten, A5.2 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.
Anwendungsbereich	K5.1 Teilpläne, Plan GuV, Liquiditätsplanung und Entscheidungen K5.2 Aufgabenstellungen unter Einbeziehung der Kompetenzen und Anwendungsbereiche aller Jahrgänge, Aktualisierung	J5.1 Finanz- und Erfolgskennzahlen, internes und externes Reporting, Restrukturierungsordnung; Zielgruppen insb. Geschäftsführung, Eigentümer, Banken, Klienten J5.2 Aufgabenstellungen unter Einbeziehung der Kompetenzen und Anwendungsbereiche aller Jahrgänge, Aktualisierung	A5.1 Originalbelege aus verschiedenen Bereichen A5.2 Aufgabenstellungen unter Einbeziehung der Kompetenzen und Anwendungsbereiche aller Jahrgänge, Aktualisierung

A.2.3. Business Experience & Future Challenges		
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.		
Kernkompetenz = Erwerb der transversalen Kompetenz	E. Eigeninitiative und Hands-on Mentalität , Kreativität, nachhaltiges Handeln S. Selbstreflexion , Zuverlässigkeit, selbstständiges Problemlösen P. Projektmanagement (digital) , Selbstorganisation, Resilienz D. Digitale Kompetenz , Prozessorientierung, Präsentationsfähigkeit Ü. Prozessorientierung (in einer Übungsfirma) , selbstständiges Problemlösen, Teamfähigkeit/Kooperation L. Lernbereitschaft bzw. Lebenslanges Lernen , Offenheit für Neues, intellektuelle Neugier V. Vernetztes und mehrperspektivisches Denken , Selbstständiges Problemlösen, Prozessorientierung	
II. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Eigeninitiative und Hands-on Mentalität demonstrieren, indem sie E2.1 Kompetenzen in Praxissituationen anwenden, E2.2 ein digitales Kompetenzentwicklungsportfolio vorbereiten, E2.3 Entrepreneurship-Kompetenz unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einem Modul aufbauen.	Die Schülerinnen und Schüler können Selbstreflexion demonstrieren, indem sie S2.1 Entrepreneurship-Kompetenz unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einem Modul weiterentwickeln, S2.2 eine Unternehmenssimulation durchführen, S2.3 das digitale Kompetenzentwicklungsportfolio führen.
Anwendungsbereich	Eigeninitiative/Hands-on Mentalität E2.1 Geschäftsfälle, Betriebsbesichtigung E2.2 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio E2.3 Entrepreneurship-Module zur Wahl: Modul A – Innovation und Businessplan Modul B – Start-ups zB Juniorenfirma Modul C – Kollaboration und Wettbewerbe	Selbstreflexion S2.1 Weiterführung des gewählten Entrepreneurship-Moduls: Modul A – Innovation und Businessplan Modul B – Start-ups zB Juniorenfirma Modul C – Kollaboration und Wettbewerbe S2.2 Unternehmenssimulations-Modul zur Wahl: Modul A – Lernbüro zB Mini-Übungsfirma Modul B – Planspiele (analog und/oder digital) Modul C – Digitale Unternehmensprozesse, insb. mittels Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Software S2.3 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio
III. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Projekte digital managen , indem sie P3.1 in einem Modul auftragsorientiert arbeiten und das Projekt mittels digitalem Projektmanagement begleiten,	Die Schülerinnen und Schüler können digitale Kompetenz demonstrieren, indem sie D3.1 unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Digitalisierung Arbeitsaufträge, die auf die Übungsfirmenarbeit vorbereiten, selbstständig

	<p>P3.2 praktische Erfahrungen und Kompetenzen aus dem auftragsorientierten Arbeiten mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p> <p>Alternativ bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Die Schülerinnen und Schüler können Ü3.1 unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einer prozessorientierten Übungsfirma arbeiten, Ü3.2 praktische Erfahrungen und erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p>	<p>erledigen und zielgruppenorientiert präsentieren, D3.2 erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p> <p>Alternativ bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Die Schülerinnen und Schüler können Ü3.3 unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einer prozessorientierten Übungsfirma in mindestens einer weiteren Abteilung arbeiten, Ü3.4 erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>Projektmanagement (digital) P3.1 Projekt-Module zur Wahl: Modul A – Unternehmensauftrag Modul B – SDG-Projekt Modul C – Fall- bzw. auftragsorientiertes Arbeiten mit einer Unternehmenssoftware Modul D – Schülerinnen- und Schülergenossenschaft P3.2 Digitales Kompetenzportfolio inklusive Praktikumserfahrung</p> <p>Alternativ bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Ü3.1 Je nach Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung einer oder mehrere der folgenden Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, Nachhaltigkeit/ESG, Unternehmensstrategie, Online-Verkaufsgespräche, Online-Marketing inklusive Social Media, Personal, laufende Buchhaltung mit Standardsoftware, ACT-Dienstleistungen, Events insb. (online) Übungsfirmen- und Hausmesse Ü3.2 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio inklusive Praktikumserfahrung</p>	<p>Digitale Kompetenz D3.1 Vorbereitung Übungsfirma: Ein- und Verkaufsprozesse, Unternehmenssoftware, ERP System, ACT-Dienstleistungen; Präsentationsverhalten und -techniken, KI-Einsatz Im Falle der Wahl des Projekt-Moduls D: Weiterführung der Schülerinnen- und Schülergenossenschaft D3.2 Digitales Kompetenzportfolio</p> <p>Alternativ bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Ü3.3 Je nach Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung ein oder mehrere der folgenden Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, Nachhaltigkeit/ESG, Unternehmensstrategie, Online-Verkaufsgespräche, Online-Marketing inklusive Social Media, Personal, laufende Buchhaltung mit Standardsoftware, ACT-Dienstleistungen, Events insb. (online) Übungsfirmen- und Hausmesse Ü3.4 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio</p>
IV. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungs-	Die Schülerinnen und Schüler können Prozessorientierung in einer Übungsfirma demonstrieren, indem sie Ü4.1 unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in	Die Schülerinnen und Schüler können Prozessorientierung in einer Übungsfirma demonstrieren, indem sie Ü4.3 unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Digitalisierung in einer

kompetenz	<p>einer prozessorientierten Übungsfirma arbeiten, Ü4.2 praktische Erfahrungen und erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p> <p>Bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Die Schülerinnen und Schüler können Ü4.5 komplexe Probleme in einer Übungsfirma lösen, Ü4.6 praktische Erfahrungen und erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p>	<p>prozessorientierten Übungsfirma in mindestens einer weiteren Abteilung arbeiten, Ü4.4 erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p> <p>Bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Die Schülerinnen und Schüler können Ü4.7 komplexe Probleme in einer Übungsfirma in neuen Abteilungen bzw. Verantwortungspositionen lösen, Ü4.8 erworbene Kompetenzen mittels digitalem Kompetenzentwicklungsportfolio reflektieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>Prozessorientierung (in einer Übungsfirma) Ü4.1 Je nach Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung ein oder mehrere der folgenden Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, Nachhaltigkeit/ESG, Unternehmensstrategie, Kalkulationen, Kennzahlen, Online-Verkaufsgespräche, Online-Marketing inklusive Social Media, Personal, Betriebsratswahl, laufende Buchhaltung mit Standardsoftware, ACT-Dienstleistungen, Events zB Übungsfirmen- und Hausmesse Ü4.2 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio inklusive Praktikumserfahrung</p> <p>Bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Ü4.5 Mehrere der folgenden, auf die Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung abgestimmten, Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen aus dem In- und Ausland, Deckungsbeitragsrechnung, Plankostenrechnung, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen inklusive Zahlungsverzugsprävention und evtl. Zahlungsmahnung, Online-Verkaufsgespräche mit schulexternen Übungsfirmen auf Basis eines Marketingkonzeptes, Kalkulationen, Kennzahlen, ACT-Dienstleistungen, Betriebsratswahl, Steuermeldungen, Jahresabschluss inklusive Bilanzanalyse und Verbesserungsmaßnahmen, Steuerprüfung, Quartalsmäßige Finanzplanung und Maßnahmen bei Unter- bzw. Überdeckung,</p>	<p>Prozessorientierung (in einer Übungsfirma) Ü4.3 Je nach Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung ein oder mehrere der folgenden Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, Nachhaltigkeit/ESG, Unternehmensstrategie, Kalkulationen, Kennzahlen, Online-Verkaufsgespräche, Online-Marketing inklusive Social Media, Personal, Betriebsratswahl, laufende Buchhaltung mit Standardsoftware inkl. einfachem Jahresabschluss, ACT-Dienstleistungen, Events zB Übungsfirmen- und Hausmesse Ü4.4 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio</p> <p>Bei einer 2-jährigen Übungsfirma: Ü4.7 Mehrere der folgenden, auf die Abteilungs- bzw. Prozessverantwortung abgestimmten, jedoch bisher nicht angestrebten, Inhalte: Einkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen aus dem In- und Ausland, Deckungsbeitragsrechnung, Plankostenrechnung, Verkaufsprozesse mit schulexternen Übungsfirmen inklusive Zahlungsverzugsprävention und eventuelle Zahlungsmahnung, Online-Verkaufsgespräche mit schulexternen Übungsfirmen auf Basis eines Marketingkonzeptes, Kalkulationen, Kennzahlen, ACT-Dienstleistungen, Betriebsratswahl, Steuermeldungen, Jahresabschluss inklusive Bilanzanalyse und Verbesserungsmaßnahmen, Steuerprüfung, Quartalsmäßige Finanzplanung und Maßnahmen bei Unter- bzw. Überdeckung, Ist-Analysen (zB Bilanzanalyse, Marktanalyse, Kundenbefragung, Reflexion der Vorjahresergebnisse); Verbesserungsmaßnahmen im Sinne des PDCA-Circle,</p>

	Ist-Analysen (zB Bilanzanalyse, Marktanalyse, Kundenbefragung, Reflexion der Vorjahresergebnisse); Verbesserungsmaßnahmen im Sinne des PDCA-Circle, Wissensmanagement, umfassendes Qualitätsmanagement inklusive Audit, einfache Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), Events insb. (online) Übungsfirmen-/Hausmesse Ü4.6 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio inklusive Praktikumserfahrung	Wissensmanagement, umfassendes Qualitätsmanagement inklusive Audit, einfache Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis CSRD, Events insb. (online) Übungsfirmen- und Hausmesse Ü4.8 Digitales Kompetenzentwicklungsportfolio
V. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Lernbereitschaft bzw. Lebenslanges Lernen demonstrieren, indem sie L5.1 vorbereitet in das Studium/Berufsleben einsteigen und die eigene Karriere planen.	Die Schülerinnen und Schüler können vernetztes und mehrperspektivisches Denken demonstrieren, indem sie V5.1 erworbene Kompetenzen vernetzt anwenden.
Anwendungsbereich	<p>Lernbereitschaft bzw. Lebenslanges Lernen L5.1 Module zur Wahl:</p> <p>Modul A: Academic Training (Studienvorbereitung): Universitäts- und Hochschulbereich, Probevorlesung, spätere Berufs- und Forschungsmöglichkeiten im nationalen und internationalen Bereich, Vorbereitung auf das Studium und die Studieneingangsphase, mögliche Herausforderungen und Lösungsansätze im Studium</p> <p>Modul B: Vocational Training (Berufsvorbereitung): Berufseinstieg, Kontakt mit Unternehmen, Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten national und international, Karriereplanung, mögliche Herausforderungen und Lösungsansätze im Beruf, betriebliche Ansprechpartner und Mitbestimmung, Zielkonflikt, Kollektivvertrag, Betriebsvereinbarung, Arbeitsvertrag, Lohnverhandlungen, Intrapreneur</p> <p>Modul C: Academic und Vocational Training: Ausgewählte Bereiche aus Modul A und B</p>	<p>Vernetztes und mehrperspektivisches Denken V5.1 Case Studies: vernetzte Fallbeispiele aus den Unterrichtsgegenständen „Betriebswirtschaft“, „Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting“, „Übungsfirma“ und „IT Business- & Creative Solutions“ lösen</p>

A.2.4. Economic & Financial Literacy				
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.				
Fachbereich	K. Konsum, Geld & Versicherung	B. Berufs- & Lebensplanung	A. Arbeit & Steuern	M. Mündigkeit & Wirtschaft
Kernkompetenz	Entscheidungen als Konsumentin und Konsument, Anlegerin und Anleger, Kredit- und Versicherungsnehmerin und -nehmer treffen	Strategische Entscheidungen in der Berufs- und Lebensplanung treffen	Entscheidungen als Arbeitnehmerin und -nehmer bzw. Steuerzahlerin und -zahler treffen	Entscheidungen als mündige Mitgestalterin und mündiger Mitgestalter einer wohlfahrtsförderlichen und nachhaltigen Wirtschaft treffen
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges Handeln – Analytisches und kritisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> – Eigenmotivation – Achtsamkeit – Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> – Soziale Umgangsformen – Selbstreflexion – Ethisches Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortungsbewusstsein – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Pluralität mit Interesse begegnen – Demokratisches Engagement
III. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können K3.1 das eigene Konsumverhalten in Hinblick auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sowie dessen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft analysieren, K3.2 Produkte und Dienstleistungen aufgrund Verbraucherinformationen auswählen, K3.3 die Bedeutung von Verbraucherschutzmaßnahmen vor dem Hintergrund von Informations- und Machtasymmetrien beurteilen,	Die Schülerinnen und Schüler können B3.1 Wege des Weiterlernens und berufliche Optionen überblicken sowie Wunschberufe auf ihre Anforderungen, Chancen, Risiken und Alternativen prüfen, B3.2 eigene Potenziale identifizieren, mit Wegen des Weiterlernens sowie beruflichen Optionen abgleichen und begründete Berufswahlentscheidungen treffen, B3.3 den Arbeitsmarkt zielgerichtet explorieren, digitale Bewerbungsunterlagen auf die	Die Schülerinnen und Schüler können A3.1 grundlegende arbeitsrechtliche Bestimmungen anwenden und das eigene Verhalten im Betrieb professionell ausrichten, A3.2 realistische Arbeitsentgeltvorstellungen entwickeln, Gehalts- bzw. Lohnzettel interpretieren sowie Brutto- und Nettolohn näherungsweise berechnen, A3.3 eine Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommensteuererklärung für konkrete Fälle ausfüllen.	Die Schülerinnen und Schüler können M3.1 Ausmaß und Ursachen wirtschaftlicher Diversität von wirtschaftlichen Größen für unterschiedliche Länder recherchieren und vergleichen, M3.2 ideelle Grundlagen sowie wohlfahrtsfördernde Effekte von Demokratie, Markt und Wettbewerb und die Bedeutung funktionierender Märkte erfassen, M3.3 Grenzen marktwirtschaftlicher Koordinierungsmechanismen identifizieren.

	K3.4 Verträge im Privatbereich gestalten, Rechte und Pflichten aus einfachen Verträgen im Privatbereich erläutern, prüfen und bei Vertragsverletzungen geltend machen.	Bewerbungssituation abstimmen und einen simulierten Bewerbungsprozess durchlaufen.		
Anwendungs- bereich	<p>K3.1 Instrumente der Verbraucherbeeinflussung (insb. Influencer-Marketing, Multilevel-Marketing, Hersteller- und Eigenmarken, Algorithmen, Zahlungsmodelle, insb. Buy-now-pay-later), verantwortungsvoller Konsum, ökologischer Fußabdruck, Beeinflussung von Unternehmen durch Verbraucherverhalten</p> <p>K3.2 Bezugsquellen, Produkttests, Produktkennzeichnung, Güte- und Ökosiegel</p> <p>K3.3 Verbraucherrecht und Verbraucherschutz, Verbraucherschutzeinrichtungen, Datenschutz, Datenspeicherung und -auskunft, Marktmacht, eigene Reaktionsmöglichkeiten</p> <p>K3.4 Verträge (Kaufvertrag, Werkvertrag, Mietvertrag, Kreditvertrag, Versicherungsvertrag) und Vertragsrecht (B2C, C2C) einschließlich Schriftverkehr</p>	<p>B3.1 Bildungswege und Bildungseinrichtungen, Berufe, Praxiskontakte, Selbstständigkeit/Entrepreneur/Int rapreneur</p> <p>B3.2 Interessen- und Fähigkeitsmodelle sowie einschlägige Testinstrumente, Weiterbildung und Karriereplanung, berufliche Ziele</p> <p>B3.3 Jobsuche, Arbeitgeberbewertung, (digitale) Bewerbung</p>	<p>A3.1 Arbeitsverhältnisse, Dienstverträge, Arbeitsrecht (insb. Rechte, Pflichten, Beendigung, Urlaub, Betriebsrat), Verhalten in Betrieben und im Homeoffice, Zeitmanagement</p> <p>A3.2 Gehalt (Entwicklung, Verhandlung, Abrechnungskontrolle, Kollektivvertrag und dessen Einflussgrößen, Sozialpartnerschaft); Grundzüge der Lohnverrechnung</p> <p>A3.3 haushaltsrelevante Einkommensarten, Arbeitnehmerveranlagung, ESt-Erklärung, ID-Austria</p>	<p>M3.1 Volkswirtschaftliche Kenngrößen (insb. BIP/Kopf, Staatsverschuldung, Steuerlast, Inflation), Gründe und Ursachen wirtschaftlichen Wohlstands, Rahmenbedingungen und Ursachen im internationalen Vergleich (zB typische Herkunftsländer der Schülerinnen und Schüler)</p> <p>M3.2 Konsumfreiheit, Privateigentum, Arbeitsteilung, wohlfördernde Effekte von Demokratie, Sozialstaat und ökosozialer Marktwirtschaft; Bedeutung der Wettbewerbspolitik</p> <p>M3.3 Grenzen und Probleme marktwirtschaftlicher Koordinierungsmechanismen: meritorische und demeritorische Güter, Verteilungsprobleme, soziale Härten von Markt und Wettbewerb, externe Effekte, Konzentrationstendenzen</p>
IV. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-	Die Schülerinnen und Schüler können K4.1 Versicherungsprodukte	Die Schülerinnen und Schüler können B4.1 persönliche Lebensziele	Die Schülerinnen und Schüler können A4.1 die Höhe der	Die Schülerinnen und Schüler können M4.1 Lösungsansätze für

kompetenz	unter Berücksichtigung individueller Risikoprofile vergleichen und auswählen, K4.2 Vorsorge- und Anlageprodukte unter Berücksichtigung verschiedener Risiken und Anlageziele vergleichen und auswählen, K4.3 Kreditaufnahme und Schuldentilgung planen sowie Kreditbedingungen vergleichen und auswählen, K4.4 den eigenen Haushalt im finanziellen Gleichgewicht halten, K4.5 Konsum-, Investitions-, Finanzierungs- und Anlageentscheidungen im Privatbereich unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer, ethischer und sozialer Aspekte planen, treffen und reflektieren.	reflektieren und auf private strategische Entscheidungsalternativen beziehen, B4.2 strategische Lebensentscheidungen unter Berücksichtigung psychologischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und moralischer Aspekte in ihren Vor- und Nachteilen analysieren.	unterschiedlichen Steuern, Beihilfen und Förderungen im Privatbereich schätzen und berechnen, A4.2 Auswirkungen von Schwarzarbeit, Steuervermeidung und Steuerbetrug auf die Gesellschaft reflektieren, A4.3 Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung und die Gesellschaft reflektieren.	Dilemmata-Situationen finden und bewerten, M4.2 das Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie im Rahmen individueller Entscheidungen und gesamtwirtschaftlicher Zielsetzungen reflektieren.
Anwendungsbereich	K4.1 Risikoprofile, versicherbare Risiken, Versicherungen, KI-Analyse K4.2 Anlageziele, Daseinsvorsorge, Formen der Geld- und Kapitalanlage bei Banken, Versicherungen und Börsen, Wertpapiere, nachhaltige Anlageprodukte, Trading Apps und digitale Finanzprodukte, KI-Analyse, Online Broking, Kryptowährungen, Derivate K4.3 Finanzierungsformen und Kreditaufnahme, Schuldenprävention und Schuldnerberatung, Privatkonkurs	B4.1 Persönliche Lebensziele (insb. Arbeit, Einkommen, Altersvorsorge und Vermögensaufbau, Selbstverwirklichung, Studienwahl, Partnerschaft, Ausübung eines Ehrenamts); Leistungsbereitschaft, Work-Life-Balance; strategische Lebensentscheidungen (insb. Lebensmittelpunkt, Eigentum/Miete, Ressourcennutzung, Mobilität, Haus-, Eigen- und Bürgerarbeit) B4.2 Psychologische und ökonomische Glücksforschung,	A4.1 Steuern (Aufkommen und Verwendung), finanzielle Sicherheit, Beihilfen, Arbeitslosigkeit, finanzielle Förderungen A4.2 Steuerehrlichkeit und Steuerbetrug, Schwarzarbeit, Steueroasen, Steuerdumping A4.3 Arbeitslosigkeit: Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft, Risikoprävention	M4.1 Dilemmata-Situationen (zB Allmendeproblematik, Fishbanks, Öffentliche-Güter-Spiel, Gefangenen-Dilemma), Reaktionsmöglichkeiten (insb. eigenes moralisches Handeln und staatliche Eingriffe) M4.2 Kreislaufwirtschaft, Grünes Wachstum, Postwachstumsökonomie

	<p>K4.4 Haushaltsrechnung, private Finanzgebarung und finanzielles Gleichgewicht</p> <p>K4.5 Ökonomische Entscheidungen unter Nachhaltigkeitspräferenzen im Privathaushalt, Entscheidungen unter Berücksichtigung der Marktentwicklung (insb. zinsmarktbezogene Kreditentscheidungen, kapitalmarktbezogenes Anlageverhalten, energiemarktbezogene Anbieterwahl, konjunkturbezogene Investitionsentscheidungen)</p>	<p>Wohlfandsfaktoren; ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen persönlicher Lebensentscheidungen; Interdependenzen zwischen ökonomischen, technischen und sozialen Faktoren; Nachhaltigkeit bei Privatentscheidungen</p>		
--	--	---	--	--

A.2.5. Economics

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	P. Phänomene der Volkswirtschaft	W. Nationale und internationale Wirtschaftspolitik
Kernkompetenz	Wirtschaftliche Phänomene anhand volkswirtschaftlicher Methoden und Modelle erklären und analysieren	Wirtschaftspolitische Entscheidungen analysieren und kritisch reflektieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Analytisches, kritisches Denken und ethisches Handeln – Verantwortungsbewusstsein und Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetztes und mehrperspektivisches Denken – Gegenseitiger Respekt und Kommunikationsfähigkeit – Demokratisches Engagement
V. Jahrgang		
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>P5.1 zentrale Fragestellungen und Methoden der Volkswirtschaftslehre als Basis für die Untersuchung komplexer wirtschaftlicher Phänomene erläutern,</p> <p>P5.2 die Funktionsweise von Märkten anhand konkreter Beispiele</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>W5.1 anhand von wirtschaftspolitischen Zielkonflikten und Zielharmonien grundlegende Fragestellungen der Wirtschaftspolitik auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene analysieren,</p> <p>W5.2 die Bedeutung und Funktionsweise von Arbeitsmarkt- und</p>

	<p>aufzeigen, Konsequenzen für verschiedene Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer ableiten und staatliche Interventionsmöglichkeiten bewerten,</p> <p>P5.3 die Bedeutung der ökosozialen Marktwirtschaft in Abgrenzung zu anderen Ausprägungsformen und die Auswirkung auf das eigene Leben mit Beispielen darstellen und die erforderlichen Maßnahmen des Staates bewerten,</p> <p>P5.4 Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität eines Landes anhand wirtschaftlicher Kenngrößen analysieren und den Stellenwert des BIP als zentraler Wohlstands- und Wachstumsindikator von Volkswirtschaften vor dem Hintergrund sozialer und ökologischer Aspekte kritisch reflektieren,</p> <p>P5.5 Ursachen von Konjunkturschwankungen analysieren und politische Reaktionsmöglichkeiten auf deren Verlauf unter Beachtung ökologischer und sozialer Verantwortung bewerten.</p>	<p>Sozialpolitik für eine Volkswirtschaft am Beispiel Österreichs aus der Perspektive unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmerinnen und -teilnehmer und für die persönliche Lebensrealität reflektieren,</p> <p>W5.3 den Zusammenhang zwischen Geldpolitik und Inflation am Beispiel geldpolitischer Maßnahmen der Europäischen Zentralbank bewerten und vor dem Hintergrund persönlicher Finanzentscheidungen analysieren,</p> <p>W5.4 den Aufbau eines staatlichen Budgets am Beispiel Österreichs charakterisieren und argumentieren, wie sich wirtschaftspolitische Maßnahmen auf das Budget und die eigene Lebensrealität auswirken,</p> <p>W5.5 zu wirtschaftspolitischen Programmen aus unterschiedlichen wirtschaftstheoretischen Perspektiven Stellung beziehen,</p> <p>W5.6 wirtschaftspolitische Maßnahmen und eigene Konsumentscheidungen vor dem Hintergrund ökonomischer, ökologischer und sozialer Folgen des Klimawandels hinterfragen,</p> <p>W5.7 die Bedeutung der Europäischen Union für Österreich und die eigene Lebenswelt reflektieren und Herausforderungen der europäischen Wirtschaftspolitik beschreiben,</p> <p>W5.8 die Bedeutung des Außenhandels für die österreichische Wirtschaft und die verschiedenen Wirtschaftsteilnehmerinnen und -teilnehmer am Beispiel statistischer Daten zum Außenhandel und der Zahlungsbilanz erläutern,</p> <p>W5.9 Chancen und Grenzen einer globalisierten Welt vor dem Hintergrund politischer, sozialer und ökologischer Fragen kritisch reflektieren.</p>
Anwendungsbereich	<p>P5.1 Kernfragen der Volkswirtschaftslehre: Veranschaulichung grundlegender Fragestellungen der Volkswirtschaftslehre, deren Aufgaben und Methoden anhand ausgewählter Beispiele (insb. aus den Bereichen Arbeitslosigkeit, Ungleichverteilung, internationaler Handel, Preisbildung und Nachfrage-Angebot-Modell, Wachstum und Inflation); Modell des Homo Oeconomicus und psychologische Einflussfaktoren auf wirtschaftliches Handeln; neuer Ansätze der VWL (insb. Verhaltens- und experimentelle Ökonomie)</p> <p>P5.2 Markt und mikroökonomisches Denken: Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage aus Perspektive unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmerinnen und -teilnehmer; Einflussfaktoren auf die Preisbildung; Koordinationsfunktion des Marktes; Marktversagen (insb. Kartellbildung, Schwarzarbeit, externe Kosten);</p>	<p>W5.1 Wirtschaftspolitik: Akteure und wirtschaftspolitische Meinungsbildung (Parteien, Medien, Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft); Ziele der Wirtschaftspolitik; Zielkonflikte und Zielharmonien</p> <p>W5.2 Beschäftigungs- und Sozialpolitik: Arbeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik; Sozialpolitik, Einkommenspolitik und sozialer Wandel; Auswirkungen von Krankheit, Teilzeitbeschäftigung und Arbeitslosigkeit auf Einkommenssituation und Pension</p> <p>W5.3 Geldpolitik: Entstehung, Arten und Funktionen des Geldes, Geldwert und Geldwertstörungen (Messung von Preissteigerungen, Inflation und Deflation); Ursachen der Inflation; Zinsen (Leitzinsen, Spar- und Kreditzinsen), Auswirkungen auf persönliche Finanzentscheidungen (insb. Geldanlage, Finanzierung, Investitionen),</p>

<p>Interventionsmöglichkeiten des Staates (insb. Preisfestsetzungen und Wettbewerbspolitik)</p> <p>P5.3 Marktwirtschaft: Voraussetzungen für das Funktionieren einer Marktwirtschaft; Merkmale und Ausprägungen von Marktwirtschaft inklusive Abgrenzung zu anderen Wirtschaftsordnungen (auch hinsichtlich Konsum- und Unternehmerfreiheit sowie Mitgestaltbarkeit); Rolle des Staates in einer ökosozialen Marktwirtschaft (Allokation, Distribution und Stabilisation) anhand von Beispielen aus der Sozial-, Umwelt-, Verteilungs-, Geld- und Fiskalpolitik</p> <p>P5.4 Wohlstand und Wachstum: Entstehung, Verteilung und Verwendung des BIP inklusive sozialer und ökologischer Kritik; alternative Wohlstandsindikatoren; Zielharmonien und Zielkonflikte vor dem Hintergrund der Wachstumsproblematik und politische Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung von Wohlstand</p> <p>P5.5 Konjunktur: Ursachen und Messung konjunktureller Schwankungen und Bedeutung von Wirtschaftswachstum für die Entwicklung eines Landes; Konjunkturpolitik im Spektrum geldpolitischer und fiskalpolitischer Handlungsspielräume</p>	<p>Euro und Europäische Währungsunion (Geldversorgung und Geldpolitik); Wechselkursbildung und Auswirkungen auf den Außenhandel</p> <p>W5.4 Budget- und Konjunkturpolitik: Grundlagen der Budgetpolitik bzw. Fiskalpolitik am Beispiel Österreichs (Überblick über Steuern und Steuerarten sowie über Transferleistungen des Staates, Möglichkeiten der staatlichen Steuerung durch Fiskalpolitik); Reflexion von Steuerpolitik vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsmaßstäben (Leistungs-, Bedarfs- und Chancengerechtigkeit)</p> <p>W5.5 Wirtschaftstheorien und Wirtschaftspolitik: Wirtschaftspolitik in einer Gesamtschau (Konjunktur-, Budget-, Fiskal-, Geld-, Arbeitsmarkt-, Sozialpolitik sowie Klima- und Umweltpolitik) in Bezug auf verschiedene Wirtschaftstheorien</p> <p>W5.6 Umweltpolitik: Folgen des Klimawandels für die Wirtschaft; Einflussfaktoren auf das und Grenzen des Wirtschaftswachstum/s; Wirtschaftspolitische/r Zielharmonie und Zielkonflikt zwischen Ökonomie und Ökologie (zB Internalisierung externer Kosten); Wirtschaftspolitische Handlungsspielräume zur ökonomisch-ökologisch-sozialen Transformation; Investitionspotenzial versus Kosten des Nicht-Handelns</p> <p>W5.7 Europäische Union: Bedeutung der EU für die österreichische Wirtschaft – aus Perspektiven von Unternehmen und Konsumentinnen und Konsumenten, Chancen und Risiken; Auswirkungen europäischer Wirtschaftspolitik (insb. Agrarpolitik, Regionalentwicklung, Verkehrspolitik, Energiepolitik, Geldpolitik, Wettbewerbspolitik)</p> <p>W5.8 Außenhandel: aktuelle Bedeutung und zukünftige Potenziale für die österreichische Wirtschaft; Zahlungsbilanz; österreichische Weltmarktführer (Hidden Champions)</p> <p>W5.9 Globalisierung: Ursachen und Auswirkungen, internationale Wirtschaftsorganisationen, Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit</p>
--	--

A.2.6. IT Business- & Creative Solutions				
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.				
Fachbereich	P. Kaufmännische Problemlösung mithilfe IT und KI	K. Kollaboration, Prozesse und IT-Infrastruktur	D. Data Awareness, KI und Cybersecurity	L. Digitale Lernwerkstatt
Kernkompetenz	Probleme der betrieblichen Praxis mithilfe von IT-Tools und Künstlicher Intelligenz (KI) selbstständig lösen	IT-Applikationen zielorientiert nutzen und die Funktionsfähigkeit sicherstellen	Mit Daten verantwortungsvoll umgehen	Kreativität mithilfe digitaler Tools anregen
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Daten analysieren und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Kooperations- und Teamfähigkeit und Kollaboration – Prozessorientierung und Kreislaufdenken 	<ul style="list-style-type: none"> – Datensicherheit und Datenschutz, analoge-digitale Balance – Fähigkeit zur Informationsbeschaffung und -bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> – Kreativität und Innovationskraft – Selbstwirksamkeit
I. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P1.1 Unternehmen und Produkte präsentieren, P1.2 grundlegende Berechnungen durchführen, P1.3 Daten auswerten, darstellen und interpretieren, P1.4 Schriftstücke rationell erstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können K1.1 den Betrieb von Endgeräten sicherstellen, K1.2 Cloudspeicher verwalten, K1.3 E-Government Anwendungen nutzen, K1.4 Kommunikation organisieren.	Die Schülerinnen und Schüler können D1.1 eigenes digitales Nutzungsverhalten reflektieren, D1.2 Informationen beschaffen und bewerten, D1.3 Inhalte urheberrechtlich prüfen.	Die Schülerinnen und Schüler können L1.1 Inhalte kreativ gestalten, L1.2 spielbasierte Lernanwendungen nutzen.
Anwendungsbereich	P1.1 Layout und Design P1.2 Tabellenkalkulation: absolute, relative und gemischte Zellenbezüge, Prozentrechnung, logische Funktionen, Aggregatsfunktionen P1.3 Daten sortieren, Daten filtern, bedingte Formatierung, Diagramme erstellen und interpretieren P1.4 Geschäftsbriefe, Bewerbungen, E-	K1.1 Kontenverwaltung, Software installieren und deinstallieren K1.2 Cloudspeicher, Teilen von Dateien, Datei- und Ordnerverwaltung K1.3 Digitale Signatur, aktuelle E-Government Anwendungen K1.4 Kommunikation und Kollaboration	D1.1 Digitale Identität, Social Media D1.2 Medienkompetenz, Recherche, Suchmaschinen, generative KI, Plausibilitätscheck D1.3 Foto- und Musikverwendung, Präsentationen	L1.1 Nutzung von Design Tools mit KI-Unterstützung L1.2 Sandbox

	Mails, Layout und Design, Dokument- und Formatvorlagen, Tabellen			
II. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P2.1 Berechnungen durchführen, P2.2 Schriftstücke verfassen, P2.3 Fachinhalte präsentieren und eine Geschäftsidee pitchen, P2.4 Daten darstellen, interpretieren und anwendungsübergreifend nutzen, P2.5 Umfragen erstellen, durchführen und auswerten.	Die Schülerinnen und Schüler können K2.1 nachhaltige Kauf- und Reparaturrentscheidungen treffen, K2.2 Bewerbungen erstellen, K2.3 Geschäftsprozesse automatisieren, K2.4 Daten sichern und wiederherstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können D2.1 Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz beurteilen, D2.2 das Internet sicher nutzen.	Die Schülerinnen und Schüler können L2.1 Werbematerialien für nachhaltige Geschäftsideen erstellen, L2.2 Algorithmen in No Code/Low Code Anwendungen einsetzen.
Anwendungsbereich	P2.1 Logische Funktionen, Text- und Entscheidungsfunktionen, Aggregatsfunktionen, Verweisfunktionen, Datumsfunktionen P2.2 Mehrseitige Briefe, Geschäftsbriefe mit Hervorhebungen, Barrierefreiheit P2.3 Alternative Präsentationstools, moderne Präsentationstechniken P2.4 Pivot-Tabellen, Import und Export von Daten, verschiedene Datenformate P2.5 Fragetypen, webbasierte Umfragen, Auswertungen mit Diagrammen und Pivot-Tabellen	K2.1 Green IT, IT-Lifecycle, Hard- und Softwarekomponenten und deren Funktionen, Angebotsvergleiche, Reparaturmöglichkeiten, Lizenzverträge K2.2 Recherche nach Praktikumsmöglichkeiten, digitale Bewerbungsmappe K2.3 Wiederholende Arbeitsabläufe digitalisieren K2.4 Backup- und Restore-Methoden	D2.1 Diskriminative und generative Künstliche Intelligenz D2.2 Aktuelle Cyberbedrohungen	L2.1 Social Media Content, Logo, Werbeflächen, Fotos, Videos, Podcasts L2.2 Variablen, Verzweigungen, Schleifen
III. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können P3.1 kaufmännische Schriftstücke für unterschiedliche Zielgruppen verfassen, P3.2 Datenmodelle aus betriebswirtschaftlichen Sachverhalten ableiten, P3.3 Daten abfragen und aufbereiten, P3.4 Daten mit Business Intelligence	Die Schülerinnen und Schüler können K3.1 Netzwerktechnik im betrieblichen Umfeld einsetzen, K3.2 Strategien zur Umsetzung von digitalen Innovationen entwickeln, K3.3 ihren digitalen Arbeitsalltag organisieren.	Die Schülerinnen und Schüler können D3.1 Daten sicher austauschen.	

	Software analysieren und interpretieren.			
Anwendungsbereich	<p>P3.1 Kombinierte Schriftstücke, insb. Auftragsbestätigung, Lieferschein, Rechnung; Protokolle, Einladungen</p> <p>P3.2 Datenstrukturen, Beziehungen, Normalisierung</p> <p>P3.3 Abfragen, Datentransformation</p> <p>P3.4 Datenvisualisierung, Datenanalyse</p>	<p>K3.1 Betriebliche Netzwerkinfrastruktur, Internet of Things (IoT)</p> <p>K3.2 Design Thinking, digitale Transformation</p> <p>K3.3 Termin- und Aufgabenverwaltung, Selbstorganisation, digitale Kommunikation</p>	D3.1 Verschlüsselungstechnologien	
IV. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>P4.1 Serierendokumente und Newsletter erstellen,</p> <p>P4.2 betriebswirtschaftliche Problemstellungen mit Business Intelligence Software lösen,</p> <p>P4.3 umfangreiche Dokumente erstellen und gestalten,</p> <p>P4.4 vernetzte betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen mit erlernten IT-Tools lösen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>K4.1 Geschäftsprozesse planen und digitalisieren,</p> <p>K4.2 Einsatzmöglichkeiten von Open Source Produkten analysieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>D4.1 KI zur Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen nutzen,</p> <p>D4.2 aktuelle technische Entwicklungen beurteilen,</p> <p>D4.3 Rechtsthematiken mit IT-Bezug darstellen.</p>	
Anwendungsbereich	<p>P4.1 Serienmails, Serienbriefe, Seriendruckfelder mit Bedingungen</p> <p>P4.2 Visualisierungen, KI-unterstützte Auswertungen, Prognosemodelle</p> <p>P4.3 Verzeichnisse, Quellenverwaltung, Layout und Design</p> <p>P4.4 Aufgabenstellungen aus den Bereichen Betriebswirtschaft (insb. Marketing, Logistik, Produktion) und Rechnungswesen (insb. Kostenrechnung)</p>	<p>K4.1 Digitalisierungskonzept, Arbeitsabläufe optimieren</p> <p>K4.2 Alternativen zu Standardsoftware, Lizenzmodelle</p>	<p>D4.1 Generative und diskriminative KI-Tools</p> <p>D4.2 Innovationen, Chancen und Risiken im digitalen Umfeld</p> <p>D4.3 Datenschutz, Urheberrecht</p>	

A.2.7. Recht und Demokratie

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	Ö. Öffentliches Recht	R. Ausgewählte Rechtsbereiche	E. Europäisches Recht und Arbeitsrecht	Z Zivil- und Verbraucherrecht
Kernkompetenz	Grundstrukturen der Rechtsordnung und des politischen Systems erklären und analysieren	Zentrale Gesetze als Unternehmerin und Unternehmer sowie Bürgerin und Bürger verstehen und anwenden	Europäisches Recht in der Rechtssetzung reflektieren und Individualarbeitsrecht anwenden	Fallbezogene Rechtsanwendungen in Zivil- und Verbraucherrecht beurteilen
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Analytisches und kritisches Denken (insb. auf politische Prozesse anwenden) – Problembewusstsein und Selbstreflexion – Demokratisches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Vernetztes Denken 	<ul style="list-style-type: none"> – Mehrperspektivisches Denken – Falllösungskompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Verantwortungsbewusstsein und Selbstreflexion (insb. bei der Beurteilung von zivilrechtlichen Fällen)
IV. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Ö4.1 die Grundstrukturen der österreichischen Rechtsordnung und des politischen Systems erklären, einschließlich der Prinzipien der Bundesverfassung, Gesetzgebungsverfahren, Parteienlandschaft und föderalen Strukturen, Ö4.2 das Wesen der institutionalisierten Interessenvertretung und des Lobbyings als Instrumente der politischen Prozesse erkennen, Ö4.3 die Zusammenhänge einer föderalistisch strukturierten Gesetzgebung und Vollziehung	Die Schülerinnen und Schüler können R4.1 in Fallstudien Grund- und Menschenrechte anwenden, R4.2 zu ausgewählten Rechtsgebieten Stellung beziehen, R4.3 Marken, Muster, Patente und Urheberrechte als Möglichkeiten für Rechtssicherheit und -durchsetzung erkennen, R4.4 gerichtliche Straftatbestände sowie Strafzumessungen in Fallstudien anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können E4.1 die Bedeutung der EU-Institutionen für Policy Making beurteilen, E4.2 die Europäische Union in der Rechtssetzung sowie Rechtsdurchsetzung erkennen, E4.3 Rechtsfragen des Individualarbeitsrechts in Kombination mit der kollektiven Rechtsgestaltung aus multiperspektivischer Sicht lösen (Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, Arbeitgeberin und Arbeitgeber, Betriebsrätin und Betriebsrat).	Die Schülerinnen und Schüler können Z4.1 die Gestaltungsmöglichkeiten in Sachen- und Schuldrecht erkennen, Z4.2 vertragliche und deliktische Schadenersatzansprüche prüfen, Z4.3 die Zivilehe und sonstige Partnerschaftsformen reflektieren und Auflösungsformen nach personen- und vermögensrechtlichen Folgen verstehen und im Einzelfall anwenden, Z4.4 die gesetzliche und testamentarische Erbfolge beurteilen und Folgen der

	mit konkreten Anliegen kombinieren.			testamentarischen Erbfolge auf Erblasser antizipieren, Z4.5 Verbraucher- und Wohnrechte in der Praxis anwenden.
Anwendungsbereich	<p>Recht im politischen System: Ö4.1 Grundbegriffe der Rechtswissenschaften, Arten und Anwendung von Normen, Stufenbau, Rechtsquellen, Grundlagen der Politik; Verfassungsrecht: Grundprinzipien, Checks and Balances, Gesetzgebungsverfahren auf Bundes- und Landesebene, Instrumente im Rechtsstaat (Parteiensysteme, Sozialpartnerschaft, Medieneinfluss, Partizipation von Zivilgesellschaften) Ö4.2 Interessenvertretung durch Zivilgesellschaften, Interessenverbände und Lobbygruppen</p> <p>Verfassungs- und Verwaltungsrecht: Ö4.3 Bundes- und Landesverwaltung: Organe, Regierungsformen, Instanzen in Verwaltungsverfahren, Verhältnis zu Selbstverwaltungskörpern</p>	<p>Menschenrechtsschutz: R4.1 Grund- und Menschenrechte materiellrechtlich (ua. Gesetzesvorbehalte) und formalrechtlich (nationale und internationale Rechtsdurchsetzung)</p> <p>Ausgewählte Bereiche: R4.2 Asyl- und Fremdenrecht, Staatsbürgerschaftsrecht, Gewerbeordnung, UWG, Insolvenz- und Exekutionsrecht, Datenschutzrecht</p> <p>Immaterialgüterrecht: R4.3 Marken- und Musterschutz, Patentrecht, Urheberrecht</p> <p>Materielles und formelles Strafrecht: R4.4 Formen der subjektiven Tatbestandsmäßigkeit, Tilgungsfristen, Strafformen und -bemessung; Grundsätze der Strafprozessordnung; Gerichtsorganisation und Instanzenzüge</p>	<p>Das Recht der Europäischen Union: E4.1 Aufbau, Organe und Grundstrukturen der EU E4.2 Kompetenzen der Organe in Zusammenhang mit dem Rechtssetzungsverfahren</p> <p>Arbeits- und Sozialrecht: E4.3 Individual- und kollektives Arbeitsrecht: ua. Entgeltfortzahlung, Haftung, Beendigungstatbestände, Konkurrenzverbot und -klausel, Anfechtung aufgrund Kündigungsschutz; kollektive Rechtsgestaltung im Arbeitsrecht; Abgrenzung zu Sozialrecht</p>	<p>Zivilrecht: Z4.1 Errichtung, Absicherung, Auflösung von Rechtsgeschäften und die Ausgestaltung der dinglichen Rechte im Sachenrecht, Grundbuch Z4.2 Vertragliche und deliktische Schadenersatzansprüche unter Einbeziehung der Gerichtsorganisation Z4.3 Ehe, eingetragene Partnerschaft, Auflösungsformen, Rechtsfolgen Z4.4 Gesetzliches und testamentarisches Erbrecht Verbraucher- und Wohnrecht: Z4.5 Konsumentenschutzrechte, Fernabsatz, E-Commerce, Geltungs- und Inhaltskontrollen, Miet- und Wohnrecht</p>

Lehrplanbereich A.3 Schulautonome betriebswirtschaftliche Vertiefung

A.3.1. Vertiefungsgegenstand Multimedia & Digital Content Management

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Kernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz
III. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.</p>
Anwendungsbereich	<p>V3.1 Digitale Fotografie und Bildbearbeitung, rechtliche Grundlagen (insb. Urheberrecht, Lizenzrecht, DSGVO), Grafikdesign (insb. Vektorgrafiken)</p> <p>V3.2 Audioproduktion, Videoproduktion, Streaming</p>
IV. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten,</p> <p>V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen,</p> <p>V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.</p>
Anwendungsbereich	<p>V4.1 Professionelle Druckerzeugnisse, Content Management Systeme, Social Media Kampagnen</p> <p>V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage</p> <p>V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen</p> <p>V4.4 Zentrale Modelle und Theorien</p>

V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen, V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren, V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen, V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.
Anwendungsbereich	V5.1 Crossmedia Content Production, Multimedia-Projekte V5.2 Aktuelle Publikationen V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen

A.3.2. Vertiefungsgegenstand Controlling, Business Practice & Tax Management

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Kern-kompetenz	– Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren
Transversale Kompetenz	– Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz

III. Jahrgang

Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen, V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.
Anwendungsbereich	V3.1 Grundlagen Controlling: Überblick operatives und strategisches Controlling; Grundlagen Business Practice: Berufsfelder in der Wirtschaftspraxis, insb. im Bereich Controlling, Accounting und Bilanzierung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Rechtsberufe und Justiz V3.2 Grundlagen Accounting: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung mit ERP-Software insbesondere Aufzeichnungen, Steuererklärungen; Grundlagen Tax Management: Ausgewählte Bereiche des Unternehmens-, Steuer-, Arbeits- und Sozialrechts

IV. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen, V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten, V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen, V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.
Anwendungsbereich	V4.1 Vertiefung Controlling: operative Planung und Instrumente des operativen Controllings; strategische Planung und Instrumente des strategischen Controllings; Vertiefung Business Practice: Prozesse im Controlling insbesondere Unternehmensanalyse und Reporting V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen V4.4 Zentrale Modelle und Theorien
V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen, V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren, V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen, V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.
Anwendungsbereich	V5.1 Vertiefung im Accounting: Gesetzliche Vorschriften der Rechnungslegung insbesondere von Kapitalgesellschaften, Corporate Sustainability Reporting Directive Richtlinie (CSRD), Abschlüsse verschiedener Rechtsformen, Internationale Rechnungslegung; Vertiefung Tax Management: Steuern im Betrieb, steuerliche Mehr-Weniger-Rechnung inkl. Steuererklärungen, E-Government V5.2 Aktuelle Publikationen V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen
A.3.3. Vertiefungsgegenstand Finanz- & Risikomanagement	
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zgedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.	
Kernkompetenz	– Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen

	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz
III. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.</p>
Anwendungsbereich	<p>V3.1 Grundlagen Betrieb, Banken und Versicherungen: Grundlagen Bankgeschäft, Zahlungsverkehr inkl. E-Payment, Sparen, Vermögensaufbau und Altersvorsorge, Finanzierungsformen, Kreditprozess und -überwachung, Garantie- und Sicherungsgeschäfte, Jahresabschluss von Banken</p> <p>V3.2 Grundlagen Finanz- und Kapitalmarkt: Geld- und Kapitalmarkt (inkl. Finanzmarktaufsicht, europäisches System der Zentralbanken, österreichische Bankenlandschaft), Rechtliche Grundlagen und Sorgfaltspflicht (insb. Bankenaufsicht, Bankwesengesetz, Compliance), Digitalisierung im Finanzwesen, Grundlagen Sustainable Finance</p>
IV. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten,</p> <p>V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen,</p> <p>V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.</p>
Anwendungsbereich	<p>V4.1 Vertiefung Betrieb, Banken und Versicherungen: Betriebliches Risikomanagement und deren Instrumente, Auslandszahlungsverkehr, Grundlagen Versicherungen, Versicherungssparten und –produkte, Beratungsgespräche Versicherungsvertrag, Versicherungsfall und Schadensabwicklung, Rückversicherung</p> <p>V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage</p> <p>V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen</p> <p>V4.4 Zentrale Modelle und Theorien</p>
V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen,</p> <p>V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren,</p>

	V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen, V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.
Anwendungsbereich	V5.1 Vertiefung Finanz- und Kapitalmarkt: Börse, Wertpapiere, Vertiefung Sustainable Finance, EU Taxonomie, Risikoprofil, Anlageberatung, Emission von Aktien und Anleihen, Derivate, Kauf, Verkauf und Verwahrung von Wertpapieren, Simulation und Analyse von Wertpapierinvestments, steuerrechtliche Aspekte V5.2 Aktuelle Publikationen V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen

A.3.4. Vertiefungsgegenstand Entrepreneurship & Innovationsmanagement

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugedachten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Kernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz

III. Jahrgang

Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen, V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.
Anwendungsbereich	V3.1 Grundlagen der Vorgründungsphase: Innovation und Stories, Entrepreneurial Mindset, Marktchancen und Megatrends, Ideenentwicklungsprozesse, Business Modelling - Design Thinking, Prototyp Entwicklung, Selbstmanagement, Selbstreflexion V3.2 Grundlagen der Gründungsphase: Marktpositionierung und -forschung, Entrepreneurial Marketing, Storytelling und Pitching, Rechtlicher Rahmen, Steuern und Abgaben für Entrepreneure, Finanzplan und Finanzierung in der Gründungsphase, Förderinstitutionen, Sparring Partner, Crowd und Mentoren, Networking, Angewandte Praxis

IV. Jahrgang

Orientierungs-	Die Schülerinnen und Schüler können
-----------------------	-------------------------------------

und Handlungs-kompetenz	<p>V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten,</p> <p>V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen,</p> <p>V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.</p>
Anwendungsbereich	<p>V4.1 Vertiefung in der Wachstumsphase: Skalierung und Geschäftsmodelle, Kooperationen, erste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lieferkette und Vertrieb, Finanzierung in der Wachstumsphase, Technologie, Digitalisierung, Rationalisierung und Innovation, Sales Training und Negotiation, Projektmanagement</p> <p>V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage</p> <p>V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen</p> <p>V4.4 Zentrale Modelle und Theorien</p>
V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen,</p> <p>V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren,</p> <p>V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen,</p> <p>V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.</p>
Anwendungsbereich	<p>V5.1 Vertiefung für die Phasen des Wandels: Megatrends, Sustainable und Social Entrepreneurship, Corporate Entrepreneurship, Change Management für Expansion und Leadership, Konsolidierung zur Krisenbewältigung, Unternehmensnachfolge</p> <p>V5.2 Aktuelle Publikationen</p> <p>V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung</p> <p>V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen</p>
A.3.5. Vertiefungsgegenstand International Business & Global Management	
<p>Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.</p>	
Kern-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren

Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz
III. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.</p>
Anwendungsbereich	<p>V3.1 Grundlagen internationaler Märkte: Gründe für internationale Geschäftstätigkeit aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht, Exportmarktauswahl, Markteintrittsmöglichkeiten, Exporthilfen, Marketingkonzept für den Export</p> <p>V3.2 Grundlagen internationaler Kaufverträge: Gestaltung internationaler Kaufverträge (insbesondere Zahlungsvereinbarung, -absicherung, Liefervereinbarung, -absicherung, Gerichtsstand, Schiedsgericht), UN-Kaufrecht, internationale Standards und Organisationen, insb. Incoterms, Compliance, WTO, ICC, SWIFT</p>
IV. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten,</p> <p>V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen,</p> <p>V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.</p>
Anwendungsbereich	<p>V4.1 Vertiefung internationaler Märkte: Leistungen und Prozesse von Transport- und Speditionsunternehmen, Beispiele und Erfolgskonzepte von Hidden Champions, Internationale Abkommen und Wirtschaftsorganisationen, Businessplan für exportsuchende Unternehmen; Grundlagen Global Management: Cross Cultural Management, Ethische Grundsätze</p> <p>V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage</p> <p>V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen</p> <p>V4.4 Zentrale Modelle und Theorien</p>
V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen,</p> <p>V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren,</p> <p>V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen,</p>

	V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.
Anwendungsbereich	V5.1 Vertiefung internationaler Kaufverträge: Abwicklung von internationalen Kaufverträgen, Liefersdokumente, internationaler Transport inkl. Absicherungsmöglichkeiten, Rechnungsausstellung, zoll- und umsatzsteuerliche Meldungen, Finanzierungs- und Versicherungsmöglichkeiten; Vertiefung Global Management: insbesondere Human Resource und Diversity Management V5.2 Aktuelle Publikationen V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen

A.3.6. Vertiefungsgegenstand Marketing & Sales Management

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Kernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache und komplexe Problemstellungen der Fachdisziplin unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung lösen – Methoden vorwissenschaftlichen Arbeitens bei eigenen Forschungsfragen anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Vertiefungsbereich analysieren
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Problemlösen – Nachhaltiges und ethisches Handeln – Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Resilienz

III. Jahrgang

Orientierungs- und Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>V3.1 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen,</p> <p>V3.2 durch Anwendung grundlegender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen.</p>
Anwendungsbereich	<p>V3.1 Grundlagen des Marketings und der externen Unternehmenskommunikation: Strategische und operative Marketingkonzepte aus unterschiedlichen Blickwinkeln unter Berücksichtigung von Unternehmenszielen, Wettbewerbsumfeld und Marktforschung; Markenstrategien, Markenpositionierung, Markenimage und -wahrnehmung; Innovatives, nachhaltiges Marketing und Trends; externe Unternehmenskommunikation (insb. Werbung, Kampagnisierung und Zusammenarbeit mit Agenturen)</p> <p>V3.2 Grundlagen des Sales Management und der internen Unternehmenskommunikation: Strategische und operative Sales Prozesse (Vertriebsziele, Zielmärkte, Kundenprofile, Wettbewerbsanalyse, Vertriebskanäle, Vertriebsprognosen & Budgetierung, Kundenfeedback und Performance-Messung, Vertriebskennzahlen, Anreizsysteme), Customer Journey Mapping, Nutzung von digitalem Marketing im Sales Prozess (zB Social Media Marketing, Content Marketing), Pricing Strategien (Preisgestaltung und -optimierung), Verkaufspsychologie; Interne Unternehmenskommunikation (insb. Ziele, Informationsstrukturen und -prozesse, Informationsweitergabe, interne Kommunikationskanäle,</p>

	Corporate Identity)
IV. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V4.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einfache Problemsituationen lösen, V4.2 Praxissituationen erkunden, mittels der erlernten Fachinhalte analysieren und Forschungsfragen ableiten, V4.3 empirische und nicht-empirische Forschungsmethoden anwenden und einfache Auswertungen durchführen, V4.4 zentrale Modelle und Theorien der Fachdisziplin erklären.
Anwendungsbereich	V4.1 Vertiefung im Marketing und der externen Unternehmenskommunikation: Analyse von strategischen und operativen Marketingkonzepten, globale Markenführung, interkulturelles Marketing, Markteintrittsstrategien, rechtliche Grundlagen im Marketing (insb. Immaterialgüterrecht, unlauter Wettbewerb, Informations- und Kennzeichnungspflichten), Marketingtechnologien (Marketing-Automation, KI); Eventmarketing; Externe Marketingkommunikation (zB Medienarbeit, PR und Krisenkommunikation, Corporate Social Responsibility und Investor Relations) V4.2 Praxiskontakte, Problemanalyse, Forschungsfrage V4.3 Methodenwahl, Interview und -auswertung, Fragebogenerstellung, statistische Auswertung (insb. Häufigkeit, Korrelation, Kreuztabelle), Auswertungsfehler, Probleme und inkorrekte Schlussfolgerungen durch triviale Auswertungen und grafische Darstellungen V4.4 Zentrale Modelle und Theorien
V. Jahrgang	
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V5.1 durch Anwendung vertiefender Inhalte der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der Bereiche Recht, Nachhaltigkeit und Digitalisierung komplexe Problemsituationen lösen, V5.2 Fachartikel und wissenschaftliche Studien der Fachdisziplin recherchieren und präsentieren, V5.3 aktuelle Entwicklungen und nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin in der eigenen Karriereplanung berücksichtigen, V5.4 Vernetzungen innerhalb der Fachdisziplin und zu anderen Fachdisziplinen herstellen.
Anwendungsbereich	V5.1 Vertiefung im Sales Management und der internen Unternehmenskommunikation: Sales Prozesse (zB Kundengewinnung, Verkaufsverhandlung und Vertragsabschluss), internationale Kundenkommunikation, B2B-Marketing, Omnichannel-Marketing, CRM (Kundendatenanalyse, Kundenbindung, Beschwerdemanagement, Reporting); Interne Unternehmenskommunikation: Employer Branding, Change Prozesse und Krisenkommunikation, Compliance; Vertiefung in aktuelle Themen der Fachdisziplin V5.2 Aktuelle Publikationen V5.3 Aktuelle Entwicklungen, nationale und internationale Berufs- und Studiermöglichkeiten in der Fachdisziplin, eigene Karriereplanung V5.4 Komplexe Fallstudien, Verknüpfung zu anderen Unterrichtsgegenständen

B. Schulautonome Unterrichtsgegenstände

Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen. Siehe IV. Abschnitt.

C. Verbindliche Übungen

Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen. Siehe IV. Abschnitt.

D. Pflichtpraktikum

Das Pflichtpraktikum hat mindestens 300 Stunden in der unterrichtsfreien Zeit zu umfassen und ist zwischen dem II. und vor Eintritt in den V. Jahrgang zu absolvieren. Bei Bedarf kann das Pflichtpraktikum in mehrere, zusammenhängende Tranchen gegliedert werden. Arbeitsrechtliche Bestimmungen, insbesondere das Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz 1987 KJBG, BGBl. Nr. 599/1987, und das Arbeitszeitgesetz (AZG), BGBl. Nr. 461/1969, sowie kollektivvertragliche Vorschriften finden Beachtung.

Die erbrachte Praxis ist in geeigneter Form durch Firmenbestätigungen, Zeugnisse, Zertifikate usw. nachzuweisen. Im Anschluss an das Praktikum sind die Aufzeichnungen und Erfahrungen in das individuelle Kompetenzentwicklungsportfolio im Unterrichtsgegenstand Business Experience & Future Challenges aufzunehmen. Das Pflichtpraktikum dient der Ergänzung und Vertiefung der in den Unterrichtsgegenständen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem Unternehmen oder einer Organisation.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die jeweils bis zum Praktikumsantritt im Unterricht erworbenen Kompetenzen in der Berufsrealität umsetzen,
- nach Möglichkeit einen umfassenden Einblick in die Organisation von Unternehmen bzw. Organisationen gewinnen,
- über Rechte und Pflichten der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Bescheid wissen und diese auf die unmittelbare berufliche Situation hin reflektieren können,
- sich Vorgesetzten sowie Kolleginnen und Kollegen gegenüber korrekt und selbstsicher verhalten,
- eine positive Grundhaltung zum Arbeitsleben insgesamt und zum konkreten beruflichen Umfeld im Besonderen gewinnen,
- unternehmerisches Denken und Handeln in ihre Tätigkeit einbringen,
- ihr äußeres Erscheinungsbild, ihre Sprache und ihr Verhalten situations- und personengerecht gestalten und reflektieren,
- die Bedeutung unternehmerischer Verantwortung kennenlernen.

Das Pflichtpraktikum soll weiters Einsicht in soziale Beziehungen sowie betrieblich-organisatorische Zusammenhänge fördern und den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen. Neben fachlichen sollen auch soziale und personale Kompetenzen erworben werden.

Schulbezogene Veranstaltungen gemäß § 13a SchUG sind im Ausmaß der tatsächlich erbrachten Arbeitszeit auf die vorgeschriebene Mindestdauer des Praktikums anzurechnen, wenn sie die Zielsetzungen des Pflichtpraktikums erfüllen.

E. Freigegegenstände

Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen. Siehe IV. Abschnitt.

F. Unverbindliche Übungen

Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen. Siehe IV. Abschnitt.

F.1. Unverbindliche Übung: Unterstützendes Sprachtraining Deutsch				
Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.				
Fachbereich	Z Zuhören und Sprechen	L. Lesen	S. Schreiben	B. Sprachbewusstsein
Kernkompetenz	Gesprochene Sprache in Kommunikation sowie in Medien verstehen und situationsangemessen verwenden	Lineare wie nichtlineare Texte verstehen (auch mit digitalen Hilfsmitteln)	Situationsangemessene sowie kreative Texte produzieren (auch mit digitalen Hilfsmitteln)	Sprache normativ sowie stilistisch korrekt anwenden (auch mit digitalen Hilfsmitteln) sowie Sprache als System begreifen
Transversale Kompetenz	– Kommunikationsfähigkeit – Auftreten und soziale Umgangsformen	– Kommunikationsfähigkeit – Digitale Kompetenz	– Kommunikationsfähigkeit – Digitale Kompetenz	– Kommunikationsfähigkeit – Analytisches und kritisches Denken – Digitale Kompetenz
I. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z1.1 mündlichen Darstellungen folgen, Z1.2 Informationen mündlich wiedergeben.	Die Schülerinnen und Schüler können L1.1 Texte rezeptiv und inhaltlich erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können S1.1 grundlegende informierende Texte verfassen und redigieren.	Die Schülerinnen und Schüler können B1.1 grundlegende Sprachnormen erkennen und anwenden, B1.2 einen umfassenden Wortschatz anwenden und Begriffe definieren.
Anwendungsbereich	Z1.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z1.2 Korrekte mündliche Wiedergabe von Informationen	L1.1 Festigung der Lesekompetenz und Lesemotivation, produktorientierte Textarbeit, Lesetechniken und Lesestrategien, Lesearten	S1.1 Prozessorientiertes Schreiben, Umsetzen verschiedener Schreibhandlungen (informieren und zusammenfassen)	B1.1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Fehleranalyse, Gebrauch von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln B1.2 Erweiterung des Wortschatzes, korrekte Anwendung häufiger Fremdwörter

II. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z2.1 mündliche Darstellungen verstehen, Z2.2 mündliche Kommunikation gestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können L2.1 Texte formal und inhaltlich erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können S2.1 grundlegende meinungsbezogene sowie analysierende Texte verfassen und redigieren.	Die Schülerinnen und Schüler können B2.1 grundlegende Sprachnormen anwenden, B2.2 Sprache stilistisch korrekt anwenden.
Anwendungsbereich	Z2.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z2.2 Alltägliche und schulische Sprechanelasse	L2.1 Festigung der Lesekompetenz, produktorientierte Textarbeit	S2.1 Prozessorientiertes Schreiben, Umsetzen verschiedener Schreibhandlungen (informieren und appellieren)	B2.1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Fehleranalyse B2.2 Erweiterung des Wortschatzes, Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeiten
III. Jahrgang				
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Z3.1 komplexe mündliche Darstellungen verstehen, Z3.2 mündliche Kommunikation situationsangemessen gestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können L3.1 Texte verstehen und Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können S3.1 komplexe meinungsbezogene sowie argumentative Texte verfassen und redigieren.	Die Schülerinnen und Schüler können B3.1 Sprachnormen anwenden, B3.2 einen umfassenden Wortschatz samt grundlegender Fachsprache einsetzen.
Anwendungsbereich	Z3.1 Aktives Zuhören in Gesprächen und bei der Rezeption von Medien Z3.2 Alltägliche und berufsorientierte Sprechanelasse	L3.1 Festigung der Lesekompetenz, produktorientierte Textarbeit	S3.1 Prozessorientiertes Schreiben, Umsetzen verschiedener Schreibhaltungen (informieren, kommentieren und argumentieren)	B3.1 Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Fehleranalyse B3.2 Erweiterung des Wortschatzes (einschließlich Fachsprache), Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeiten

F.2. Unverbindliche Übung: Kompetenzorientiertes eigenverantwortliches Lernen

Die Kernkompetenzen und die transversalen Kompetenzen, die mit den Orientierungs- und Handlungskompetenzen (Bildungs- und Lehraufgaben) anzusteuern sind, bilden das zentrale Ziel des Unterrichtsgegenstandes und sollen den für diesen Unterrichtsgegenstand zugeordneten Beitrag zur Erreichung der allgemeinen Bildungsziele (Beschäftigungsfähigkeit, Studierfähigkeit und Lebenslanges Lernen, Mündigkeit und demokratisches Engagement, Lebensgestaltungsfähigkeit) und der speziellen Bildungsziele (Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitale Applikation und KI, Future Skills) leisten.

Fachbereich	V. Interdisziplinäres Training und Vernetzung	S. Sprachkompetenz	R. Eigenverantwortliches Handeln und Reflexion
Kern-	Methodenkompetenz und vernetztes Denken in	Sprachkompetenz und	Selbstreguliert lernen und organisieren,

kompetenz	allen Unterrichtsgegenständen anwenden	Kommunikationsfähigkeit entwickeln und fördern	Verantwortungsbewusstsein und eigenes Handeln reflektieren
Transversale Kompetenz	– Kognitive und metakognitive Lernstrategien – Wissenstransfer – Selbstständiges Problemlösen	– Sprach- und Kommunikationskompetenz in Alltagssituationen (sozialer, beruflicher und interkultureller Kontext) – Interkulturelle Kompetenz	– Zielorientiertes Handeln – Selbstreflexion und Selbstständigkeit – Selbstständiges Problemlösen
Jahrgang laut schulautonomer Studentafel			
Orientierungs- und Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können V1 komplexe praxisnahe Aufgabenstellungen analysieren, die Struktur einer Aufgabe erkennen sowie lösen, V2 geeignete Lernmethoden situationsgerecht auswählen und anwenden, V3 das Gelernte in unterschiedlichen Kontexten anwenden und transferieren.	Die Schülerinnen und Schüler können S1 Texte inhaltlich erschließen, S2 individuelles Sprachtraining als Lernbegleitung sämtlicher Unterrichtsgegenstände, insbesondere aus dem Unterrichtsgegenstand Deutsch, einsetzen, S3 die Unterrichtssprache schriftlich und mündlich korrekt anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können R1 individuelle Zielvereinbarungen im Soll-Ist-Vergleich erstellen und einhalten, R2 eigenständig Prioritäten setzen und Problemlösungsstrategien entwickeln, R3 individuelle Zeitpläne erstellen und flexibel anpassen, R4 Bewusstsein für das eigene Handeln und dessen Ergebnisse entwickeln.
Anwendungsbereich	V1 Praxisnahe Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Fachbereichen V2 Lernmethoden V3 Eigenverantwortliches Lernen in sämtlichen Unterrichtsgegenständen	S1 Texte aus unterschiedlichen Fachbereichen S2 Individuelles Sprachtraining S3 Übungen anhand praxisorientierter Aufgabenstellungen, Simulationen	R1 Erstellung von individuellen Zielvereinbarungen, Feedbackkultur R2 Problemlösungsstrategien R3 Zeitmanagement R4 Übungen zu Selbsteinschätzung, Feedbackkultur

G. Förderunterricht

Orientierungs- und Handlungskompetenz:

Die von einem Leistungsabfall betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen jene Kompetenzen entwickeln, die ihnen die Erfüllung der Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes ermöglichen.

Anwendungsbereich:

Wie im jeweiligen Jahrgang des entsprechenden Pflichtgegenstandes, unter Beschränkung auf jene Lehrinhalte, bei denen Wiederholungen und Übungen erforderlich sind.

H. Deutschförderklasse

1. Deutsch in der Deutschförderklasse

Wie Anlage A, Abschnitt F., Z 2 des Lehrplans der AHS, BGBl. Nr. 88/1985.

2. Religion

Wie Abschnitt VI., Unterabschnitt A., Lehrplanbereich A1., Punkt 1a.

3. Ethik

Wie Abschnitt VI., Unterabschnitt A., Lehrplanbereich A1., Punkt 1b. unter Berücksichtigung der sprachlichen Kompetenz und individuellen Voraussetzungen der Schülerin bzw. des Schülers.

4. Weitere Pflichtgegenstände, Verbindliche Übungen

Für die weiteren Pflichtgegenstände sind die jeweiligen Bildungs- und Lehraufgaben und Lehrstoffe gemäß dem VI. Abschnitt, Unterabschnitt A. anzuwenden unter Berücksichtigung der sprachlichen Kompetenzen und individuellen Voraussetzungen der Schülerin bzw. des Schülers.

5. Freigegegenstände und Unverbindliche Übungen

Für die Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen sind die Bildungs- und Lehraufgabe und die didaktischen Grundsätze gemäß dem VI. Abschnitt, Unterabschnitt B, anzuwenden unter Berücksichtigung der sprachlichen Kompetenzen und individuellen Voraussetzungen der Schülerin bzw. des Schülers.